

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 103 (1996)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittex

Sto.

1

Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

Januar/Februar 1996

Saurer tanzt mit der Weltspitze.



Der Name Saurer steht für weltweit führende Sticksysteme: Wir bieten High-Text-Maschinen für anspruchsvolle Stickereien an und entwickeln, produzieren und vernetzen innovative Textil-Systeme, die exakt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Dabei werden alle Anforderungen an Präzision, Zuverlässigkeit, Umweltfreundlichkeit und Rentabilität erfüllt und beste Service-Leistungen vor Ort garantiert. Wenn das für Ihre Stickereien von Bedeutung ist, zählt für Sie, was bei Saurer tagtäglich gilt:

Good ideas at work. Saurer Sticksysteme, Marketing, Postfach 438, CH-9320 Arbon. Tel. +71 47 53 15, Fax +71 47 53 12.

Saurer 
Sticksysteme

SIE BRAUCHEN SO FRÜH WIE MÖGLICH EINEN
ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHÖNSTEN STOFFE DER
WELT. **SIND DREI WOCHEN FRÜHER OKAY?**

interstoff. WORLD
WORLDWIDE FABRIC & ACCESSORIES SHOW

12.-14.03.1996



Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose Interstoff Jahreskarte '96 (gültig für World und Season). Einfach Coupon ausfüllen und zurückschicken an: Messe Frankfurt, Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein, Postfach, CH-4002 Basel, Tel. 0 61/316 59 99, Fax 0 61/316 59 98.

Name _____ Anschrift _____

Firma _____ PLZ/Ort _____

Funktion _____ Tel./Fax _____

ETH-ZÜRICH

16. Feb. 1996

BIBLIOTHEK



22. Jahresbericht 1995

Generalversammlung

Donnerstag, 25. April 1996
in Rorschach

Jahresberichte 1995

Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Verehrte Mitglieder

Immer mehr Fragen tauchen in einschlägigen Wirtschaftsfachblättern auf, wie: Sind wir fit für das Jahr 2000? Können wir uns unseren Sozialstaat in dieser Dimension leisten und finanzieren? Wer wird zukünftig unsere AHV bezahlen? Das Weissbuch schlägt Wogen. Hierbei geht es wohl weniger um absolute Wahrheiten, als um Provokation, welche den Dialog der Politiker mit den Wirtschaftsverantwortlichen anfachen soll. Verunsicherung kann die Folge sein und trotz intensiven Geschäftsseminaren fällt es uns schwer, Konzepte für Strategien zu entwickeln. An was und wen sollen wir uns halten? Tatsache ist, dass es heute keine Garantien mehr gibt und dass wir wohl kaum mehr agieren, aber reagieren. Wir werden zum Spielball eines schwer durchschaubaren Spiels. Wobei die Spielregeln nicht aufzufinden sind. Sind diese in Brüssel, in einer WTO-Deklaration oder gar in Bern? Und langsam fragen wir uns, ob wir überhaupt noch auf der Reservebank sein dürfen.

Die Textilindustrie ist geplagt, obwohl gerade diese Industrie mit allen möglichen menschlichen Bedürfnissen in Beziehung steht und relativ wenig Regelungen kennt. Unendlich müssten da doch unsere Möglichkeiten sein, unsere Produkte zu verkaufen. Doch die Realität zeigt uns ein anderes Bild. Man spricht nicht mehr von Mode und Trends, sondern von individuellen Firmenkonzepten, was bedeutet, dass ähnlich gelagerte Hersteller mit unterschiedlichem Erfolg in den Märkten

operieren. Der Konsument entscheidet anhand seines finanziellen Spielraumes. Und wen darf es wundern, wenn das Qualitätsverständnis sinkt. Wir alle wissen, die Kaufkraft der Haushalte ist real gesunken, was sich direkt auf unsere Industrie durchschlägt. Die Industrie hingegen konzentrierte sich jahrelang auf Produktivitäts- und Kapazitätssteigerungen. Da muss ein unerbittlicher Preiskampf einsetzen; und sogar die neuesten Kreationen wie Tencel erlauben den Produzenten und Verarbeitern keinen «Cash flow» mehr. Riesige Summen wurden in die Produktion gesteckt – denn diese Investitionen sind rechenbar. Wir sind getrimmt, die Kosten zu reduzieren und im Sinne einer Spezialitätenpolitik jeden Kleinauftrag auszuführen. Doch gerade bei lohnintensiven Strukturen sollte man mit dem geringsten Lohnaufwand die grösstmögliche Stückzahl produzieren. Tatsächlich hat der Markt zurückgeschlagen und Betriebe, welche Spezialitäten herstellten, mussten oder wollten ihre Tore schliessen. Das tut weh. Kleine Losgrößen sind keine Spezialitäten, ausser sie werden real und voll bezahlt.

Heute lassen die Bilanzen kaum Investitionen zu und trotzdem sollten wir einen Bereich besonders betrachten, nämlich denjenigen des Verkaufes und die dazugehörigen Marktabklärungen. Haben Sie den Dollar, die Deutsche Mark oder die Lira nicht terminiert richtig abgedeckt, so wird Sie dies einiges mehr kosten als einen neuen Verkäufer oder die Akquirierung neuer Vertreter. Wollen wir bestehen, so müssen unsere Anstrengungen personell wie finanziell im Marketing konzentriert werden.

Der SVT konnte 1995 positiv abschliessen, jedoch mit einem deutlich kleineren Gewinn als im Vorjahr. Wir hatten uns im ITMA-Jahr mehr erhofft. Dieses Jahr wird herausfordernd, müssen wir uns doch immer noch stark um fehlende Inserate der grösseren Textilmaschinenhersteller sorgen. Hier gilt ein besonderer Appell – ohne die Hilfe der «Grossen» müssen wir insbesondere die *mittex* in Frage stellen. Die Ko-

sten eines Inserates in unserer Fachzeitschrift kann in Prozenten zum Kostenaufwand einer Messeausstellung gar nicht gerechnet werden.

Ein neues Leitbild wurde erarbeitet. Es soll unserem Marketingkonzept als Basis dienen, sind doch unsere Mitglieder immer weniger in der verarbeitenden Industrie zu suchen. Mittels einer eingesetzten Projektgruppe werden wir die Ziele für unsere eigene Vermarktung neu setzen. Die GV wird im «klassischen» Rahmen durchgeführt werden und als weiterer Leckerbissen haben wir eine mehrtägige Exkursion über die Grenzen organisiert.

Unseren Mitgliedern, den Gönnern, Sponsoren und allen freiwilligen Helfern möchte ich im Namen der SVT herzlich danken. Ohne Ihre Hilfe geht es nicht. Ein Dank gebührt auch dem Vorstand, welcher sich motiviert, mit viel Einsatz, für unsere gute Sache einsetzt. Es gibt eine textile Zukunft und wir werden dazugehören.

Carl Illi

mittex-Redaktion

Die *mittex*-Redaktion hat im Jahr 1995 ihre finanziellen Vorgaben nicht erreicht. Einerseits mussten Abstriche bei den Einnahmen, das heisst beim Inseratevolumen, gegenüber dem Budget gemacht werden. Andererseits sind die Ausgaben für Redaktion und Druck gestiegen. Dies liegt an der umfangreicheren Berichterstattung respektive am höheren Seitenumfang.

Inserateakquisition ist die Schlüsselstelle

Die *mittex* wird zu einem nicht unerheblichen Teil durch die Inserate finanziert. Bei unserem, für eine Fachzeitschrift kleinen, Budget wirken sich bereits geringe Rückgänge im Inserateaufkommen oder Stornierungen stark auf das Gesamtergebnis aus. Damit muss der Inserateakquisition eine zentrale Bedeutung beigemessen werden. Ziel für das Jahr 1996 ist es, den

Textilmaschinenbau wieder verstärkt für Inserate in der *mittex* zu interessieren.

Themenvielfalt

Redaktionell hatte sich das *mittex*-Team für das Jahr 1995 zum Ziel gesetzt, neben den Fachartikeln mehr Berichte über Messen, Design, Tagungen und Handel zu veröffentlichen. Dies ist – denke ich – gelungen. Aus den Leserreaktionen lässt sich ableiten, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Für das Jahr 1996 soll dieses Konzept weiter verfeinert werden.

Für die geleistete Arbeit möchte ich in erster Linie dem Redaktionsteam recht herzlich danken. Dies sind Frau Edda Walraf, Herr Dr. Rüdiger Walter sowie die freien Mitarbeiterinnen Frau Claudia Gaillard-Fischer und Frau Martina Reims. Nicht vergessen möchte ich die vielen Autoren und Berichtserstatter, die zum Gelingen der *mittex* im Jahr 1995 beigetragen haben.

Für das Jahr 1996 wünschen wir uns alle viele interessante Beiträge und viele positive Berichte über unsere Textil- und Textilmaschinenindustrie.

Die Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor

Weiterbildungskommission

Zum Abschluss meiner 6jährigen Tätigkeit als Teamchef der Weiterbildungskommission darf ich Ihnen einen erfreulichen Jahresbericht 95 vorlegen.

Die zehn durchgeführten Kurse des Berichtsjahres wurden von 371 Teilnehmern besucht, im letzten Jahr waren es in 12 Kursen 388 Teilnehmer. Der sehr attraktive und vielversprechende Kurs 2 «Wie Mode Mode wird» musste wegen Erkrankung des Hauptreferenten abgesagt werden.

Die drei am stärksten besuchten Kurse waren:

- 10 Tage nach ITMA 95:
91 Teilnehmer

- Textiles Handarbeiten, Kreativität zwischen Schule und Industrie:
68 Teilnehmer

- Die Kurzstapelspinnerei an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts:
67 Teilnehmer

Die übrigen Kurse waren nicht weniger gehaltvoll, es interessierte sich jedoch vom Thema her nur eine kleinere Zahl von Gästen und Mitgliedern.

Im neuen Kursprogramm für das Kalenderjahr 1996 haben wir Ihnen eine Auswahl von vorerst neun Kursen angeboten, welche auf Anregungen des Vorstandes, der Kursteilnehmer und selbstverständlich auf den Erfahrungen der WBK-Mitglieder basieren. Wir haben bewährte Kursthemen mit neuen Anregungen und aktuellen Bedürfnissen kombiniert.

Im Namen der Weiterbildungskommission danke ich allen Referenten, Firmen und Institutionen, speziell dem Textilverband Schweiz für die Unterstützung unserer Weiterbildungsaktivitäten. Nur durch die koordinierte Mitwirkung aller textiler Weiterbildungsträger gelingt es gute, rasch umsetzbare Kursinhalte anzubieten.

Ein ganz herzliches Dankeschön möchte ich meinem kreativen WBK-Team aussprechen. Einsatz, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft sind in diesem Team der Schlüssel zum Erfolg.

Georg Fust, Präsident der Weiterbildungskommission

Ehrenmitglieder SVT

	Ernennung
Bollmann Alfred, Mattackerstr. 69, 8052 Zürich	1974
Brügger Xaver, Allmendstrasse, 8914 Aeugst a.A.	1985
Bürgler Paul, Wilistrasse 5, 8637 Laupen	1980
Gattiker Hans Rudolf, Obstgarten 9, 8833 Samstagern	1995
Geiger Armin, Neugasse 10, 9620 Lichtensteig	1990

Heimgartner Paul, Letzigraben 195, 8047 Zürich	1975
Honegger Fritz Dr., Schlosstrasse 29, 8803 Rüschlikon	1965
Honegger Max, Seegartenstrasse 32, 8810 Horgen	1991
Hurter Werner, Postfach, 8065 Zürich	1974
Kessler-Manser Vital, 8856 Tuggen	1981
Mauch Bernhard, Grindlen, 9630 Wattwil	1981
Schüttel-Obrecht R., Burgunderstrasse 21, 4500 Solothurn	1969
Spälty-Leemann Gabriel, Kublihoschet 41, 8754 Netstal	1974
Strebel Paul, Glärnischstrasse 14, 8800 Thalwil	1970
Streff Fritz, Rebrainstrasse, 8624 Grüt	1974
Trinkler Anton U., Postfach, 8118 Pfaffhausen	1984
Vogt Armin, Tücheliweg 21, 8853 Lachen am See	1977

Veteranen-Ernennung

anlässlich der 21. Generalversammlung vom 28. April 1995 in Zürich

Abderhalden Hans, Sonneckstrasse 8, 8645 Jona
Bauer Manfred, Alte Zofingerstr. 23b, 4663 Aarburg
Baumann Hans, Kummrütistrasse 48, 8810 Horgen
Beglinger G.J., Ackersteinstrasse 164, 8049 Zürich
Binzegger Gertrud, Dierauerstrasse 8, 9000 St.Gallen
Buchli Piero, Wattstrasse 16, 9240 Uzwil
Buff Manfred, Bildstrasse 1, 8580 Amriswil
Elmer Eugen, Weststrasse 34, 9500 Wil
Gallonet R., Lindenstrasse 18, 9230 Flawil
Gamma Josef, Halbrütiacker 13, 4614 Hägendorf
Gretener H.R., Aberenterrasse 5, 6340 Baar

Gschwind Hans J., Susenbergstr. 51,
8044 Zürich
Häuptli W., Aetschbergstrasse 23c,
9014 St. Gallen
Huber Max, Am Suteracher 41,
8048 Zürich
Jäggi Markus, Scheftenau,
9630 Wattwil
Jud-Arioli Vinzenz, Forchwaldstr. 67,
6318 Walchwil
Käseberg Hermann, Schachenstr. 24,
4653 Obergösgen
Klaus Jörg, Krummacher 658,
5726 Unterkulm
Kramer-Lengweiler Berty, Rebrain-
strasse 17a, 8624 Grüt
Kyburz-Keller Gustav, Buchweg 16,
5015 Unter-Erlinsbach
Laube Paul F., Rebbergstrasse 20,
8954 Geroldswil
Lehmann Bill, 122 Woodland Lane
Rte.1, US- Simpsonville S.C.29681
Lehner Kurt, Schöneggstr. 18,
8212 Neuhausen a. Rheinfall
Moser Hansrudolf, Wangenstr. 91,
3361 Wanzwil
Müller Henri, Dammbüelweg 7,
9545 Wängi
Schmid Robert, Gupfe 9,
8427 Freienstein
Schraner Richard, 8866 Ziegelbrücke
Schrepfer Max, Ringstrasse 6,
8620 Wetzikon
Siegfried Walter, Postfach 1213,
8801 Thalwil
Stettler Rud., Dalmaziquai 29/1,
3005 Bern
Thoma Walter, Rüteggli,
8874 Mühlehorn
Vogt Martin, Postfach 65,
8855 Wangen
Weber Hansjörg, Eggstrasse 60,
8620 Wetzikon

Gedenktafel

Bösiger Hans, Obstgartenstr. 14,
8512 Thundorf Aktivmitglied
Deuber Robert, Chapfriesenstr. 10,
8712 Stäfa Ehrenmitglied
Douglas Keith, Alpenblickstrasse 39,
8340 Hinwil Aktivmitglied

Frey Hansruedi, Loorenstr. 3,
8910 Affoltern a. A. Aktivmitglied
Frick Werner, Froberg,
8630 Rüti Veteranmitglied
Mächler Josef, Wiesenbachstr. 5,
8542 Wiesendangen Veteranmitglied
Thoma Walter, Rüteggli,
8874 Mühlehorn Veteranmitglied
von Orelli Gerold, Markusstrasse 11,
8006 Zürich Aktivmitglied
Zubler Kurt, Hauptstrasse 42,
8572 Berg Aktivmitglied

Gönner

L. Abraham AG, Zollikerstrasse 228,
8034 Zürich
Baumann Weberei & Färberei,
4900 Langenthal
Benninger AG Maschinenfabrik,
9240 Uzwil
Henry Berchtold AG, Tösstalstr. 999,
8483 Kollbrunn
Billerbeck Müller-Imhoof AG,
Postfach, 5525 Fischbach-Göslikon
Blico-Seide Emil Blickenstorfer AG,
Bederstrasse 77, 8059 Zürich
H. Bodmer & Co. AG, Postfach 182,
8032 Zürich
Boller, Winkler AG Spinnerei &
Weberei, 8488 Turbenthal
Bräcker AG Metallwarenfabrik, Ober-
mattstr. 65, 8330 Pfäffikon
Camenzind & Co AG, Postfach 62,
6442 Gersau
Georges Chiarello AG Strumpffabrik,
Theodorhofsweg 22, 4310 Rheinfelden
Commecot Co. Inc. Baumwollhandel,
Postfach 143, 9056 Gais
Danaklon (Europe) Ltd., Postfach 432,
4144 Arlesheim
Danzas Reisen AG, Stelzenstrasse 6,
8065 Zürich 65 TMC
Desco von Schulthess AG, Postfach,
8039 Zürich
Elmer AG Feinweberei, 8636 Wald
Eskimo Textil AG, 8488 Turbenthal
Fischer Dottikon AG, 5605 Dottikon
Frehner Hans, Architekturbüro,
Redingstrasse 6, 9000 St.Gallen
Gessner AG, 8820 Wädenswil
Getzner Textil AG, Bleichestr. 1,
A-6700 Bludenz

Grob & Co. AG, Postfach,
8810 Horgen 1
Habis Textil AG, Postfach, 9230 Flawil
Heberlein Maschinenfabrik AG,
9630 Wattwil
Höhener & Co. AG Zwirnerei &
Garnhandel, Oberdorf, 9056 Gais
Hurter AG, Postfach, 8065 Zürich
Fritz & Caspar Jenny AG Spinnerei &
Weberei, 8866 Ziegelbrücke
Keller AG Weberei Felsenau,
8636 Wald
Kesmalon AG Zwirnerei, 8856 Tuggen
Hch. Kündig & Cie AG, Kratzstr. 21,
8620 Wetzikon
Kundert AG, 8714 Felzbach
Fritz Landolt AG Textilwerke,
8752 Näfels
Gebr. Loepfe AG Fabrik elektr. Appa-
rate, Postfach, 8623 Wetzikon
Möbelstoffweberei Langenthal AG,
Dorfgrasse 5, 4900 Langenthal
Jakob Müller AG Maschinenfabrik,
Schulstr. 14, 5262 Frick
Nef & Co. AG, 9001 St.Gallen
Remei AG, Lettenstr. 9, 6343 Rotkreuz
Rieter AG, Postfach 37,
8406 Winterthur
Rotofil AG, Steinstrasse/Postfach,
8045 Zürich
Rhone-Poulenc Viscosuisse SA,
6020 Emmenbrücke
Saurer Textilsysteme Holding AG,
Textilstrasse 2, 9320 Arbon
Schnyder & Co Zwirnerei, Kantons-
strasse 24, 8862 Schübelbach
Robt. Schwarzenbach & Co. AG,
Postfach 3250, 8800 Thalwil
Sefar AG Division Filtration,
Postfach 282, 9410 Heiden
Sefar AG Division Druck, 9425 Thal
Siber Hegner & Co AG, Wiesenstr. 8,
8022 Zürich
Spälty & Cie. AG, 8754 Netstal
Spinnerei & Weberei Dietfurt AG,
9606 Bütschwil
Spinnerei Kunz AG, Dorfstr. 69,
5200 Windisch
Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal
Stäubli AG Maschinenfabrik, Postfach,
8810 Horgen 1
Stehli-Seiden AG, 8912 Obfelden
Stotz & Co. AG, Walchestr. 15,
8023 Zürich
Sulzer Rüti AG Generalsekretariat 60,
8630 Rüti

Tecnomatex SA, Casa giudici,
6930 Bedano
Testex AG, Postfach, 8027 Zürich
Texat AG, Hauptstr. 9, 5012 Wöschnau
Tintoria di Stabio SA, via Vite,
6855 Stabio
Aktiengesellschaft Trudel, Postfach,
8022 Zürich
TVS Textilverband Schweiz,
Postfach 4838, 8022 Zürich
Van Baerle & Cie. AG, Postfach,
4142 Münchenstein
Weisbrod-Zürrer AG, Seidenstoff-
weberei, 8915 Hausen a.A.
Intern. Woll-Sekretariat, Hohenzollern-
strasse 11, D-40211 Düsseldorf 1
Zellweger Luwa AG, Wilstrasse 11,
8610 Uster
R. Zinggeler AG, Seestrasse 3,
8805 Richterswil
Zitextil AG Zwirneri/Weberei,
8857 Vorderthal
Zollinger & Nufer Unternehmensbera-
tung AG, Seestrasse 163, 8810 Horgen
Zürcherische Seidenindustrie-Gesell-
schaft, Postfach 4838, 8022 Zürich
Zwicky & Co AG, Seidenzwirneri,
8304 Wallisellen

Vorstand und Kommissionen

Vorstand

(GA) = Mitglied «Geschäftsführender Ausschuss»

Präsident (GA)

Illi Carl, General-Wille-Str. 60,
8706 Feldmeilen

Kassier (GA)

Jakob Willy, Brunnenwiesliweg 7,
8810 Horgen

Aktuar (GA)

Blumer Adrian, Rüterwiesstr. 25,
8125 Zollikerberg

Präsident WBK (GA)

Fust Georg, Via Calanda 21,
7013 Domat/Ems

Vertreter Fachschule

Haller Christoph Dr., Kirchlistr. 34,
9010 St. Gallen

Präsident Redaktion

Seidl Roland Dr., Wigetstr. 5,
9630 Wattwil

Administration

Herrmann Walter, Wasserwerkstr. 123,
8037 Zürich

Stab

Aemissegger-Kessler Irène, Frohwies 7,
8553 Mettendorf

Vertreter TVS

Hippenmeyer Ernst, Herdschwand-
strasse 20, 6020 Emmenbrücke

Mitgliederbelange

Freudiger Andreas, Irisweg 4,
8700 Küsnacht

Revisoren

Bussmann Herbert lic. oec. HSG,
Breitistr. 5, 8953 Dietikon
Boller Victor, Tösstalstr. 23,
8488 Turbenthal
Holderegger Rosmarie, Oberdorfstr. 20,
8810 Horgen
Stocker Werner, Eschenstr. 33,
4922 Thunstetten

Weiterbildungskommission

Präsident (GA)

Fust Georg, Via Calanda 21,
7013 Domat/Ems

Aktuar

Herrmann Walter, Wasserwerkstr. 123,
8037 Zürich

Weitere Mitglieder

Arcon Urs A., Tobelstr. 15,
8400 Winterthur
Buchli Piero, Wattstr. 16, 9240 Uzwil
Gertsch Stefan, Moosackerstr. 5,
5746 Walterswil
Minder Peter, Hofenstr. 12,
9542 Münchwilen
Moser Beat, im Gubel 23, 8630 Rüti
Schätti Madeleine, Eichenweg 4,
8700 Küsnacht

Redaktion mittex Schweizerische Fachschrift für die Textilwirtschaft

Redaktion

Redaktion mittex c/o STF,
Ebnaterstr. 5, 9630 Wattwil

Chefredaktor

Seidl Roland Dr., c/o STF,
Ebnaterstr. 5, 9630 Wattwil

Inserateakquisition

Buff Regula, Mattenstr. 4,
4900 Langenthal

Stellenvermittlung

Haller Christoph Dr., Direktion STF,
9630 Wattwil

Sekretariat

Lepel Elke, c/o SVT Schweiz. Vereini-
gung von Textilfachleuten,
Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich

Mitglieder- bestand per 31. Dez. 1995

Vorstand	10
Weiterbildungskommission	8
Rechnungsrevisoren	4
Ehrenmitglieder	17
Gönnermitglieder	69
Veteranen Inland	382
Veteranen Ausland	14
Mitglieder Inland	1025
Mitglieder Ausland	56
Bestand	1585

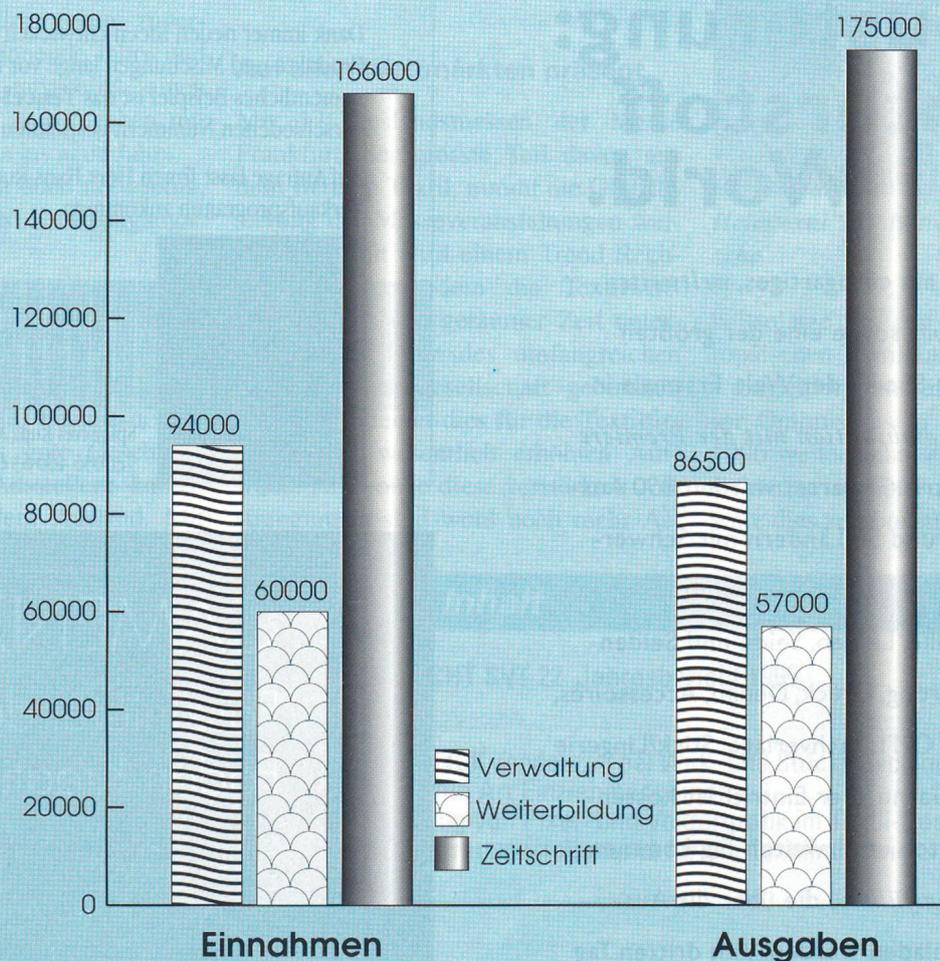
SVT-Jahresrechnung 1995

Bilanz per 31. Dezember 1995	Rechnung 1995		Rechnung 1994	
Aktiven	475 577.55		437 279.88	
Postcheck	16 752.31		33 248.35	
Depositenkonto SBG	9 656.67		6 320.68	
andere Bank-, Postcheckguthaben	3 928.15	30 337.13	2 607.55	42 176.58
Wertschriften		412 292.50		377 612.85
Mitglieder- und Kurs-Debitoren	23 220.80		12 972.10	
Delkredere	- 2 322.08	20 898.72	- 1 297.—	11 675.10
Laufende Guthaben		5 164.05		5 814.35
Hard- und Software Sekretariat		6 885.15		1.—
Passiven	475 577.55		437 279.88	
Laufende Verpflichtungen		42 384.—		9 691.90
Rückstellung Steuern		2 000.—		1 000.—
Reserven «Mitgliederdienste»		72 000.—		52 000.—
Reserven «Fachschrift»		113 000.—		103 000.—
Vereinsvermögen	241.578.98		226 260.21	
- Erfolg laut Jahresrechnung	4 605.57	246 193.55	45 327.77	271 587.98

Erfolgsrechnung 1. 1. 1995–31. 12. 1995	Rechnung 1995		Budget 1995	
Ertrag	343 205.55		334 000.—	
<i>Verwaltung total</i>		151 792.30		108 000.—
Mitglieder-, Veteranenbeiträge	92 292.—			
Gönnerbeiträge	17 650.—			
Exkursionen	—.—			
Wertschriftenertrag	22 034.85			
Diverses Verwaltung	19 815.45			
<i>Zeitschrift total</i>		132 108.25		166 000.—
Inserate, Diverses Fachschrift	125 335.25			
Abonnemente	6 773.—			
<i>Weiterbildung total</i>		59 305.—		60 000.—
Weiterbildungskurse, Diverses Weiterbildung				
Aufwand	343 205.55		321 000.—	
<i>Verwaltung total</i>		89 390.28		96 000.—
Vereinigungsleitung, -verwaltung	16 373.80			
Tagungen	15 105.15			
Sekretariat, Bürobetrieb	46 825.30			
Exkursionen	—.—			
Wertschriftenspesen	1 221.75			
Steuern, Beitrag STF, Lehrlingstag, Diverses	8 839.20			
Veränderung Delkredere	1 025.08			
<i>Zeitschrift total</i>		192 675.15		165 000.—
Redaktion, Druck, Versand, Div. Fachschriften				
<i>Weiterbildung total</i>		56 534.55		60 000.—
Referenten, Kursmaterial, Lokalmieten	30 476.95			
Leitung, Drucksachen, Diverses Weiterbildung	26 057.60			
Ertragsüberschuss	4 605.57			

SVT Budget 1996 (gesamt)

	Verwaltung	Weiterbildung	Zeitschrift	Total
Einnahmen:	94 000.-	60 000.-	166 000.-	Fr. 320 000.-
Ausgaben:	86 500.-	57 000.-	175 000.-	Fr. 318 000.-
Gewinn:				<u>Fr. 1 500.-</u>



Die Jahresrechnung wird an der Generalversammlung nicht aufgelegt

Bericht der Rechnungsrevisoren

an die Generalversammlung der Schweiz. Vereinigung von Textilfachleuten im April 1996

Als Revisoren der SVT haben wir die auf den 31. Dezember 1995 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,

– die Vermögenslage und das Jahresergebnis nach anerkannten Grundsätzen ausgewiesen sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 11. Januar 1996

Die Rechnungsrevisoren:

H. Bussmann W. Stocker
R. Holderegger V. Boller

interstoff.WORLD
WORLDWIDE FABRIC & ACCESSORIES SHOW

Die Nummer Eins für die Erst- musterung: Die Interstoff World.

Präsentiert ein einzigartiges, *weltweites Textilangebot* sowie eine der größten Accessoires-Shows der Welt. Erstmals in zeitlicher *Kombination mit der Première Vision* in Paris. Erwartet werden 850 Aussteller aus rund 50 Ländern mit Schwerpunkten *in den Bereichen*: Baumwolle, Masche, Wolle, Leinen, Seide und Seidenaspekte, Shirting, Druck, Denim, Accessoires, CAD/CAM, CMT, Fachverlage, Stick/Lingerie und Faser/Garne. Der Eintritt ist kostenlos. Am ersten und zweiten Tag kommen die *Meinungsführer*, die über die Aussteller eingeladen werden. Am dritten Tag kommen alle, die sich als *Brancheninsider* ausweisen können.

Der Frühtermin:

12. – 14.03.1996

24. – 26.09.1996

Messe Frankfurt
Postfach
CH-4002 Basel
Tel. 0 61/3 31 55 35
Fax 0 61/3 31 55 65



QUALITY FOR LEADERS

Das Verständnis für die Materie.

Der Tastsinn nimmt einen bedeutenden Platz ein, wenn es um Stoffe geht. Wir fördern diese sensorische Beziehung zum Faden: rauhe, echte Berührungen, welche die Anforderung von Haltbarkeit und langer Lebensdauer erfüllen, weichere, die einen Eindruck von Zärtlichkeit hinterlassen oder beinahe sinnliche Berührungen des Fadens, der, einmal verwoben oder verstrickt, in direkten Kontakt mit der Haut kommt.

Dank immer neuen Ideen entwickelt die Spinnerei Kunz AG Produkte und Mischungen lange vor deren Nachfrage. Ein namentliches Beispiel ist das **Tencel-Garn**, welches in verschiedenen Nummern gesponnen wird.

Auf Anfrage lässt Ihnen Herr Hans-Rudolf Frei gerne unser Verkaufsprogramm zukommen.

Spinnerei Kunz AG - CH-5200 Windisch
Tel. 056 460 63 63 - Fax 056 460 63 99

CAMENZIND

Faszinierende Faden Kreationen

Seidenspinnerei

Hochwertige Naturgarne

Camenzind + Co. AG

CH-6442 Gersau

Tel. 041 / 84 14 14

Fax 041 / 84 10 87

– Feinste Qualität in
Garnen und Zwirnen aus

Schappeseide, Tussahseide, Bourretteseide und in Mischungen Cashmere/Seide, Wolle/Seide, Baumwolle/Seide, Seide/Leinen. Glatte Garne bis Nm 200/2 und solche mit Noppen und Flammen bis zu Nm 80/1.

DOMOTEX und HEIMTEXTIL – Erwartungen übertroffen

Die Einschätzungen der Messeveranstalter Deutsche Messe AG, Hannover, und Messe Frankfurt für 1996 sind einhellig und unterscheiden sich kaum von den Aussagen im Januar 1995:

«DOMOTEX-Aussteller gehen zuversichtlicher in das beginnende Jahr» und «Die Heimtextil hat tatsächlich einen Lichtblick gebracht... – wir gehen mit gesundem Optimismus ins neue Jahr». Dieser Optimismus ist auch notwendig, nach so vielen Monaten des Rückgangs.

DOMOTEX – wichtigste Ordermesse im Teppichgeschäft

Die DOMOTEX brachte den 1030 Ausstellern und den 33 000 Fachbesuchern zufriedenstellende bis gute Geschäftskontakte. Von den Ausstellern kamen mehr als 60% aus dem Ausland. Mit 50,6% kamen in diesem Jahr deutlich mehr ausländische Besucher auf die wichtigste Ordermesse im Teppichgeschäft. Den höchsten Zuwachs erreichten dabei die Besucher aus der Region Ostasien mit einem Anteil von 18,7% bei den ausländischen Besuchern.

Bei den interessierenden Ausstellungsbereichen standen «handgefertigte Teppiche» vor «Parkett/Laminat» und «elastischen Fussbodenbelägen» an der Spitze. Gleichzeitig war ein für die Textilbranche unerfreulicher Trend zu nicht-textilen Bodenbelägen zu verspüren.

Heimtextil – 70 000 Besucher aus 113 Ländern

Diese Zahl stellte einen Rekord in der Messengeschichte dar. Dr. Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt resümierte: «Die Heimtextil hat sich erneut als Impulsgeberin für die Konjunktur bei Heim- und Haustextilien sowie als Coach und Trendscout für die textile Wohnkultur und die Wohnmode profiliert.»

Neues Konzept

Am 11. Januar stellte die Frankfurter

Messegesellschaft neue Ideen für die Heimtextil vor. Es sollen möglicherweise zwei eigenständige Messen etabliert werden. Wir berichten darüber auf der Seite 21.

Auf allen Weltmärkten präsent

Mit 17 Auslandsmessen der Messe Frankfurt, der grösste Teil davon aus dem Bereich Textil, nimmt die Globalisierung der Messeveranstaltungen weiter zu. Damit wird einem Trend Rechnung getragen, dem die Textilwirtschaft schon seit geraumer Zeit unterworfen ist. Trotz des umfangreichen von der Messegesellschaft gebotenen Services bedeutet dies für die Textilfirmen einen wesentlich erhöhten Aufwand. Aber ohne diese verstärkten Anstrengungen sind wohl noch mehr Ar-



Heimtextil'96: Bettwaren und Bettwäsche
Foto: MFC

beitsplätze in den traditionellen europäischen Textilländern gefährdet.

Lassen wir uns überraschen, ob dieser Optimismus in Verlauf des Jahres 1996 weiter anhalten wird. Der verunsicherten europäischen Textilindustrie wäre dies zu gönnen. RS

Aus dem Inhalt

JAHRESBERICHT SVT 22. Jahresbericht 1995	3
EDITORIAL	11
ITMA-RÜCKBLICK Tendenzen bei Wirk- und Strickmaschinen.....	12
VEGA – Die neue Art Einziehmaschinen	17
Die Verknüpfung von Pixel- und Vektorgrafik im Textil-Design.....	18
Antriebs- und Transportelemente für die Textilindustrie	18
HANDEL	20
MESSEN	21
TAGUNGEN	24
SCHUTZKLEIDUNG	25
BERATUNG	26
BUCHBESPRECHUNGEN	28
FIRMENNACHRICHTEN	29
AUSBILDUNG	
Flachstrickerei-Kurs besucht Maschinenfabrik Steiger SA	32
Die nächsten Kurse an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule.....	33
FORUM	
«Renaissance der Pflanzenfasern»	36
Textiles Handarbeiten – Kreativität zwischen Schule und Industrie	38
Kurs Nr. 2: Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie	41
SVT-Weiterbildung 1996 im Überblick.....	42
Impressum.....	43

Tendenzen bei Wirk- und Strickmaschinen*

Auf der ITMA 1995 waren über 130 Aussteller in den fünf Kategorien maschinenbildender Maschinen vertreten. Nachdem die Anzahl der europäischen Firmen infolge Geschäftsaufgabe oder Firmenübernahme schrumpfte, fiel die grosse Zahl neuer Aussteller aus dem ostasiatischen Raum auf – mehrheitlich aus Korea und Taiwan. Dies betraf vor allem die Sektoren Rund- und Flachstrickmaschinen. Erstaunlicherweise zeigten diese «Newcomer» ganze Baureihen einschliesslich der anspruchsvollen Modelle, und dabei hörte man von sensationell niederen Preisen. – Wirk- und Strickmaschinen sind Investitionsgüter, und bei diesen ist der Anschaffungspreis nur einer von mehreren Faktoren. Qualität, Zuverlässigkeit, Service und rasche Ersatzteillieferung sind mindestens genauso wichtige Argumente, welche sich bei den Neuausstellern jedoch erst nach einigen Jahren beurteilen lassen. Wenn aus den geschilderten Gründen diese asiatischen Hersteller in Europa auch keine grossen Marktanteile gewinnen werden, so bedeuten sie doch auf aussereuropäischen Märkten eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz für die etablierten Firmen.

Flachstrickmaschinen

Die einzelnen Hersteller entwickelten nach dem Baukastenprinzip umfangreiche Baureihen computergesteuerter Flachstrickautomaten. Diese umfassen neben der Standardbauweise auch Konstruktionen mit zwei Strickstellen (Köpfe) sowie in Tandem-Bauweise (2 koppelbare Schlitten). Die Systemzahlen pro Schlitten variieren zwischen 1 und 4; dies ergibt bei Tandem-Arbeitsweise bis zu 8 Strickstellen. Die Arbeitsbreiten erstrecken sich von 120 cm (vorwiegend bei Fully Fashion- und Zubehörmaschinen) bis 254 cm.

Auch die Maschinenfeinheiten wurden nach oben und unten erweitert und reichen im allgemeinen von E3 bis E14. Shima-Seiki zeigte zwei Flachstrickautomaten in den sonst der Rundstrickerei vorbehaltenen hohen Feinheiten E18 und E22. Neue Maschinentypen verfügen heute über kombinierte Strick-/Umhängeschlösser, welche wahlweise das Stricken in 3-Weg-Technik (gleichzeitig Maschen, Henkel, Nadeln ausser Arbeit auf derselben Nadelreihe) oder bidirektionales Umhängen (auch gleichzeitig in beide Richtungen) erlauben. Des weiteren gehören Niederhalteplatinen, welche u. a. auch ein Aufstossen bei Gestrickabwurf erübrigen, Selektivversatz mit Über- und Unterversatz sowie ein sich automatisch der jeweiligen Arbeitsbreite anpassender Schlittenhub zu einer fortschrittlichen Maschine. Nachdem Speicherfournisseure aus Platz- und Kostengründen auf Flachstrickautomaten nur selten angewandt werden, bieten die meisten Hersteller neuerdings Friktionsfournisseure für ein gleichmässiges Gestrick. Zusätzlich zum konventionellen Warenabzug wird vermehrt ein Hilfsabzug direkt unter dem Nadelbett installiert, welcher das Gestrick verzugsfrei abzieht. Als Pionier auf diesem Gebiet gilt die Firma Steiger, deren Abzug mit zwei angetriebenen Gummibändern arbeitet. Flach-



Fritz Benz bei seinem Vortrag

strickautomaten für Fully Fashion können mit einem Abzugskamm ausgestattet werden, welcher nach Abwurf des fertigen Strickteils einen Neuanfang auf beliebiger Warenbreite ohne Abfall-Strickreihen ermöglicht.

Die genannten Strickschlösser in Verbindung mit elektronischer Jacquardauswahl, Maschenübertragung und Versatz ergeben universelle Mustermöglichkeiten, selbst Links/Links-Muster lassen sich auf modernen Rechts/Rechts-Maschinen rationell stricken. Einige Hersteller haben die Strickschlösser für Splitbindungen modifiziert, so dass die maschenübergebenden Nadeln während des Umhängens mit einem Faden abstricken. Die neuen Maschinentypen gestatten sequentielles Stricken aller für einen Pullover benötigten Teile direkt hin-

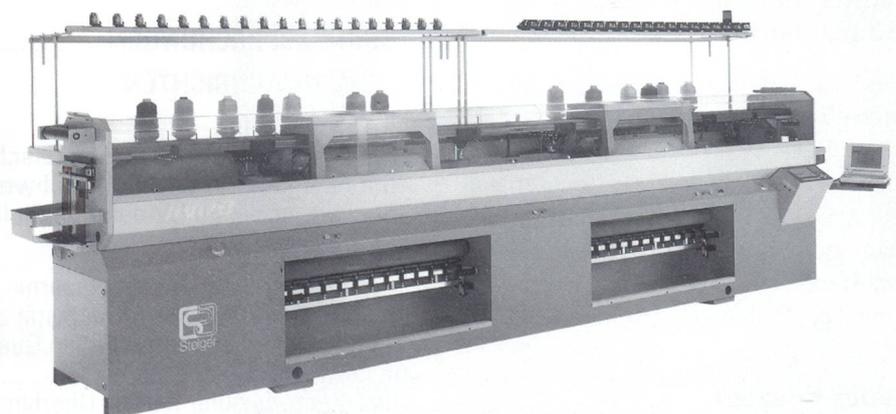


Bild 1: Vesta 2 x 3

Foto: Steiger

* Nach einem Vortrag an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule Wattwil, November 1995

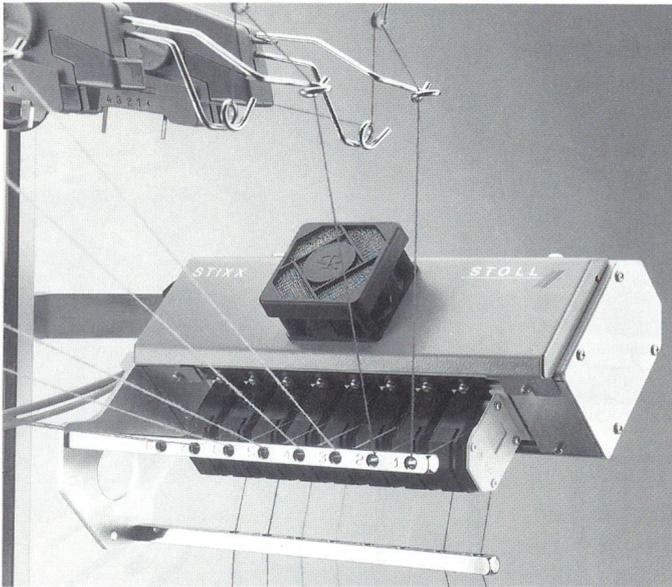


Bild 2: STIXX – Stich Calibration System

Foto: Stoll

tereinander sowie integrales Stricken. Bei letzterem werden Vorderteil, Rückenteil, Krageneinfassung und teils Ärmel zusammenhängend an einem Stück gearbeitet, so dass nur noch zwei bzw. vier Nähte zur Konfektion benötigt werden. Damit entfallen auch die Argumente für eine Produktionsverlagerung ins Ausland. Noch einen Schritt weiter ging die Firma Shima-Seiki bei ihrem Prototyp mit vier Nadelbetten, welcher komplette, konfektionslose Pullover stricken kann.

Die Firma Steiger zeigte ihre neue Baureihe VESTA (Bild 1), welche sechs Modelle in Standard- und zweiköpfiger Bauweise von 120 bis 240 cm Arbeitsbreite umfasst und von dem neuentwickelten Software-Programm MODEL gesteuert wird. Diese Maschinen besitzen zonenweise programmierbare Niederhalteplatinen und können mit einer Fadeneinlaufkontrolle mit automatischer Korrektur der Maschenlänge ausgerüstet werden. Dem selben Zweck – der Masshaltigkeit – dient das Stich Calibration System von Stoll (Bild 2), welches die Fadlänge von Referenzreihen misst und die Maschenlänge korrigiert. Neuerdings können bei der SIRIX-Musteraufbereitungsanlage auch Garnnummern in das Strickprogramm eingegeben und Garnverbrauch und Laufzeit berechnet werden. Die Firma Universal stellte die neue Baureihe 800 vor,

darunter ein Modell mit $2 \times 4 = 8$ Systemen bei 2×120 cm Arbeitsbreite. Die Maschinen von Universal verfügen über 5-Weg-Technik mit langen und kurzen Maschen, langen und kurzen Henkeln sowie Nadeln ausser Tätigkeit und verfügen neben der statischen und dynamischen Maschenlängeneinstellung als Besonderheit über eine selektive Festigkeitseinstellung.

Die technologisch interessantesten Flachstrickautomaten waren in der Webmaschinenhalle auf dem Stand der japanischen Firma Tsudakoma anzutreffen. Diese Prototypen haben keinen Schlitten. Wie von Geisterhand gesteuert, bewegen sich die Nadeln mit 12 oder 16 Fadenführern im Abstand von 15 cm in wellenförmigen Linien über die Arbeitsbreite (Bild 3). Jede Nadel besitzt einen eigenen Linearmotor und kann von diesem in nahezu beliebig viele Positionen ausgetrieben und abgezogen werden. Die Herstellerfirma möchte diese Maschinen auf den Markt bringen und spricht auch von einem höheren Preis gegenüber konventionellen Konstruktionen. Einem durchschlagenden Erfolg stehen vorderhand noch die hohen Kosten der Vielzahl von Linearmotoren, der hohe Energieverbrauch und die damit verbundene grosse Wärmeabstrahlung im Weg.

Flachkulierwirkmaschinen (Cottonmaschinen)

Diese Maschinen können sich gegenüber den universelleren Flachstrickautomaten in dem eingeschränkten Marktsegment von Fully-Fashion-Pullovern in Rechts/Links-Bindungen – vor allem auch Intarsia – behaupten. Schonende Garnverarbeitung dank Vorbildern der Fadenschleifen und hohe Wirkgeschwindigkeiten bis 1,9 m/sec sind neben der mehr-

köpfigen Bauweise mit 4 bis 12 Wirkstellen die Vorteile. Durch Verwendung von Schritt- oder Linearmotoren für die Kullier- und Fadenführer-Bewegungen sind bei den neuen Modellen viele mechanische Bewegungselemente und grosse bewegte Massen weggefallen. Analog zu den Flachstrickautomaten werden moderne Flachkulierwirkmaschinen ebenfalls computergesteuert und auf CAD-Musteraufbereitungsanlagen programmiert. Die Firma Scheller – technologisch führend in dieser Maschinenkategorie – zeigte eine Maschine mit vollautomatischer Übergabe der Ränder mittels Übertragungswagen auf die Maschinenrechen während des Maschinenlaufs und realisierte einen vollautomatischen Wirkablauf.

Gross-Rundstrickmaschinen

Bei der Beurteilung der Neuerungen bei Gross-Rundstrickmaschinen kann man eher von Evolution als von Revolution sprechen. Nachdem vor vier Jahren erste Lösungen der Automation bezüglich Beschickung der Spulengatter und der

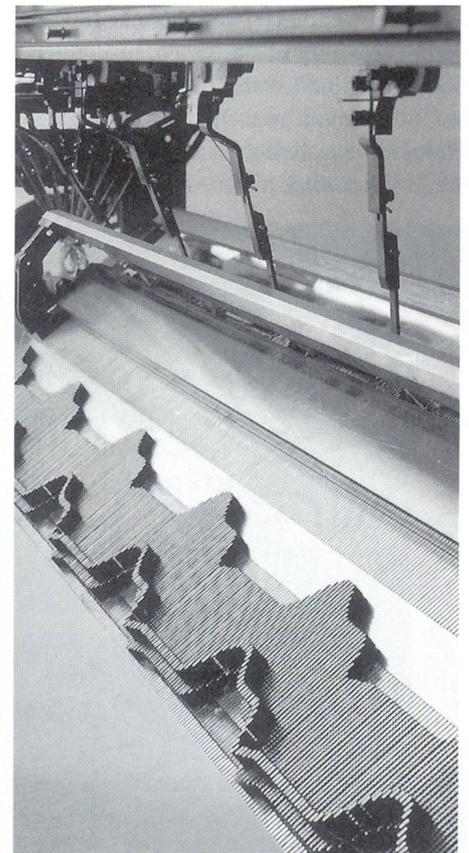


Bild 3: Nadelantrieb mit

Linearmotoren

Foto: Tsudakoma

Abnahme des Warenwickels gezeigt wurden, redete auf der ITMA 1995 niemand mehr hiervon. Sprach man die betreffenden Aussteller daraufhin an, so lautete die Antwort kurz und bündig: «Zu kompliziert und zu teuer». Nicht alles was sich automatisieren lässt, ist wirtschaftlich sinnvoll. Auch die teilweise extremen Leistungen mancher Maschinentypen bedeuten zwar ein gewisses Prestige für den betreffenden Maschinenbauer, bringen dagegen dem Stricker wenig Nutzen. Massnahmen zur Fehlerverhütung, raschen Umstellung sowie einfache Wartung und Bedienung der Maschinen sind vielmehr die Anliegen der qualitätsbewussten Stricker.

Die Hersteller von Gross-Rundstrickmaschinen zeigten ebenfalls ein breites Programm an Rechts/Links- (Single Jersey-) und Rechts/Rechts- (Double Jersey-) Maschinen – auch in Leibweiten-Durchmessern –, um dem Trend der Kunden nach Konzentration auf ein oder möglichst wenige Fabrikate entsprechen zu können. Es werden vermehrt Maschinen mit noch grösseren Durchmessern bis zu 40" angeboten, um auch Anwendungsbereiche ausserhalb der Bekleidung erschliessen zu können. Im allgemeinen wurden die Systemzahlen nicht mehr wesentlich erhöht; aus Platzgründen besteht im Hinblick auf die Universalität hierfür kein Spielraum

mehr. Leistungssteigerungen werden vielmehr über höhere Geschwindigkeiten realisiert. Ein imposantes Beispiel hierzu bot eine RL-Rundstrickmaschine der Firma Monarch mit 30", E28 und 98 Systemen, welche bei 50/min (=2 m/sec) in 47 min 30 kg Stoff produziert. Solche Höchstleistungen sind allerdings nur mit synthetischen Materialien möglich. Vermehrt wurden Transfermaschinen für durchbrochene Musterungen – vor allem für Damen-Unterwäsche – angeboten. Bei den Maschinen der Firmen Mayer und Monk kann mittels eines Bindungswechsels von RR- auf 2:2-Feinripp ein formgerechtes Damenunterhemd mit engerer Taille gearbeitet werden. Auffallend war das verhältnismässig grosse Angebot an RL- und RR-Maschinen mit elektronischer Jacquardauswahl in 3-Weg-Technik, teils sogar mit 4-Farben-Ringelapparaten für feine

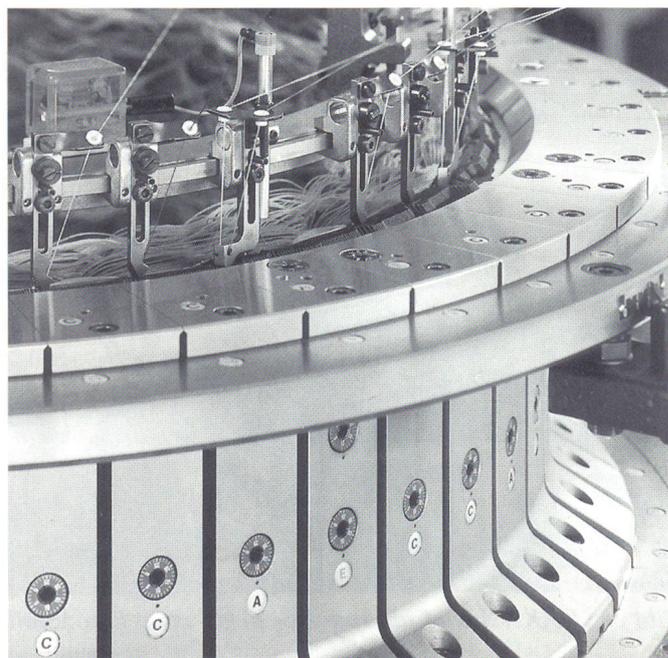


Bild 5: Jacquard-Farbplüsch mit Vollreihen-Technologie

Foto: Terrot

Jerseystoffe. Die Mehrzahl der Hersteller versucht andererseits, mit groben RL- und RR-Rundstrickmaschinen mit elektronischer Jacquardauswahl und teils Maschenübertragung (Bild 4) für Pull-over und Grob-Strickkleider neue Kunden aus dem Bereich der Flachstrickerei zu gewinnen. Die Firma Mayer entwickelte gar eine Intarsien-Rundstrickmaschine mit Pendelhub des Zylinders für bis zu 40 Farben, welche mit 20 Systemen 40 Maschenreihen/min strickt. Speziell für gemusterte Velours-Autositzbezüge wurden Vollplüsch-Rundstrickmaschinen mit elektronischer Jacquardauswahl (Bild 5) entwickelt, welche sich in diesem Segment sehr erfolgreich etabliert haben. Erwähnenswert ist noch eine RL-Rundstrickmaschine der Firma Terrot, welche eine 3-fädige, elastische Plattierware mit einem PES-Filamentgarn auf der rechten Wareseite, PUE in der Mitte und einem Baumwollgarn auf der linken Wareseite arbeiten kann.

Rundkulierwirkmaschinen waren auf der ITMA 95 nicht mehr vertreten; ihre Herstellung wurde vor kurzem eingestellt.

Klein-Rundstrickmaschinen, Klein-Rundkettenwirkmaschinen

Zu dieser Kategorie gehören vor allem die Strumpfautomaten. Die Hersteller

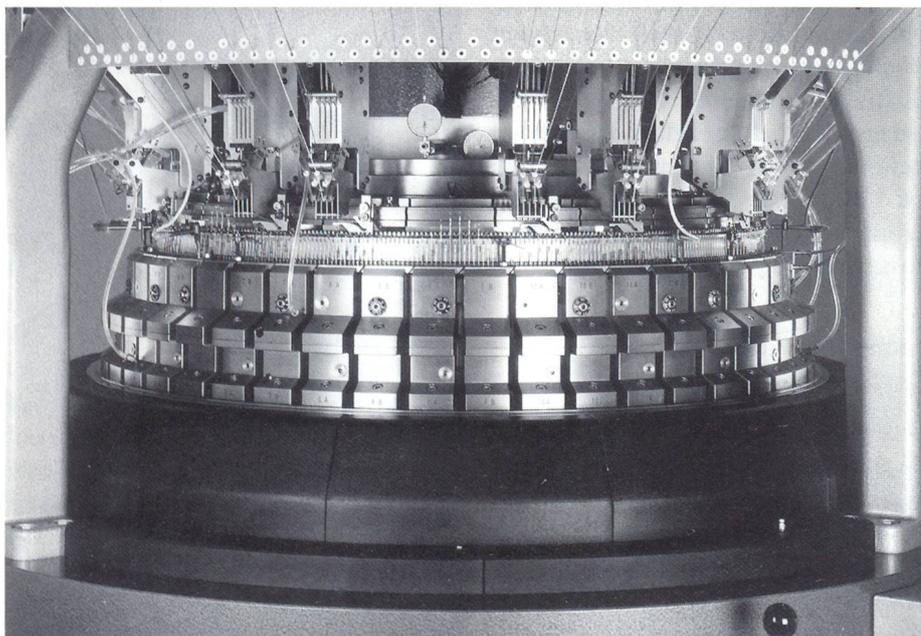


Bild 4: OVJA 0.8ER mit elektronischer Jacquardauswahl, Maschenübertragung und Ringelapparat

Foto: Mayer & Cie.

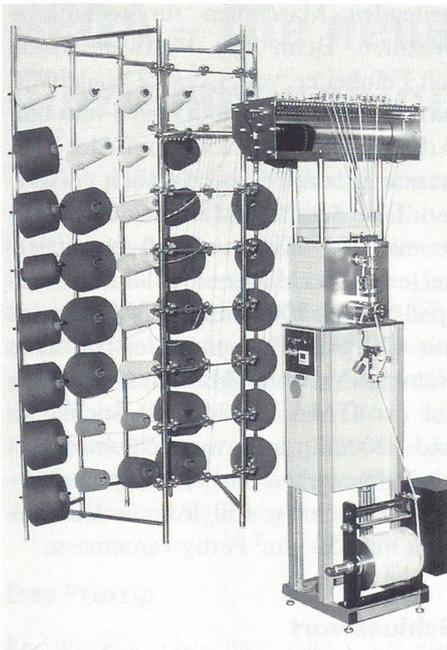


Bild 6: Rundkettenwirkmaschine
Mod. PA 8 Foto: Harry Lucas

von Feinstrumpf- und Sockenautomaten haben bereits vom 25. bis 28. Mai 1995 in Verona ihre eigene Messe F.A.S.T (Filati, Accessori, Servizi, Tecnologia) abgehalten, welche alle Bereiche der Strumpfwarenherstellung vom Garn über die Strick-, Konfektions- und Ausrüstmaschinen bis zu Prüf- und Datenerfassungsgeräten sowie Dienstleistungen umfasste (siehe mittex 4/95, S. 36–37). Damit waren diese Firmen von der ITMA ausgeschlossen. Die Firma Harry Lucas entschied sich mit Rücksicht auf ihr breites Programm an Spezial-Klein-Rundstrickmaschinen hingegen für die ITMA und zeigte dort einen neuen, vollelektronisch gesteuerten Strumpfautomaten für orthopädische Kompressionsstrümpfe. Eine weitere Neuheit dieses Herstellers war eine Maschine für formgestrickte Kniekappen, Mützen und Schals mit Jacquardmusterung über PC. Bei den Klein-Rundstrickmaschinen der Firma Harry Lucas gibt es konstruktiv interessante Lösungen für medizinische Artikel, für das Umstricken von Plastik-, Silikon- und Gummischläuchen sowie ein Modell mit 4 Greifern anstelle von Nadeln zum Ummanteln von Luntens und Schläuchen. Auf mehreren Klein-Rundkettenwirkmaschinen (Bild 6) wurde die Herstellung von Kordeln,

Schlauchbändern sowie Netzschläuchen – teils mit Folienverarbeitung ab Band – gezeigt.

Bezüglich Zubehör ist ein neuer Speicherfournisseur mit stufenlos einstellbarer Wickellänge der Firma IRO-Memmingen erwähnenswert.

Kettenwirkautomaten

Diese Maschinen werden nur noch von den beiden seit jeher bedeutendsten Firmen dieses Sektors – Karl Mayer und LIBA – gebaut. Beide Hersteller haben die Wirkbewegungen und die Gesamtkonstruktion grundlegend überarbeitet und die Höchstleistung vernünftigerweise auf 3100/min beschränkt. Es ist fast nicht vorstellbar, dass bei einem Maschenbildungsintervall von rund $\frac{1}{50}$ Sekunde nahezu 13 Mill. Maschen pro Minute und 74 lfd.m Stoff/h entstehen. Kettenwirkautomaten werden vermehrt mit elektronisch gesteuertem Fadenablauf und Warenabzug ausgestattet. Die Firma Karl Mayer verwendet neuerdings für die Legebarrensteuerung neben den konventionellen Musterscheiben Linearmotoren mit Korrekturmöglichkeit in Verbindung mit elektronischer Kettbaumsteuerung, was nahezu unbegrenzte Rapporte, sekundenschnelle Musterumstellung sowie die automati-

sche Berechnung und Programmierung des Fadeneinlaufs ermöglicht.

Raschelmaschinen

Diese wurden analog den Kettenwirkautomaten ebenfalls konstruktiv überarbeitet und deren Tourenzahl teils beträchtlich gesteigert. Technische Neuerungen erfolgen meist parallel auf diesen beiden Maschinenarten, sind doch auch bei den Raschelmaschinen die Firmen Karl Mayer und LIBA dominierend. Als Beispiel für die beeindruckende Leistungssteigerung seien drei Maschinen der Firma Karl Mayer genannt:

Eine neue Jacquard-Raschelmaschine mit 3 Legebarren Feinheit E28 für feine Reliefmuster mit 1300/min, eine Elastik-Raschelmaschine Feinheit E32 mit 2400/min und eine Magazinschuss-Raschelmaschine mit gleichzeitiger Vorlage von 24 Schussfäden, welche bei 1200/min eine Schusseintragsleistung von 5400 m/min erreicht. Eine ganz neue Technik von Einzelfaden-Selektion mit Abschneidevorrichtung der Broschierfäden war auf einer Gardinen-Raschelmaschine mit elektronischem Jacquard und Fallblech für Wirkbrosché und Stickeffekte der Firma Karl Mayer zu sehen. Auf dieser Maschine wurde das erstmals vorge-

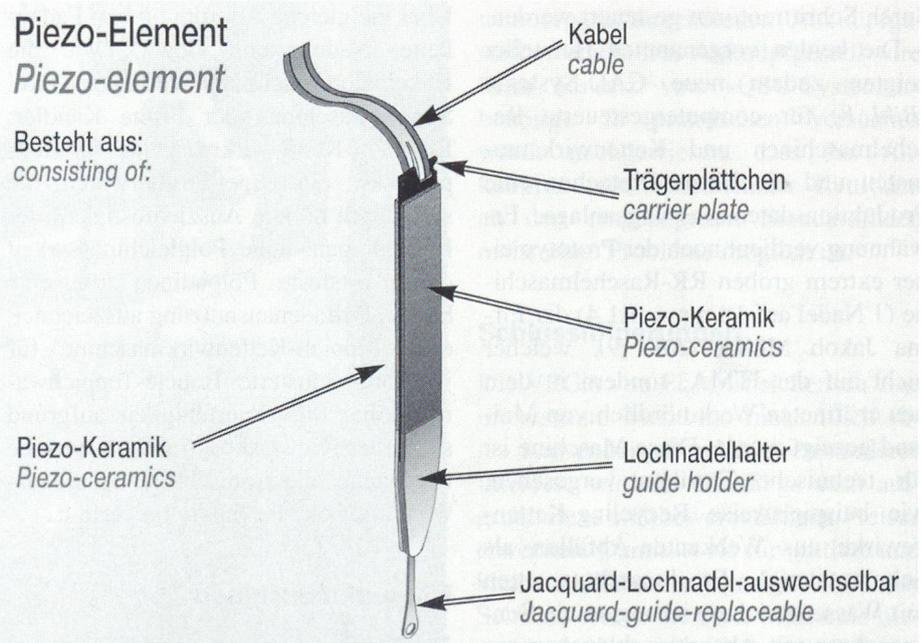


Bild 7: Piezo-Jacquardelement

Foto: Karl Mayer



Bild 8: CAD-Musterungsstation

Foto: Liba

stellte Piezo-Jacquardsystem (Bild 7) eingesetzt, bei welchem die Jacquard-Lochnadeln durch einen Stromimpuls seitlich bewegt werden und so Harnischzüge und Magnete entfallen. LIBA stellte eine neue Multibar-Raschelmaschine vor, deren 36 Legebarren durch Schrittmotoren gesteuert werden. – Die beiden vorgenannten Hersteller zeigten zudem neue CAD-Systeme (Bild 8) für computergesteuerte Raschelmaschinen und Kettenwirkautomaten und die Firma Protechna eine Produktionsdatenerfassungsanlage. Erwähnung verdient noch der Prototyp einer extrem groben RR-Raschelmaschine (1 Nadel auf 18 mm = E1,4) der Firma Jakob Müller (Bild 9), welcher nicht auf der ITMA, sondern in dem neu eröffneten Werk nördlich von Mailand gezeigt wurde. Diese Maschine ist für technische Textilien vorgesehen, wie beispielsweise Recycling-Kettengewirke aus Webkanten-Abfällen als Schussmaterial, Erosionsschutzmatten mit Wasserspeicherwirkung sowie Sonnenschutz mit Absorberschläuchen zur gleichzeitigen Warmwassergewinnung.

Häkelgalonmaschinen

Diese Maschinen werden vorwiegend in schmälere Arbeitsbreiten für stabile und elastische Bänder gebaut. Bei Häkelgalonmaschinen ist eine parallele technische Entwicklung zu den Kettenwirkautomaten und Raschelmaschinen zu beobachten. Auch hier sind bei neuen Modellen Schiebernadeln, computergesteuerte Legebarren und elektronische Jacquardeinrichtungen anzutreffen. Die Firma Jakob Müller stellte an

ihren Häkelgalonmaschinen das universelle MÜDATA-System zur Maschinen- und Mustersteuerung sowie Betriebsdatenerfassung vor.

Spezial-Kettenwirkmaschinen

Über die gleiche Anordnung von Fadenschnur, Nadeln und Gewirk wie die Häkelgalonmaschinen verfügen zwei Spezialmaschinen der Firma Kändler: Eine Pol-Kettenwirkmaschine für doppel- bzw. einseitige Frottiertwaren, die sich durch höhere Ausziehfestigkeit der Polschlingen, hohe Polgleichmäßigkeit durch ortsfeste Polplatinen und eine höhere Polfadenausnutzung auszeichnet; eine Teppich-Kettenwirkmaschine für jacquardgemusterte Bouclé-Teppichwaren hoher Strapazierfähigkeit aufgrund spezieller Gewirkkonstruktion, welche über eine elektronische Jacquardauswahl und hohe Produktivität verfügt.

Nähwirkmaschinen

Der Schwerpunkt dieser Maschinenkategorie liegt heute bei den vliesver-

arbeitenden Maschinen für technische Textilien. Beim Typ Maliwatt wurde mit Feinheiten von 1 bis 22 Nadeln/25 mm, Stichlängen von 0,5 bis 5 mm und Arbeitsbreiten bis 2500 mm der Anwendungsbereich beträchtlich erweitert. Eine derartige Maschine läuft heute mit 500–2500/min und produziert bei einer Stichlänge von 1,3 mm beispielsweise 200 lfd.m/h Vliesgewirk mit 130 g/m² Flächenmasse. Die neue Nähwirk-Variante Multiknit arbeitete auf der ITMA bei 2,5 mm Stichlänge und 1200/min aus zwei Schichten Kunit-Nähgewirken und einer Spinnvlies-Zwischenschicht 150 lfd.m/h Vliesgewirk mit 850 g/m² Fertigwarenmasse.

Schlusswort

Noch nie war das Angebot an maschinenbildenden Maschinen und Verfahren so umfangreich wie an der ITMA 95. Die Maschinenindustrie hat mit den neuen Modellen und Techniken ihrerseits massgebende Impulse für Neuinvestitionen geschaffen. Deren Realisierung hängt allerdings von der wirtschaftlichen Entwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie ab.

Autor: Fritz Benz, Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wattwil

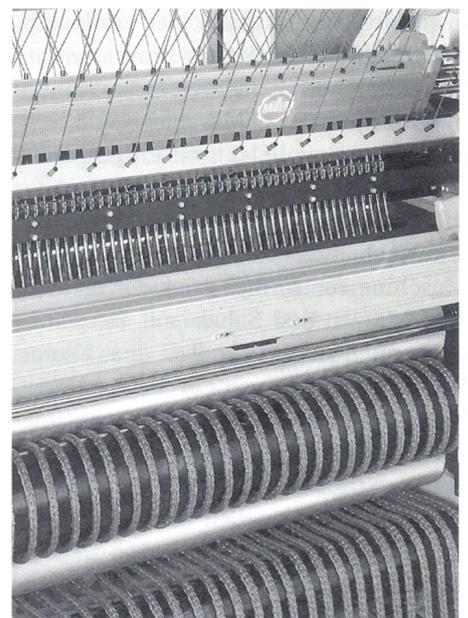


Bild 9: RR-Raschelmaschine mit extrem grober Feinheit Foto: Jakob Müller

VEGA – Die neue Art Einziehmaschine

Auf der ITMA'95 in Mailand konnten die Fachbesucher die Einziehmaschine VEGA, die das Einziehen in den Webereien revolutioniert, bewundern. Das System, das zum ersten Mal vor 4 Jahren auf der ITMA in Hannover vorgestellt wurde, ermöglicht das Einziehen mit einer Garnspule, ohne dass der Kettbaum benötigt wird. Dies erlaubt eine rationelle Arbeitsweise im Bereich der Webereivorbereitung.

Das Prinzip

Für das Einziehen wird eine Spule aus gezwirneter Baumwolle benötigt. Der Faden wird über einen Schussfadenspeicher der Einziehnadel zugeführt, die ihn in einem Arbeitsgang durch Lamelle, Litze und Webblatt ein-

zieht. Die Maschine wird in Arbeitsbreiten von 2200 mm, 3300 mm und 4000 mm angeboten.

Die Eigenschaften

Die Lamellen werden für den Einziehvorgang über Magnete selektioniert, wobei maximal sechs Reihen möglich sind. Es werden geschlossene Lamellen mit asymmetrischem Kopf mit einer Breite von 11 mm und Höhen von 145 und 165 mm eingesetzt.

Als Weblitzen kommen Litzen mit C- oder/und J-förmigen offenen Endösen in den Standardgrößen von 280 mm, 331 mm und 382 mm zum Einsatz. Mit VEGA DMX steht ein System für die Auswahl und die Programmierung von Duplex/Duomix-Litzen zur Verfügung,

die dann in den Speicher der Einziehmaschine geladen werden.

Die Maschine zieht bis zu 18 Schäften mit einer Schafteileitung von 12 mm ein. Als Webblätter können Flach-, Tunnel- und Doppelwebblätter eingesetzt werden.

Die Arbeitsgeschwindigkeit liegt zwischen 40 und 60 Fäden pro Minute. Für den Betrieb ist nur eine Arbeitskraft erforderlich.

Die VEGA besitzt ein System für das automatische Einlegen der Fadenkreuze und des Signalfadens. Wird mit zwei Kettbäumen gearbeitet, steht auf Anfrage, ein automatisches System für das Einlegen der beiden Fadenkreuze zur Verfügung.

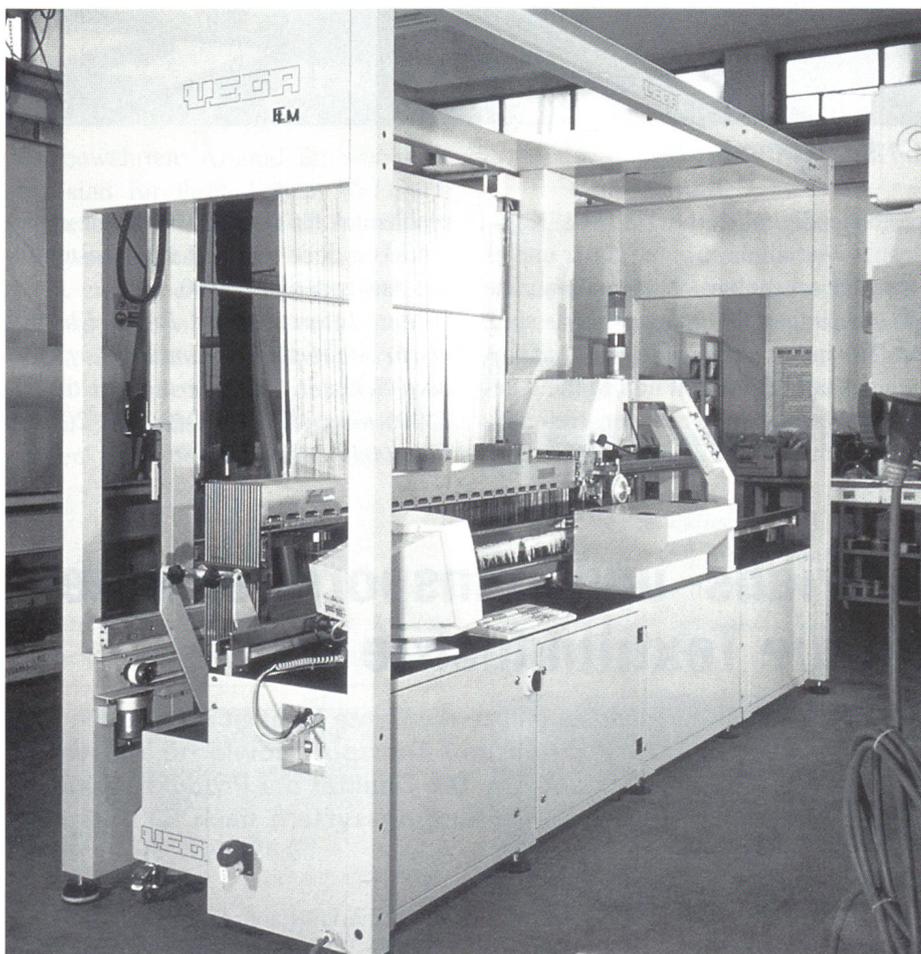
Für die Steuerung wird ein handelsüblicher PC eingesetzt. Die Software ermöglicht die Eingabe und das Abspeichern von Einziehvorgängen, die Steuerung und Kontrolle während der Arbeitsphasen, die Identifizierung von Fehlern während des Einziehens, die Überprüfung der Fehleranzeige der Maschine und die Verbindung mit einem CAD-System. Bei einem Einzugsfehler stoppt die Maschine und auf dem Video wird die Fehlerquelle angezeigt.

Das Anknüpfen

Das Anknüpfen der Webkette kann entweder auf der Webmaschine oder in einem separat angebotenen Anknüpfgestell erfolgen. Das Anknüpfgestell wird beim Einsatz von «QSC-Systemen» benötigt. In praktischen Versuchen wurde nachgewiesen, dass das Anknüpfen unterschiedlichster Kettfäden an den eingezogenen Standardfäden meist ohne Probleme möglich ist.

Schlussfolgerungen

Die VEGA von ELM ist sicherlich eine interessante Maschine hinsichtlich ihres Anwendungsbereiches. Besonderes Interesse wird sie allerdings auch aufgrund ihres wettbewerbsfähigen Preises erwecken. Damit ist sie für mittlere und kleinere Webereien geeignet. In der Schweiz wurde die erste Maschine dieser Art bei Schoeller Switzerland in Sevelen installiert.



Einziehmaschine VEGA

Foto: ELM

RS

Die Verknüpfung von Pixel- und Vektorgrafik im Textil-Design

Zur Produktion von Textil-Dessins muss die Pixelgrafik als Software-Programm verwendet werden. EAT – The DesignScope Company – hat nun neue Möglichkeiten zur Verknüpfung von Pixel- und Vektorgrafik geschaffen.

Hoher Korrekturaufwand

Bei der Anwendung der Pixelgrafik können Punkte und Flächen innerhalb eines Dessins relativ einfach verändert werden. Schwieriger wird es bei Vergrößerungen oder Drehungen von ganzen Motiven und Elementen. Einzelne Punkte verändern ihre Grösse, Konturen werden bröckelig, Formen verändern sich, geplante Rapportefunktionen funktionieren nicht mehr.

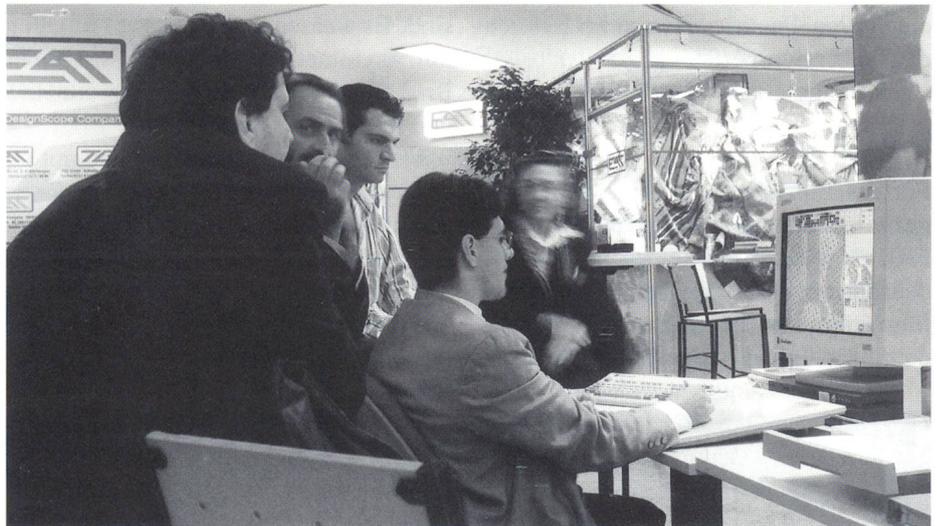
Gegenwärtig werden zunehmend vektororientierte Grafik-Design-Programme zum elektronischen Dessinieren verknüpft. Das hat den Vorteil, dass sich auf einer Vektorebene, wie sie bei Programmen, wie Corel Draw, Freehand usw. vorliegen, viele Konturen und Objekte besser bearbeiten und verändern lassen. Auf dem Drucker ausgegebene Vorlagen werden dann gescannt und bearbeitet. Jeder Arbeitsschritt erfordert dabei einen erhöhten Korrekturaufwand.

In der Musterbearbeitung für gewebte Stoffe ist zur Ansteuerung von Maschinen jedoch eine Konvertierung in Pixelgrafik unbedingt notwendig. Die Konvertierung ist bei den meisten Programmen zwar möglich, konfrontiert den Anwender dann jedoch mit den altbekannten Problemen der Pixelgrafik. Plötzlich erscheint das, was im Vektormodus ein Paisley-Blatt war, als gewürfelte Farbfläche.

Parallelverarbeitung

Bei der neuentwickelten Software laufen Vektor- und Pixelebene erstmalig parallel nebeneinander. Der Designer kann jederzeit zwischen den Ebenen hin- und herspringen. Damit lässt sich sofort erkennen, welche Auswirkungen ein in der Vektorebene vollzogener Arbeitsschritt für die produktionsrelevante Pixelebene hat. Ohne Konvertierung, ohne unnötige Rechnerzeiten und vor allem: ohne Überraschungen.

Das DesignScope-Programm wurde so aufgerüstet, dass jede Veränderung auf der Vektorebene sofort auf der Pi-



Auf der ITMA'95 in Mailand

xelebene digitalisiert wird. Das Kett-/Schuss-Verhältnis stimmt immer und es ist sofort erkennbar, ob vorgenommene Veränderungen überhaupt webbar sind. Fehler sind schnell behebbar und kosten deshalb kaum Zeit und Mühe. Diese Software wurde auf der Heimtextil'96 vom 10. bis 13. Januar 1996 erst-

malig auf einer deutschen Messe präsentiert.

OpenWeave – kostenlose Konvertierungs-Software

EAT bietet mit OpenWeave die Erstlizenz für ein Programm zur Konvertierung von Maschinendaten auf jedem WINDOWS-Computer – kostenlos für jeden Interessenten – an. Es ist ein offenes Dateiformat und interpretiert die Jacquard-Daten für alle gängigen Jacquardmaschinen. Zum Beispiel wird ein Stäubli-Dateiformat

problemlos für Grosse-Maschinen umgeschrieben. Jede weitere Lizenz kosten für den Anwender DM 99,00.

Weitere Informationen: *EAT – Elektronische Ateliertechnik GmbH, Herr Gerhard Schmidt Industriering Ost 64, D-47906 Kempen, Tel.: 0049 2152 2007 0, Fax: 0049 2152 51 99 86*

Antriebs- und Transportelemente für die Textilindustrie

Auf der ITMA'95 in Mailand stellte die Firma Habasit ihre neuen Produkte für die Bereiche Antrieb und Transport sowie für die Veredlungs- und Vliesstoffindustrie vor. Die Qualität der Produkte wird mit einem transparenten Qualitätssicherungssystem nach EN/ISO 9001 überwacht.

Hochleistungstangentialriemen

Mit dem Open-End-Riemen SOE-250 für schnelllaufende Rotorspinnmaschinen

wird eine konstante Garnqualität und eine hohe Wirtschaftlichkeit erreicht. Dies ist auf den neuen Riemenaufbau (*Bild 1*)

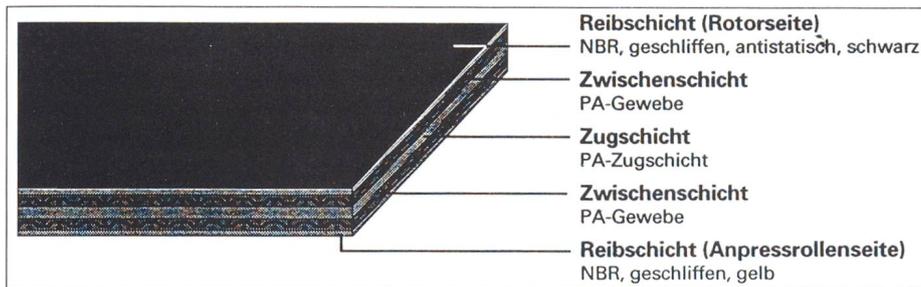


Bild 1: Struktur des Open-End-Riemens SOE-250 für Rotorspinnmaschinen

und den Einsatz von neuen Rohstoffen und Herstellungsverfahren zurückzuführen. Damit wird eine konstante Riemqualität und eine Lebensdauer von 8000 h/1 Jahr gewährleistet.

Die neue Reihe der Hochleistungs-Tangentialriemen bestehen aus abriebfesteren Gummibelägen, einem flexiblen und dimensionsstabilen Zugband und besitzen eine raue Oberflächenstruktur. Dadurch entsteht kein Schlupf. Die Schichtenhaftung ist dank neuer Produktionstechnologien höher (Bild 2). Dies führt zu längerer Lebensdauer sowie zu konstanten und wartungsfreien Betriebsbedingungen.

Aramid-Tangentialriemen

Die bewährten Aramid-Tangentialriemen sind für ihren hohen Wirkungsgrad und der damit erreichbaren Energieeinsparung bekannt. Die hohe Flexibilität erlaubt eine kompakte und kostengünstige Anlagenkonstruktion. Die Unempfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen führen zu konstanten Betriebsbedingungen ohne Schlupf und Nachspannen.

Spindelbänder

Im Bereich der Spindelbänder werden die bekannten Typen W-8 und W-16

sowie TS-5 und TS-55 angeboten. Die mit glatten Kanten und antistatischen Eigenschaften ausgerüsteten Bänder W-8 und W-16 verhindern einen störenden Faserflugansatz.

Transportband

Das Spulentransportband ENI-10E verhindert durch seine speziellen Eigenschaften den Faserflugansatz. Es zeichnet sich durch hohe Dimensionsstabilität und lange Lebensdauer aus.

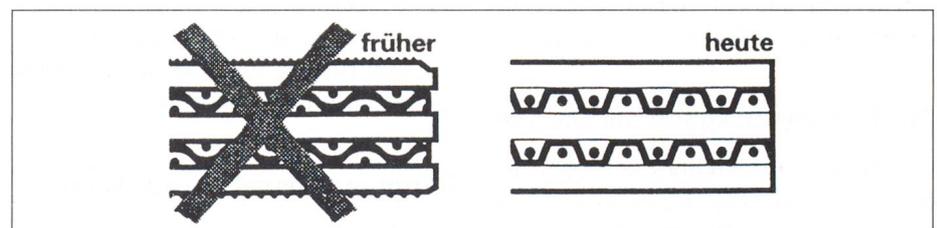


Bild 2: Struktur der Hochleistungs-Tangentialriemen S-140H – S-391H

Durch das Flexproof System ist die Endverbindbarkeit aller Produkte direkt auf der Anlage möglich.

Aramid-Druckdecke EAU-50A für die Veredlung

Die Aramid-Druckdecke EAU-50A ist für den Druck auf Flach- und Rotationsdruckmaschinen sowie auf Coupondruckmaschinen geeignet. Die Druck-

decke wird auf Mass zugeschnitten und mit dem Flexproof-Endverbindingssystem direkt auf der Anlage verbunden. Damit können die Stillstandszeiten entscheidend gesenkt werden.

Die präzise Führung der Druckdecke wird durch eine stabilisierende Aramid-Gewebeschiicht (Bild 3) mit hohem Elastizitätsmodul und geringer Dehnung ermöglicht. Diese geringe Dehnung erlaubt in Verbindung mit der hohen Dimensionsstabilität ein passgenaues Drucken. Die Oberfläche ist wasser- und chemikalienbeständig.

Die Reparaturfähigkeit der Druckdecke wird durch die thermoplastische Polyurethanoberfläche gewährleistet.

Kreuzlegebänder

Für schnelllaufende Kreuzleger in der Vliesstoffindustrie wurden Kreuzlegebänder entwickelt, die sich durch eine geringe Flächenmasse (100 g/m²), sehr

gute antistatische Eigenschaften (Oberflächenwiderstand kleiner als 10000 Ohm) und gute Ablöseeigenschaften auszeichnen. Auch diese Bänder werden mit dem Flexproof-System direkt auf der Anlage verbunden.

Autor: Franco Oetterli, Business Unit Manager Textile, Habasit AG, Postfach, CH-4153 Reinach, Tel.: +41 61 715 15 15, Fax: +41 61 715 15 55

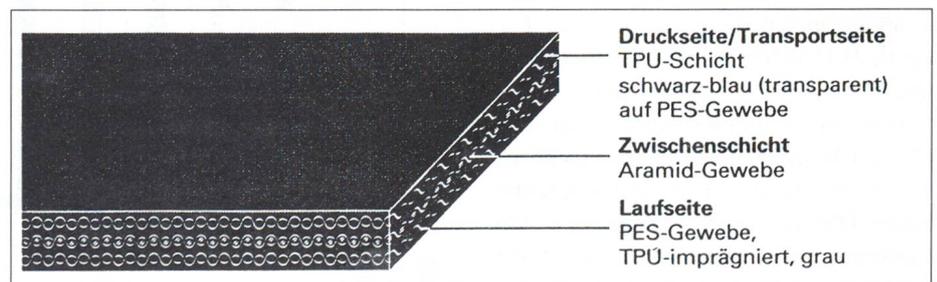


Bild 3: Struktur der Druckdecke EAU-50A mit Aramid-Gewebeschiicht

Neue Rufnummer

für die Redaktion *mittex*
gültig ab 31. März 1996

071/988 26 61

Fax:

071/988 65 93 oder
071/988 35 07

Baumwollnachrichten

Aufgaben des International Cotton Advisory Committee (ICAC)

Das ICAC ist eine Organisation von Staaten, die am Anbau, dem Export und Import und der Verarbeitung von Baumwolle interessiert sind. Ihr Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit bei der Lösung von Baumwollproblemen, insbesondere solchen von internationalem Ausmass. Zurzeit hat das ICAC 42 Mitgliedsländer.

Die Aufgaben sind wie folgt definiert:

- Beobachtung der Entwicklung der Weltbaumwollsituation.
- Sammlung und Veröffentlichung von genauen Statistiken über Baumwollerzeugung, -handel, -lager, -verbrauch und -preise.
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung und Erhaltung einer gesunden Weltbaumwollwirtschaft.

- Internationales Diskussionsforum für Baumwollpreise.

23. Internationale Baumwoll-Testtagung Bremen

Vom 6. bis 9. März 1996 findet die 23. Baumwoll-Testtagung im Bremer Rathaus statt. Das ausführliche Tagungsprogramm mit der Liste aller Vorträge und weiteren Informationen erhalten Sie vom Faserinstitut Bremen e. V., Postfach 10 67 27, D-28067 Bremen, Tel.: 0049 421 360 89 20, Fax: 0049 421 360 89 13

Textilproduktion im 3. Quartal 1995

Die Weltgarnproduktion fiel um 7,4%. Die grössten Rückgänge waren dabei in Asien (-4,3%), Europa (-13,8%) und in den USA (-7,9%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres zeigten sich die Garnproduktionen in Asien und Europa nahezu unverändert und in den USA etwa 6,4% niedriger.

Produktionsrückgang bei Garnen

Durch diese Produktionsrückgänge reduzierten sich die Lagerbestände in Asien um 13,6%. Der Weltlagerbestand

war um 8,8% höher als im Vorjahr. In einigen Ländern nahm der Lagerbestand überdurchschnittlich zu, so in Korea (+22,5%), Taiwan (+21,2%), Österreich (+25,5%), Schweiz (+38,5%) und Brasilien (+65,8%).

Der europäische Garnbestellindex fiel im 3. Quartal 1995 um 3,4% und lag damit um 2,5% unter dem Niveau des gleichen Quartals 1994.

im 3. Quartal etwa 9,3% geringer. Die Rückgänge betragen -9,4% in Asien, -8,0% in Europa und -10,6% in den USA. In Brasilien war eine Steigerung der Gewebeproduktion von 32% zu verzeichnen. Die Lagerbestände erhöhten sich in Asien um 12,3%. In den USA war ein Rückgang von 7,4% und in Europa keine Veränderung zu bemerken.

Der Gewebestellindex veränderte sich in Europa kaum, während in den USA eine Verminderung von 20,6% registriert werden musste.

Quelle: ITMF, Tel.: 0041 1 201 70 80, Fax: 0041 201 71 34

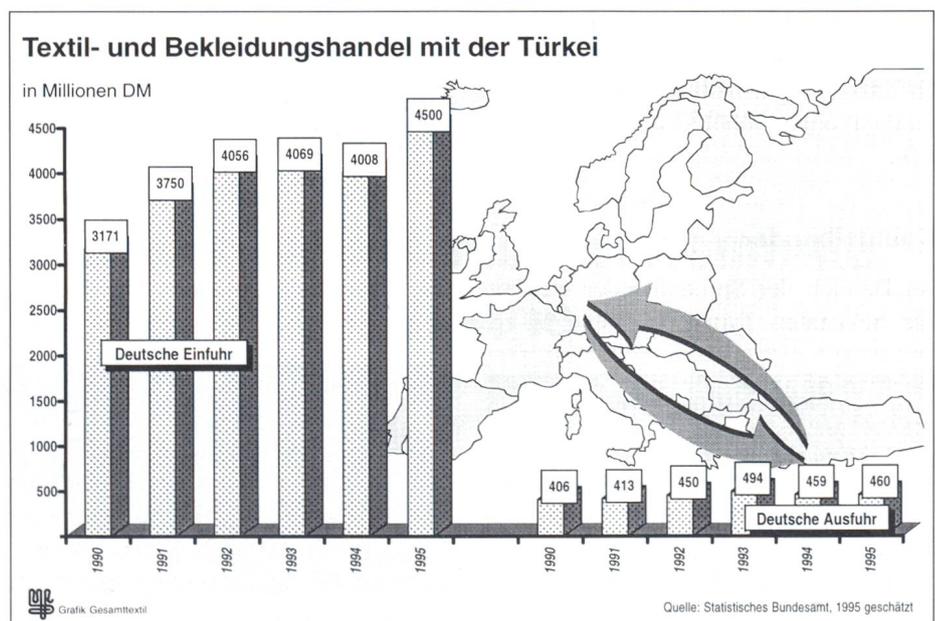
Geringere Gewebeproduktion

Die Weltgewebeproduktion war 9,3%,

Textile Offensive aus der Türkei

Mit Inkrafttreten der Zollunion zwischen der EU und der Türkei im Januar 1996 bahnen sich schwerwiegende Verschiebungen im deutschen Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung an. Seit dem 1. Januar entfallen in der Türkei die Zölle für Textil- und Bekleidungseinfuhren aus der EU, gleichzeitig wurden die bisherigen Fondsabgaben gestrichen. Die EU hat sich verpflichtet, die Mengenbeschränkungen aufzuheben, wenn die Türkei das EU-Wettbewerbsrecht übernimmt und Musterschutz gewährleistet.

Türkische Unternehmer aus der Textil- und Bekleidungsindustrie haben Investitionsvorhaben von rund einer Milliarde DM in Angriff genommen. Die Lieferungen in die EU sollen kurzfristig auf mehr als 10 Mrd. Dollar verdoppelt werden.



Textil- und Bekleidungshandel zwischen Deutschland und der Türkei



Messe Frankfurt Heimtextil 1996

Neues Konzept

Die deutsche Haustextilien-Industrie (Bed-, Bath-, Table- & Kitchen Linen) ist im Dezember 1995 mit einer konkreten Idee an die Messe Frankfurt herangetreten, im April/Mai jedes Jahres eine Internationale Fachmesse für die Themenbereiche «Rund ums Bett», «Erlebnisswelt Bad», «Tischmode», «Tischkultur und Küchentextilien» durchzuführen, die den Terminüberlegungen der Branche besser entgegenkommt als der jetzige Heimtextiltermin.

Die endgültige Entscheidung soll noch zu Beginn des Jahres 1996 getroffen werden. Die Heimtextil wird jedoch auch in Zukunft für diejenigen Haustextil-Unternehmen ein Areal sichern, denen der heutige Termin ideal erscheint.

Weiterhin sollen im Bereich «Floor, Wall, Window» neue Optionen und Perspektiven erarbeitet werden. Ziel einer möglichen Haustextilien-Messe ist die bessere Herausstellung der entsprechenden Angebotsbereiche in Breite und Tiefe.

Stark beachtete Sonderschauen

Besondere Aufmerksamkeit fanden die drei von der Messe Frankfurt organisierten und inszenierten Sonderschauen. So konnte sich der Besucher in der Schau «Tapeten-Wechsel» von der sich durch spezielle Effekte ändernden Wandbekleidung beeindrucken lassen. Wenn auch die Frage nach der Verfügbarkeit der vorgestellten Produkte fast immer verneint wurde, so konnten doch Anregungen für neue Produktentwicklungen gefunden werden.

Trends für 1996/97 wurden im «Dreamland» und im «Wonderland» ge-



Heimtextil 1996: Erlebnisswelt Bad

boten. Nelly Rodi, Gestalterin der Trendschauen, zur Zukunft der textilen Wohnwelt: «Natürliche Stoffe in naturverbundenen Farben werden unsere Wohnwelt der kommenden Monate beeinflussen. Wir gehen davon aus, dass der Verbraucher auch in Zukunft eher bereit sein wird, für das heimische Interieur als für das persönliche Outfit Geld auszugeben.»

Feingarne aus biologisch angebauter Baumwolle von Hermann Bühler auf der Heimtextil

Seit einigen Jahren sind Garne aus kurz- oder mittelstaplicher Baumwolle

erhältlich, die aus umweltgerecht angebauter Baumwolle hergestellt sind. Die Spinnerei Hermann Bühler, Sennhof, bringt nun Feingarne (Nm 30 bis Nm 200) auf den Markt, die mit extralangstaplicher Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau gesponnen werden. Eine unabhängige Kontrollstelle überwacht die Spinnerei sowie den eingesetzten Rohstoff und zeichnet die Garne mit dem EKO-Qualitätssiegel aus. Dieses Siegel bietet die Gewähr, dass Baumwollanbau und -weiterverarbeitung der EG-Verordnung über den ökologischen Landbau entspricht.

Mit 17 Auslandsmessen in allen Weltmärkten präsent

Das Auslandsmessenprogramm der Messe Frankfurt hat sich seit dem Start des Pilotprojektes Interstoff Asia 1987 in Hong Kong auf inzwischen 17 Veranstaltungen ausgeweitet. Der Schwerpunkt liegt dabei bei den Textilmessen. Die Globalisierungsstrategie ist eine Antwort auf die sich verändernden Strukturen in Weltproduktion und -handel. Auf die asiatisch-pazifische Region entfallen gegenwärtig 40% des Welthandels und 52% der Weltproduk-



tion. Schon heute zählt der neue Mittelstand Ostasiens mehr als 300 Mio. Menschen.

In Hong Kong organisiert die Messe Frankfurt inzwischen fünf Veranstaltungen, drei davon auf Textilgebiet (siehe Kasten). Einen erfolgreichen

Auf einen Blick: Auslandsmessen der Messe Frankfurt 1996

Interior, Hong Kong	19.03. – 21.03.96
Home Fashion, Indianapolis	29.03. – 31.03.96
Interstoff Asia, Hong Kong	16.04. – 18.04.96
CINTE, Peking	14.05. – 17.05.96
Interyarn, Hong Kong	04.09. – 06.09.96
Baltic Textile & Leather, Vilnius Litauen	10.09. – 13.09.96
Interstoff Asia, Hong Kong	08.10. – 10.10.96
Techtextil Asia (INTEX), Osaka Japan	16.10. – 18.10.96
Intertextile, Shanghai China	30.10. – 01.11.96

Start hatte im September 1995 die «Interyarn» mit einem kleinen Kreis von 50 vorwiegend europäischen Faser- und Garnherstellern im Hochqualitätsbereich und 1569 Einkäufern.

In Japan gibt es derzeit zwei Projekte auf Textilgebiet. Die «Techtextil Asia», die im zweijährigem Rhythmus durchgeführt wird, und die «Top Look – European Fabric Fair», die sich als speziell auf europäische Stoffhersteller zugeschnittene Marketing- und Kommunikationsplattform präsentiert.

Mit der «Intertextile – China International Trade Fair for Apparel Fabrics, Hometextiles and Accessoires» wurde 1995 der erste Schritt nach China gewagt. Im Mai 1996 kommt die «CINTE

interTEXTILE

China International Trade Fair for Apparel Fabrics,
Hometextiles and Accessories
中国国际纺织面料及辅料博览会

– China International Nonwovens, Techtextiles & Machinery Exhibition» in Peking dazu. Im zweijährigem Rhythmus werden Vliesstoffe, technische Textilien sowie die entsprechenden Maschinen und Anlagen ausgestellt.

Der Bedeutung des Osteuropäischen Raums wurde mit der vierten Baltic Textile & Leather auf dem Litexpo Messegelände in Vilnius/Litauen Rechnung getragen. Im September 1995 trafen sich 165 Aussteller mit etwa 12 000 Besuchern.

DOMOTEX Hannover'96

Wie die vielen Präsentationen sowohl im Bereich der handgefertigten wie auch der maschinell gefertigten Teppiche zeigten, gewinnt die Darstellung

des Teppichs oder Teppichbodens im Wohn- und Büroambiente zunehmend an Bedeutung. Die jeweiligen Kollektionen bewiesen Mut zu ungewöhnli-



Kritische Begutachtung: Handgefertigte Teppiche

Foto: Schmidt-Lohmann

cher Farbkombination und Design. Auch das Umweltbewusstsein der Hersteller und Verbraucher spiegelte sich



im Messeangebot wider. Gütesiegel und Prüfzeugnisse für maschinell hergestellte Teppiche belegten dies.

Als weiterer Trend wurde deutlich: Auch die Hersteller abgepasster Teppiche setzen verstärkt auf die natürliche Farben der gewachsenen Wolle und auf pflanzengefärbte Rohstoffe zur Gestaltung.

Die Wirkung von Teppichen und Bodenbelägen in ihrem jeweiligen kulturellen Umfeld stand im Mittelpunkt der insgesamt fünf Sonderschauen. Darunter die «ORIENT PERFORMANCE» im Nomadenzelt, die Präsentation blauer und roter Flächenelemente bei «domotrend COLOUR PERFORMANCE» und die Teppichgalerie «CARPET ART GALLERY». Erstmals wurden die Präsentationen durch Vortragsveranstaltungen und themenspezifische Diskussionsforen abgerundet.

Die DOMOTEX HANNOVER'97 findet von Sonntag, 12. Januar, bis Mittwoch, 15. Januar, 1997 statt

**KölnMesse 1995:
Umsatz 363 Mio. DM**

Auch im Jahr 1995 konnte die KölnMesse weiteres Wachstum erzielen, bei insgesamt 28 Messen mit über 28 800 Ausstellern und rund 1,3 Mio. Einkäufern. Im Vergleich zu den Vorveranstaltungen stieg die Zahl der Aussteller um 4%, aus dem Ausland um 2%. Die Aussteller buchten 1995 insgesamt 3% mehr Ausstellungsfläche, der Auslandsanteil stieg um 7%. Auch auf der Besucherseite gab es Zuwächse. Der Gesamtbesuch stieg um 3%, der Auslandsbesuch um 7%. Mit einem Umsatz von 363 Mio. DM wurde gegenüber 1993 eine Steigerung um mehr als 8% erreicht.

Für das Jahr 1996 wird mit einem Umsatz von 358 Mio. DM gerechnet.

Die KölnMesse wird rund 198 Mio. DM für Investitionen und weitere 30 Mio. DM für sonstige Baumaßnahmen aufwenden. Schwerpunkt ist der Bau der neuen Halle 9 mit 15 000 m² Ausstellungsfläche.

IMB'97

Die Internationale Messe für Bekleidungsmaschinen (IMB) findet vom 3. bis 7. Juni 1997 in Köln statt. Sie ist die weltgrößte und bedeutendste Messe für Bekleidungstechnik und Textilverarbeitung und damit gleichermassen Plattform für die Vorstellung von Produktneuheiten und wichtiger Impulsgeber für die ausstellenden Branchen.

Interstoff World Frühjahr vom 12. bis 14. März 1996

Während die Interstoff World im Frühjahr 1996 noch direkt in der Woche nach der Premiere Vision in Paris rückt, wird sie im Herbst'96 vorgezogen und findet vor der Premiere Vision statt. Die zeitliche Kombination zur Premiere Vision und Moda In soll den internationalen Einkäufern eine effizien-



tere Reiseplanung in Etappen ermöglichen, so Thomas Wolenik, Objektleiter der Messe Frankfurt, anlässlich einer Presseorientierung.

Vorgesehen ist diese Messe für europäische und aussereuropäische Aussteller aus den Produktgruppen: Baumwolle, Wolle, Leinen, Masche, Seide und Seidenaspekte, Denim, Accessoires, CAD/CAM, Shirting, CMT, Druck sowie Design.

	Take off	Interstoff World	Interstoff Season
Frühjahr'96	22.-23.02.96	12.-14.03.96	25.-27.04.96
Herbst'96	10.-11.09.96	24.-26.09.96	14.-16.11.96
Ort	Sheraton Congress Center Flughafen Frankfurt	Frankfurt Messegelände	Frankfurt Messegelände

Messe Düsseldorf

Termine Messe Düsseldorf

Igedo Düsseldorf	10. bis 12. März 1996
Dessous China	24. bis 26. April 1996
CPD Düsseldorf	4. bis 7. August 1996
Igedo Dessous/Igedo Beach mit Body + Man	4. bis 6. August 1996
Igedo Düsseldorf	1. bis 3. September 1996
Corporate Fashion (Modische Berufsbekleidung)	1. bis 3. September 1996

Dessous China

Vom 24. bis 26. April 1996 werden im Shanghai Centre erstmals Hersteller von Tages- und Nachwäsche, Dessous, Mieder, Homewear, Activewear, Bade- und Strandmoden sowie Vorlieferanten

ihre Produkte direkt auf dem chinesischen Markt präsentieren. Gegenwärtig liegen Anmeldungen von knapp 100 Ausstellern aus 16 Ländern vor.

Sicherheit 95

Auf der Messe Zürich-Oerlikon vom 28. 11. 1995 bis 1. 12. 1995:

«Gygax Group Fashion aus Rapperswil»

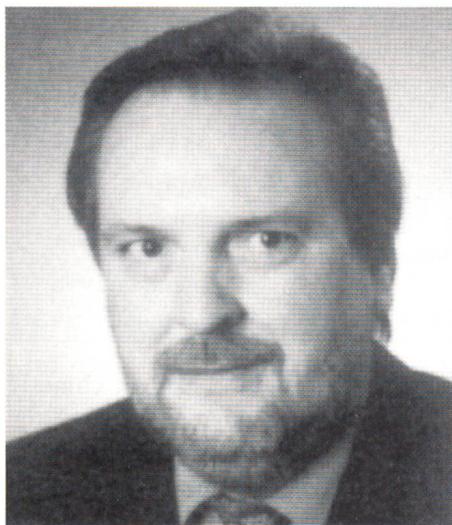
In letzter Sekunde ist es René P. Gygax gelungen, noch einen Messestand auf der Sicherheit 95 zu bekommen. Und so hatte er die Chance, seine neue Firma der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Doch kehren wir zum Anfang der Geschichte zurück:

Vier Bekleidungsfirmen praktizieren sinnvolles Miteinander.

Beschaffungslücke für Uniformen und Schutzbekleidung wird geschlossen

Die Frey Mode Plus war seit Jahrzehnten eine bekannte Lieferadresse für Uniformen, Einheits- und Schutzbekleidung. Da dieser Bereich von der Charles Vögele-Gruppe nicht weitergeführt wird, entwickelte sich in den letzten Tagen eine neue Lösung, die positive Zeichen setzt.

Drei bewährte Hersteller, TED STONE AG, Rapperswil, Ritex AG, Zofingen und Beltony SA, Melano TI, die bisher für Frey Mode Plus die Uniform-, Einheits- und Schutzbekleidung fertigten, haben sich mit der neugegründeten Gygax Group Fashion, Rup-



René P. Gygax

perswil, zu einer interessanten Partnerschaft zusammengeschlossen. Hinter der Neugründung steht René P. Gygax, der seit 5 Jahren die Gesamtverantwortung bei Frey Mode Plus für die Abteilung «Uniformen» trug. Er wird seine Erfahrung und die Kundenkontakte einbringen und das bestehende Fertigungs-Know-how der Hersteller nutzen. «In den härter gewordenen Zeiten brauchen wir kein Gegen-, sondern vielmehr ein Miteinander», erklärt René Gygax. «Wir praktizieren diese Partnerschaft als Antwort auf den starken Trend zur Direktbelieferung in diesem Bekleidungs-Segment.

Durchdachte Bekleidungskonzepte mit hoher Funktionalität

Die auf Freizeit-Mode spezialisierte TED STONE AG mit GORETEX-Lizenz, die im Herren- und Masskonfektionsbereich starke Ritex AG und der Wäsche- und Hemdenhersteller Beltony SA aus dem Tessin, bieten die produktionstechnische Differenzierung, um die unterschiedlichen Uniform- und Schutzbekleidungs-Konzepte kompetent zu realisieren. Die Partnerschaft soll nicht nur Synergie-Effekte bringen, sondern vor allem die Entwicklung zeitgemässer, durchdachter Bekleidungskonzepte mit hoher Funktionalität in Material, Schnitt und Verarbeitung zu einem interessanten Preis-/Leistungsverhältnis möglich machen. Dazu gehören auch Massabnahmen und

Auslieferungen vor Ort und die kreative Beratung der für die Beschaffung der Spezial-Bekleidung verantwortlichen Dienststellen, Firmen oder Institutionen. Zu den wichtigsten Abnehmern gehören Polizei-Korps, Schweizer Zoll, SBB, Bewachungsgesellschaften, PTT, GRD und ähnlich gelagerte Institutionen. Nicht nur werden durch diese Vorwärtsstrategie, die in dieser Partnerschaft konkreten Ausdruck findet, Produktions-Kapazitäten abgesichert, sondern auch den Beschaffungsverantwortlichen weiterhin interessante Einkaufsperspektiven im eigenen Land erhalten.»

Der Start ist geglückt und mit dem Messeergebnis war René Gygax sehr zufrieden. Dem jungen, initiativen Unternehmer und seinen Partnern wünschen wir für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

RW

Hohenstein erstmals Aussteller auf griechischer Modemesse

Auf der vom 25. bis 27. November 1995 in Thessaloniki stattgefundenen Messe «euromode» nahm erstmals das Forschungsinstitut Hohenstein teil. Bei der «euromode» zeigte sich, so Dr.

Weckmann, Abteilungsleiter Warenprüfung, dass Qualität und Textilökologie in Griechenland sehr ernst genommen werden. Als Trend zeichnete sich ab, dass künftig noch stärker auf die Serviceleistungen des Forschungsinstitutes, hinsichtlich Schadstoff- und Materialprüfung zurückgegriffen wird.

Take off vom 22. bis 23. Februar 1996

Die dritte Take off – Quality Textile Meeting –, die vom 22. bis 23. Februar 1996 im Kongresszentrum des Sheraton Hotels am Frankfurter Flughafen stattfindet, verzeichnet mit voraussichtlich 74 teilnehmenden Herstellerfirmen mehr Interesse als erwartet. Die bedeutendsten Anbieterländer sind Italien (21 Firmen), Frankreich (19) und Deutschland (16). Neben Firmen aus der Schweiz, Österreich, Spanien und Belgien sind erstmals vier britische Textilhersteller mit von der Partie.

Voraussetzung für die Teilnahme am strengen Auswahlverfahren, bei dem die Qualität der Stoffe das oberste Kriterium darstellt, ist ein vom Bewerber einzureichendes Formular mit detaillierten Angaben zum Unternehmen, zur Produktpalette, zur Qualität sowie ausgewählte Stoffmuster.

Messe Frankfurt

3. Dresdner Textiltagung '96

26. und 27. Juni 1996

Vom 26. bis 27. Juni findet in Dresden die 3. Dresdner Textiltagung statt, die vom Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Offermann organisiert wird. Schwerpunkte sind Produkt- und Verfahrensinnovationen:

- in der Spinnerei und Flächenbildung
- in der Textilveredlung
- für neuartige Textilanwendungen
- in der Konfektion

- Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung

Referenten aus der Schweiz:

Dr. H. Stalder, Maschinenfabrik Rieter, Winterthur

Dr. W. Weissenberger, Sulzer Rütli, Rütli

Weitere Informationen bei: *Institut für Textil- und Bekleidungstechnik der Technischen Universität Dresden, Hohe Strasse 6, D-01062 Dresden, Tel.: 0049 351 4658 370, Fax: 0049 351 4658 361*

5. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung

Am 15. und 16. November 1995 fand im Veranstaltungszentrum FORUM in Chemnitz die 5. Chemnitzer Textilmaschinen-Tagung unter dem Motto

Konsolidierung des Textilmaschinenbaus in der Gegenwart

statt. An dieser Tagung nahmen über 230 Fachleute aus Deutschland, der Schweiz, aus Frankreich, der Tschechischen Republik und aus Russland teil. In den 40 Fachvorträgen zu den Schwerpunkten

- Entwicklung und Fertigung von Textilmaschinen und -baugruppen
- Sensorik an Textilmaschinen
- moderne Interfacegestaltung an Textilmaschinen
- intelligente Maschinensteuerungen
- Qualitätsmanagement im Textilmaschinenbau und an Textilmaschinen
- Ökologie und Recycling in der Textiltechnik
- Betriebsmanagement und Projektierung von Textilbetrieben

wurde von Referenten und Diskussionsrednern einhellig die Meinung vertreten, dass der Textilmaschinenbau und die Textilindustrie im europäischen Raum nur mit neuen Maschinen, Verfahren und innovativen textilen Produkten auf dem Weltmarkt eine Chance haben wird. Es muss ein entscheidender Schritt in Richtung High-Tech-Textilien gegangen werden, die international konkurrenzlos sind. Dieser Ansicht war auch der Ehrengast der Veranstaltung *Dr. Carl H. Hahn*, Präsident des Verwaltungsrates der Saurer AG, in seinem Vortrag zur Lage des Textilmaschinenbaus in Deutschland.

Speziell in Sachsen, der ehemaligen Textilhochburg Ostdeutschlands mit nunmehr noch 3000 Beschäftigten, müssen verstärkt Vertreter aus Industrie und Forschung zusammengeführt werden, um neue Konzepte zu entwickeln. Mittelfristig ist mit einer Wiederbelebung der osteuropäischen Märkte zu rechnen und dabei sind die Aussichten ostdeutscher Unternehmen wegen ihrer

noch bestehender Kontakte von besonderem Vorteil.

Die Tagung wurde gemeinsam vom Lehrstuhl Textiltechnik der TU Chemnitz-Zwickau und dem Förderverein *Cetex e.V.* unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters von Chemnitz, *Dr. Peter Seifert*, veranstaltet. Die wissenschaftliche Leitung hatte *Prof. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. E. h. Ulrich Liebscher*.

Autor: *Dr. W. Oehme*.

Bekleidungs-technisches Institut Mönchengladbach

6. Mai 1996

Qualitätsmanagement in der Beschaffung (Roh- und Handelsware)

7. Mai 1996

Unternehmensstrategie Qualität

8. und 9. Mai 1996

DIN ISO 9000 ff verständlich gemacht

Anmeldung bei: *Bekleidungstechnisches Institut e.V., Kaiserstrasse 133, D-41061 Mönchengladbach, Fax: 0049 2161 20 08 80*

Hohensteiner Institute

Seminare für Handel, Textil- und Bekleidungsindustrie

4. März 1996

Azofarbstoffe – wichtige Informationen zur Anwendung der ab 1. April 1996 gültigen Bedarfsgegenständeverordnung

26. März 1996

Öko-Textilien – was muss man darüber wissen

Anmeldung bei: *Technische Akademie Hohenstein, Schloss Hohenstein, D-74357 Bönningheim, Tel.: 0049 7143 271 500, Fax: 0049 7143 271 743*

Berufsbekleidung an der Sicherheit 95

vom 28. 11. 1995 bis 1. 12. 1995 in Zürich-Oerlikon
Fehlmann AG, Schöffland

Die Fehlmann AG präsentierte an der Sicherheit 95 ihr Sortiment an neuer hochsichtbarer Warnkleidung. Durch neue, fluoreszierende Materialien (Warn-Orange und -Gelb) und wäsche-taugliche, retroreflexive Streifen (3M-Scotchlite) wird ein deutlich verbesserter Schutz für den Mitarbeiter erreicht.

Die neue hochsichtbare Warnkleidung von Lutteurs

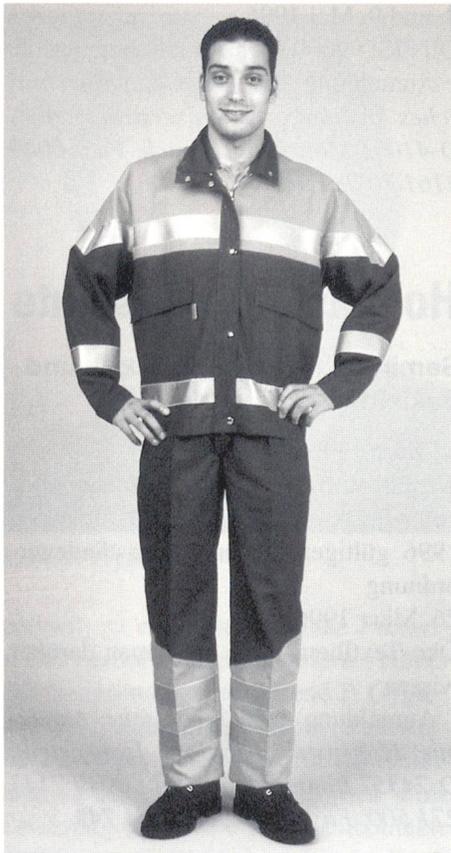
Mit ihrer High Visibility-Kleidung entspricht die Fehlmann AG als erste Schweizer Herstellerin von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) bereits der Europäischen Norm EN 471. Die Bekleidungsstücke tragen das hierfür bürgende CE-Signet. Die bedeutenden technischen Verbesserungen bei Lutteurs sorgen für einen erhöhten persönlichen Schutz bei Tag und Nacht. Die Euronorm EN 471 gilt seit Oktober 1994 unter SNEEN 471 auch hierzulande.

Die neuen fluoreszierenden Materialien (Klopman Luminex) Warn-Orange und -Gelb sind mehr als auffällig. Auf



den ersten Blick tun sie dem Auge weh. Tagsüber sind diese fluoreszierenden Materialien von grosser Wirksamkeit, weil sie das unsichtbare UV-Licht in sichtbares Licht verwandeln. Für die Sicherheit bei Nacht verwendet Fehlmann die hochreflektierenden Streifen 3M Scotchlite (TM), ein Material von höchster Qualität. Bei Dunkelheit oder ungünstigen Sichtverhältnissen wird auftreffendes Licht intensiv zur Lichtquelle zurückgestrahlt.

Die Euronorm 471 legt die technischen Bedingungen fest. Sie umfasst folgende Punkte:



Warnbekleidung aus der High Visibility Line Foto: Fehlmann

- eine genaue Definition von drei Schutzklassen für die Sichtbarkeit bei Tag und bei Nacht,
- exakte Anforderungen an die verwendeten Materialien, auch nach Beanspruchung (Waschen),
- eine präzise Definition von Flächen und Anordnungen der verschiedenen Materialien (z.B. Retroreflex-Streifen), unmissverständliche Test-Anforderungen, spezifische Kennzeichnung der Bekleidungsstücke (Piktogramme, Pflegeanleitung usw.), vorgeschriebene Benutzerinformation.

Die Lutteurs Sicherheits-Bekleidung trägt das Siegel CE, welches die Erfüllung dieser Norm garantiert.

Bruno Sutter, Geschäftsführer von Fehlmann, liegt jetzt vor allem noch am Herzen, dass die hochsichtbaren Warnkleider in der Praxis auch angewendet, sprich getragen werden. Angesprochen sind deshalb nicht nur die Träger, sondern vor allem die für die Beschaffung von Sicherheitskleidung Verantwortlichen: «Sicherheit ist Chefsache.» RW

Entwicklung – Know-how – Humanresources – Kosten

Diese vier Bezeichnungen liegen in einer direkten Beziehung zueinander und sind deshalb gesamtheitlich zu betrachten. Das eine geht nicht ohne das andere – aber wieviel braucht es von jedem? Diese Frage stellt sich eigentlich bei jeder strategischen Entscheidung, der einem Unternehmen bevorsteht. Welche Investitionen sind nötig, um das gesteckte Ziel erreichen zu können? Ist das notwendige Know-how vorhanden? Sind die entsprechenden Spezialisten verfügbar? Entspricht der aktuelle Maschinenpark den gestellten Anforderungen? Ist eine vernünftige Amortisation und ein gehöriger Gewinn möglich?

Risiken kalkulierbar machen

Alles Fragen, die beantwortet sein müssen. Nun ist hinlänglich bekannt, dass heute Entscheide von grosser Tragweite sein können. Unter gewissen Umständen kann sogar der Fortbestand eines Unternehmens tangiert werden.

Um die Risiken kalkulierbar zu machen werden oftmals projektbezogene Teams zusammengestellt. Diese Arbeitsgruppen haben klar definierte Aufgaben zu lösen mit entsprechenden Zielvorgaben in bezug auf Produkt, Termin und Kosten. In den überwiegenden Fällen dürfte es jedoch schwierig sein, solche Projekte mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu lösen. Die Tagesgeschäfte müssen erledigt werden, so dass für die Umsetzung neuer Ideen und Marktbedürfnisse in die Praxis die nötige Zeit oft fehlt. Die Personalbestände sind zurzeit minimiert oder sogar unter dem Sollbestand.

Projekte auslagern

Eine praktikable Möglichkeit besteht nun darin, solche Projekte auszulagern und von externen Beratern betreuen und ausführen zu lassen. Dieses Vorgehen hat bemerkenswerte Vorteile. Zumal müssen keine neuen Mitarbeiter

eingestellt werden, welchen eine gewisse Einarbeitungszeit einzuräumen ist und die nach der Realisierung des Projektes folgerichtig wieder zu entlassen wären. Zudem kann ein beträchtlicher Gewinn an Know-how erwartet werden. Auf jeden Fall besteht eine grösstmögliche Kostentransparenz.

Der Mensch, das wertvollste Gut

Das wertvollste Gut der Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Wissen und den Erfahrungen. Die Textilindustrie wird immer eine Branche besonderer Güte sein, denn viele, wenig kalkulierbare Faktoren spielen mit und die Erfahrung wird immer eine übergeordnete Bedeutung haben. Leider wird dieser Tatsache, in Ermangelung nötiger Weitsicht, purem Unvermögen oder was immer der Grund sein mag, oftmals zuwenig Rechnung getragen.

Wer heute gut ausgebildete Fachleute sucht weiss, dass er dabei auf Granit beisst – es sei denn, eine ähnlich gelagerte Firma schliesst ihre Tore und es kann entsprechendes Fachpersonal übernommen werden. Kann das jedoch die Zukunft unserer einstmal führenden Textilindustrie sein? Kaum! Visionäre, innovative und zukunftsorientierte Textilindustrielle sind gefragt, die es verstehen, unseren Jungen ein positives Umfeld und eine Zukunftsperspektive zu schaffen, die sie motiviert, sich entsprechend ausbilden zu lassen. Dann sind sie in der Lage, zu gegebener Zeit, kompetent die Nachfolge anzutreten. Zurzeit geschieht so ziemlich das Gegenteil – an unseren Fachschulen lassen sich nur noch wenige Studenten zu Textilfachleuten ausbilden, insbesondere was die Techniker angeht.

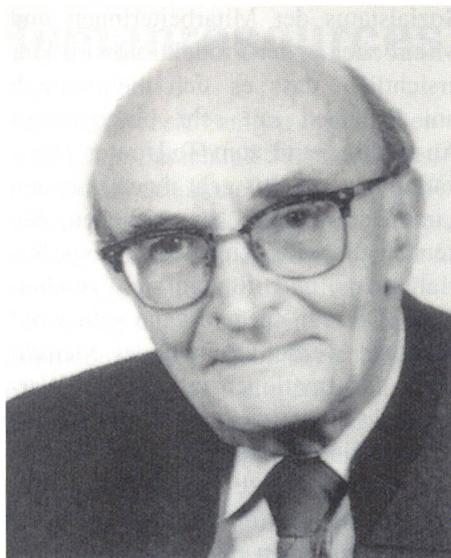
Viele Unternehmen suchen das Heil in Joint Ventures. Im Klartext bedeutet das oftmals ein Zugeständnis der Ohnmacht, das Schiff aus eigener Kraft um die Klippen steuern zu können, da die Zeichen der Zeit zu spät erkannt wor-

Das Glück auf der Nadelspitze

Vom Schicksalsweg der vogtländischen Stickereiindustrie

von Willy Erhardt, 220 Seiten, mit s/w Abbildungen. Vogtland-Verlag, Plauen, 1995, ISBN 3-928828-13-4

Willy Erhardt, 1909 in Plauen geboren, verfasste ein erstes Manuskript zu diesem Buch bereits 1951. Nach Studien der Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Philosophie arbeitete er als Journalist in Plauen, Zwickau, Freiberg, Dresden und Leipzig. Es ist die Region, die mit der deutschen Textilgeschichte am engsten verknüpft ist. Nach ausgiebiger Materialsammlung verfasste der Autor für einen Stickereifabrikanten eine erste vogtländische Industriegeschichte. Ende 1951 übersiedelte er in die Bundesrepublik und 1956 nach Mexiko. Aber auch in der Ferne blieb er ein Vogtländer, vor allem aber ein Plauener. Mit diesem Buch hat er nun seiner Heimat ein Denkmal gesetzt. Es ist die Geschichte eines Zweiges der Textilindustrie – der Spitzenstickerei – von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Jahre 1951. Es ist eine tiefgründige, ja man darf sagen, mit Herzblut geschriebene Geschichte, die keinen Leser unbewegt lässt. Es ist die Geschichte von Auf- und Niedergängen eines bedeutenden Wirtschaftszweiges, die Geschichte ihrer damit verbundenen Persönlichkeiten,



Willy Erhardt

ten, von technischen und kaufmännischen Aspekten, von der Entwicklung einer Stadt, nämlich Plauen, die eng mit dem Namen VOMAG (Vogtländische Maschinenfabrik AG) verbunden ist. Es gibt so gegensätzliche Kapitel in dieser Geschichte wie: «Hofrat Hofmann und seine Schulen: Die Industrie schafft sich ein Heer von Fachkräften» oder «In aller Herren Länder: Plauen beliefert die Welt mit Spitzen» und dann «Das große Sterben: Der Krieg 1914/1918 zerreisst das Band der Welt» oder «Bomben: Um Sein oder Nichtsein einer Industrie». Kurz: Die Lektüre dieses Buches ist spannend und ein Muss nicht nur für Textiler, sondern für alle an Wirtschafts- und Sozialgeschichte Interessierten. Wer es nicht gelesen hat, weiss kaum etwas über die deutsche Stickereiindustrie, ihrer engen Verknüpfung mit der Schweiz/St. Gallen und nur wenig über das bewegende Schicksal einer von der Textilgeschichte geprägten Region und ihrer Bevölkerung. CGF

Der Industrielehrpfad Zürcher Oberland

von Hans-Peter Bärtschi, Fotografien von Ferit Kuyas, 130 Seiten mit vielen Abbildungen, Tuschzeichnungen und

Situationsplänen. Wetzikon 1994, ISBN 3-85981-163-0, SFr. 48.–.

In diesem bereits in der 2. Auflage erschienenen Führer, ein gebundenes Buch, sind in kurzen Texten sowie mit vielen Illustrationen die einzelnen Stationen des Zürcher Oberländer Industrielehrpfades mit seinen Sehenswürdigkeiten beschrieben. Zur Orientierung sind Übersichtspläne der einzelnen Abschnitte des Wanderweges, mit den Wegzeiten ohne Besichtigungen, angefügt. Ein empfehlenswerter Titel für alle diejenigen, die sich für Industriegeschichte interessieren, vor allem aber für alle, die diese Wanderung planen. Jedoch um im Rucksack verstaut und mitgetragen zu werden, ist das Buch etwas unhandlich und teuer. CGF

Automation in the Textile Industry: From Fibers to Apparel

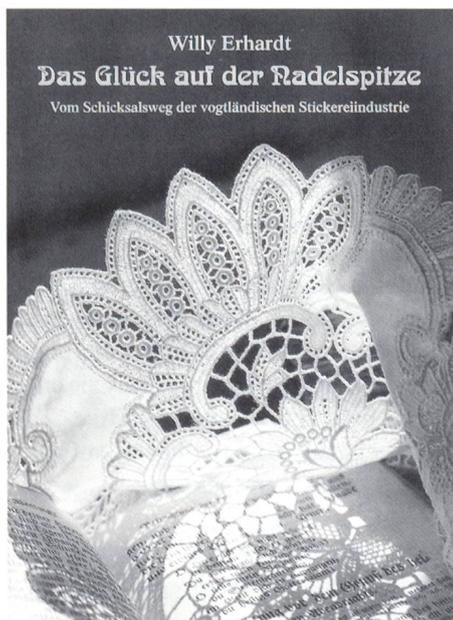
von G. A. Berkstresser, D. R. Buchanan und P. Grady, ISBN 1 870812 68 9, £ 40.00

Es wird eine detaillierte Analyse der Entwicklung und der sich verändernden Rolle der Automatisierung in der Textilindustrie vorgestellt. Schwerpunkte sind der Einsatz von Robotern und die integrierte Automatisierung. Gleichzeitig wird ein Ausblick ins 21. Jahrhundert gegeben.

Textile Terms and Definitions, 10th edition

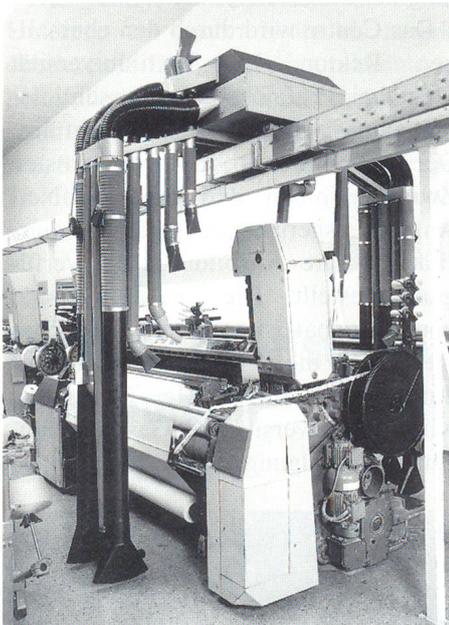
The Textile Institute, 1995, ISBN 1 870812 77 8, Preis £50/US\$90

Textile Terms and Definitions enthält mehr als 3900 Definitionen aus allen Bereichen der Textilindustrie. Erstmals sind 230 Begriffe aus der Bekleidungstechnologie ergänzt worden. In die 10. Ausgabe wurden 430 neue Definitionen aufgenommen und 330 vorhandene Begriffe neu beschrieben.



Neuer Web- maschinenreiniger von Sohler Airtex

Sohler Airtex bietet zu dem bewährten Webereigerät SP 100 S eine Neuentwicklung unter dem Systemnamen OMEGA an. Das OMEGA-Filterssystem besteht aus einem patronenartigen Zwillingfilter mit einer Gesamtfilterfläche von 567 360 mm². Die Verdoppelung der Filterfläche erlaubt den Einsatz feinsten Filtermedien ohne nachteiligen Druckabfall. Als Novum wird eine echte Filterreinigung angeboten, bei der eine vollautomatische Intensivreinigung der Filterpatronen mittels Druckluft erfolgt.



SP 100 S mit System OMEGA

Dockenwickler und Wanderreiniger von Neuenhauser

Die Spinnerei und Weberei Momm AG, Kaufbeuren hat für ihr neues Webereiprojekt einen Paketauftrag für Dockenwickler und Wanderreiniger an Neuenhauser vergeben. Die 88 Dornier Luftwebmaschinen werden mit Wicklern der Neuenhauser Vario-Baureihe

ausgestattet, die mit einer Tänzerregelung versehen sind. Weiterhin kommen die TOP DUCT Wanderreiniger zum Einsatz, die durch den kontinuierlichen Flugabtransport durch einen Saugkanal gekennzeichnet sind.

Trützschler auf der INDEX'96

Auf der INDEX'96, die vom 13. bis 16. Februar in Genf stattfindet, informiert Trützschler über eine Vielzahl von Maschinen, die für die Vliesstoffindustrie einsetzbar sind. Automatische Ballenöffner BLENDOMAT BDT® 019, Mehrfachmischer MPM und MCM sowie Öffner TUFTOMAT verhindern Qualitätsschwankungen. Die Vliesprofilregelung, in Kombination mit dem Flockenspeiser EXACTA-FEED® FBK, reguliert das zu speisende Flockenvlies über Breite und Länge.

Schlafhorst Textil- prüflaboratorium akkreditiert

Das Schlafhorster Textilprüflabor hat vom Deutschen Akkreditierungssystem Prüfwesen (DPA) die Bestätigung er-

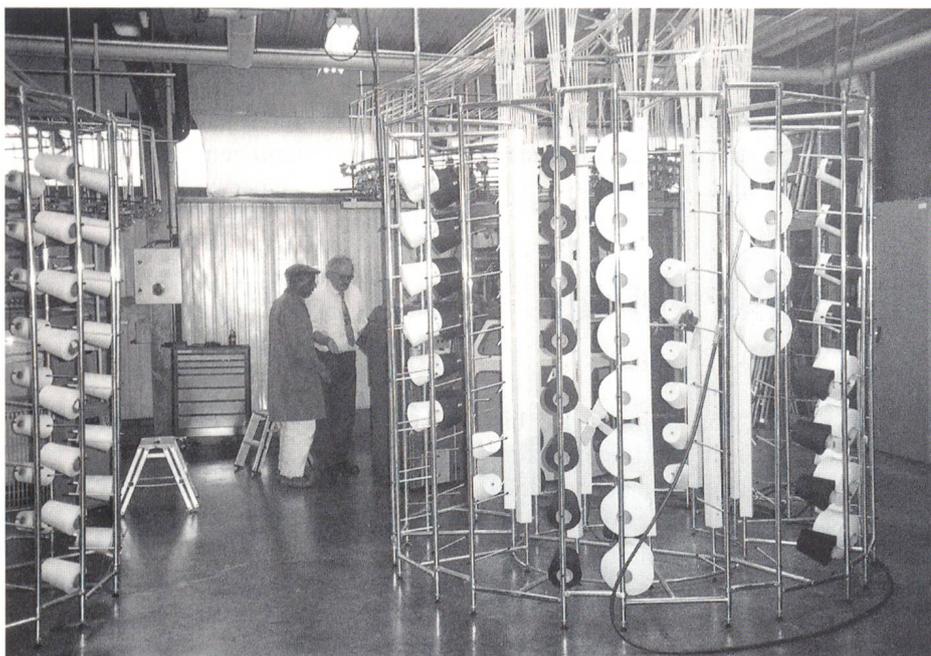
halten, dass es als unabhängiges Labor physikalisch-technologische Prüfungen an Fasern und Garnen gemäss EN 45001 durchführen kann. Die Akkreditierungsanforderungen werden durch regelmässige Überwachungsverfahren kontrolliert.

Überbewerteter Franken untergräbt die Wettbewerbs- fähigkeit der KMU

Der Vorstand des Textilverbandes Schweiz (TVS) ist tief besorgt, dass 1995 in der Schweizer Textilindustrie erneut über 1000 Arbeitsplätze verlorengegangen sind. Hauptursache ist nach Ansicht des TVS der starke Franken, insbesondere die Wechselkurspolitik gegenüber der DM und den parallel zu ihr laufenden Währungen. Nicht nur stecken hinter diesen Zahlen menschliche Schicksale, auch die Ausdünnung der Gewerbevielfalt unseres Landes ist zu bedauern. Der Verlust an industriellen Arbeitsplätzen reduziert die Nachfrage nach Dienstleistungen und Zulieferungen. Laut Bundesamt für Statistik gingen in der schweizerischen Volkswirtschaft innert Jahresfrist insgesamt 44 000 Arbeitsplätze verloren.



Schlafhorst Textilprüflabor



Rundstrickerei bei Greuter-Jersey SARL in Guebwiller, Oberelsass

Ursprungsprobleme zwingen Greuter-Jersey zur Teilauslagerung

Im Frühling 1995 hat sich die Geschäftsleitung der Greuter-Jersey AG entschlossen, einen Teil ihrer Produktion von Sulgen nach Guebwiller im Oberelsass zu verlagern. Greuter-Jersey erarbeitete 1994 70% ihres Umsatzes im Export. Etwa 85% dieses Exportumsatzes wurden mit EU-Staaten erwirtschaftet. Nach dem EWR-Nein und den in die Sackgasse geratenen bilateralen Verhandlungen mit der EU wurde die Teilauslagerung in den EU-Raum vorgenommen.

Die Stoffe der Firma, die im EU-Raum verkauft werden, werden durch den passiven Veredelungsverkehr (PVV) diskriminiert. Im Oktober 1995 wurden die ersten Maschinen nach Guebwiller verlagert, im Januar 1996 folgten weitere. Vorerst sollen nur diejenigen Aufträge im Elsass produziert werden, die dringend EU-Ursprung haben müssen. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen 10 Arbeitsplätze geschaffen werden. Von einem weiteren Ausbau des Standortes Elsass werden auch die Lieferanten von

Schweizer Vormaterialien betroffen sein. Diese Materialien können für die Herstellung von EU-Produkten nicht mehr berücksichtigt werden.

Saurer Textil Systeme in Shanghai

Am 8. Dezember 1995 wurde das Shanghai Service Centre von Saurer Textilsysteme im Beisein zahlreicher

Ehrengäste und Kunden feierlich eingeweiht. Damit entspricht Saurer der wachsenden Bedeutung des Marktes und dem Willen, am Markt zu bestehen. Ein weiteres Ereignis war die Eröffnung des Showrooms. Während des Anlasses überreichte der Rektor der Textiluniversität Shanghai, Prof. Shoa, dem Direktionspräsidenten von Saurer Textil Systeme, Herrn Heinz Bachmann, den Titel eines Ehrenprofessors.

Das Service Centre wird alle Kundenbedürfnisse der Saurer Stick- und Zwirngruppe erfüllen. Dank eigenem Zollager können die Lieferzeiten auf ein Minimum reduziert werden. Eine speziell entwickelte Software in chinesischer und englischer Sprache erlaubt die effiziente Verwaltung und Abwicklung des Ersatzteilverkaufs.

Das Centre wird durch den ehemaligen Rektor der Textiluniversität Shanghai, Prof. Zhou, mit ausschliesslich chinesischen Mitarbeitern geführt. Der Showroom, mit modernsten Zwirnmaschinen und einer EmNet-Anlage ausgerüstet, wird der Universität für ihre Ausbildung zur Verfügung gestellt. Die Textiluniversität von Shanghai ist mit rund 7000 Studierenden die grösste Textilausbildungsstätte der Welt. Herr Bachmann wird der Universität mit Gastvorlesungen zur Verfügung stehen.



Heinz Bachmann (2.v.r.) bei der Eröffnung des Showrooms in Shanghai

40 Jahre Loepfe – Textilelektronik

Am 5. November 1955 wurde der damals nur eine Handvoll Mitarbeiter zählende Familienbetrieb Gebrüder Loepfe AG, Wetzikon, gegründet.

In den sechziger Jahren konzentrierte sich das Unternehmen vorwiegend auf die «Weberei-Elektronik» und arbeitete eng mit den damals führenden Webmaschinenherstellern «Rüti» und «Saurer» zusammen. Heute stellt sich Loepfe als umfassender System-Anbieter für die Bereiche Spinnerei und Weberei dar. Besondere Bedeutung kommt dabei dem System YarnMaster zu, welches als erstes System die Fremdfasererkennung im Spulprozess ermöglichte.

Das rund 140 Mitarbeiter zählende Unternehmen gehört heute als autark operierende Einheit zur internationalen belgischen Barco-Gruppe, deren Geschäftsbereiche «Automation» (Sensoren, Steuerungen, CIM-Systeme für die Textilindustrie) sich mit jenem von Loepfe ideal ergänzt.

Elektro-Gabelstapler einer neuen Generation

Mit der Modellreihe R 60 stellte die STILL GmbH Ende 1995 ihre neue Generation von Elektro-Gabelstaplern vor, die in drei Ausführungen mit Tragfähigkeiten von 2, 2,5 und 3 t gebaut wird. Der Fahrer wird über einen neben dem Fahrersitz angeordneten Bildschirm ständig über den aktuellen Betriebszustand des Staplers informiert. Der Antrieb erfolgt durch einen Nebenschlussmotor, der in der Vorderachse integriert ist.

Bei der Rücknahme der Fahrgeschwindigkeit, d.h. beim automatischen Bremsen, wird durch eine spezielle Steuerung Energie zurückgewonnen. Damit reduziert sich der Energieverbrauch um 15%, wodurch sich die Einsatzzeit der Batterie je Ladung um rund eine Stunde erhöht. Die Last

kann bis zu einer Hubhöhe von 3,2 m ausgefahren werden.

Für den Einsatz in der Textilindustrie werden neben der normalen Gabel folgende Zusatzgeräte angeboten:

- Klammern in verschiedenen Ausführungen zum Transport von Ballen, Kettbäumen, Warenwickel und Garnkisten
- ein Dorn zur Aufnahme von Kettbäumen und Fertigwarenrollen.
- Anhänger für allgemeine Transporte.



Elektro-Vierradstapler, Baureihe R 60 Foto: STILL

C. Munzinger & Cie AG investiert in die Zukunft

Die in Olten ansässige Conrad Munzinger & Cie AG – Hersteller technischer Gewebe für die Papierindustrie – investiert Fr. 16 Mio. in einen Erweiterungsbau und eine neue Kalanderanlage. Das Bauprojekt wird im Herbst 1996 abgeschlossen und das Unternehmen in der internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

Munzinger ist ein Produktionsbetrieb mit 180 Beschäftigten, der sich bereits vor 130 Jahren auf die Herstellung technischer Gewebe, die in Papiermaschinen benötigt werden, spezialisiert hat. Etwa 90% der Produkte werden an

Papierfabriken in Europa und Übersee exportiert.

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen wurde ein in die Zukunft gerichtetes Investitionsprojekt beschlossen, das ein neues Fabrikationsgebäude mit einer Grundfläche von 1600 m² sowie eine weitere Kalanderanlage, die im Frühjahr 1996 installiert wird, umfasst. Auf dem Kalander erfolgen die Thermofixierung und die Oberflächenbearbeitung der Gewebe. Die automatisch arbeitende Maschine hat eine Gesamtmasse von 110 Tonnen und ist für Gewebe von 13 m Breite und 124 m Länge ausgelegt.



C. Munzinger & Cie AG in Olten

Flachstrickerei-Kurs besucht Maschinenfabrik Steiger SA

Im Rahmen der berufsbegleitenden STF-Weiterbildungskurse über spezifische Bereiche der Wirkerei/Strickerei gelangte im Wintersemester 1995/96 ein derartiger Lehrgang von insgesamt 12 Tagen Dauer über alle Bereiche der Flachstrickerei – wie Technologie, Bindungslehre, Warenkunde, Fachrechnen und ein Schulpraktikum – zur Durch-

**Schweizerische
Textil-, Bekleidungs-
und Modefachschule**

führung. Einbezogen in den Lehrgang waren auch Referate und praktische Übungen durch Repräsentanten der einschlägigen Maschinenindustrie. In diesem Zusammenhang erfolgte von der Firma Steiger SA eine Einladung an die Kursteilnehmer und Mitglieder der Fachgruppe Wirkerei/Strickerei zu einem Schulungstag am 20. Dezember

1995 in ihre Maschinenfabrik nach Vionnaz im unteren Wallis.

Nach der Begrüssung durch Geschäftsführer Herr R. Schenk und Verkaufsdirektor Herr A. Jurenak übernahm letzterer persönlich die Instruktion und Betreuung der Gäste. Diese konnten in den Werkhallen den Werdegang der modernen computer-gesteuerten Flachstrickautomaten verfolgen. Zuerst werden dort die umfangreichen elektrischen und elektronischen Installationen in das auswärts gefertigte, kastenförmige Maschinen-gestell aus verschweissten Stahlblechen installiert und der Warenabzug eingebaut. Höchste Präzision erfordert die anschliessende Montage der Schlittenführungsschienen und Nadelbetten auf dem Nadelbettenträger. Die fertigen Maschinen werden während

mehrerer Tage eingearbeitet und ausführlich getestet. – Bei der Montage konnte man auch die spezifischen, konstruktiven Besonderheiten kennenlernen. Die Firma Steiger ist für ihre unkonventionellen, einfachen Lösungen bekannt. Eine Exklusivität ist der direkt unter den Nadelbetten angeordnete Warenabzug mit zwei angetriebe-



Die Kursteilnehmer mit Vertretern der Geschäftsleitung der Firma Steiger

nen Gummibändern, welcher einen verzugsfreien Abzug des Gestricks und damit grosse Masshaltigkeit ermöglicht. Auf den Flachstrickautomaten von Steiger arbeiten dessen Kunden daher seit Jahren vorwiegend Fully Fashion.

Bei dem Rundgang konnten die verschiedenen Maschinentypen der neuen VESTA-Baureihe besichtigt werden, welche sechs Modelle mit 120 cm, 185 cm, 240 cm oder 2 x 115 cm Arbeitsbreite in den Feinheiten von E3 bis E14 mit 2, 3, 4 oder 2x3 Systemen umfasst. Dazu kommen noch Maschinen der ELECTRA-Baureihe – vor allem für Rippränder bis Feinheit E16, Kragen und medizinische Kompressionsstrümpfe – sowie Bänderstrickmaschinen. Das 1947 gegründete Unternehmen gehört heute zu den führenden Herstellern computergesteuerter Flachstrickautomaten.

Nach dem Raclette-Mittagessen in dem originellen Restaurant der Walliser Winzergenossenschaft konnten die Teilnehmer die vollautomatische CNC-Bearbeitungsstrasse besichtigen und



Angeregte Fachdiskussionen mit Verkaufsdirektor A. Jurenak (Bildmitte)

Die nächsten Kurse an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule

Meisterkurse in Wattwil

Allgemeine Textilkunde		18.03. – 29.03.96
Technologische Grundlagen der Weberei		29.04. – 10.05.96
Kett- und Schussvorbereitung		10.06. – 21.06.96
Fachbildvorrichtungen		20.05. – 31.05.96
Weberei		02.09. – 21.09.96
Betriebsführung		21.10. – 01.11.96
Personalführung		25.11. – 29.11.96
Grundkurs Weberei		04.11. – 15.11.96

Basiskurs / Handel

Farbdesigner/in II	St. Gallen	24.04. – 28.09.96
Modeberater/in III	St. Gallen	9.04. – 02.12.96
Modeberater/in III	Zürich	29.04. – 02.12.96
Praktikum Textilkauflleute	Wattwil	28.05. – 28.06.96
Praktikum Textildesigner/in	Wattwil	15.04. – 28.06.96
Textilfachkurs I	Luzern	29.04. – 01.07.96
Typerkennung	Freiburg (D)	April 96 – Juni 96
Maschenstoffe (Jersey)	Wattwil	April 96 – Juni 96

Mode

Modezeichnen I	St. Gallen	18.03. – 29.04.96
Modezeichnen II	St. Gallen	21.05. – 01.07.96
Schnittzeichnen (Aufbau)	St. Gallen	07.05. – 25.06.96
Kostümgeschichte	St. Gallen	22.03. – 03.07.96
Modezeichnen (Aufbau)	Zürich	24.04. – 03.07.96
Schnittzeichnen (Aufbau)	Zürich	April 96 – Juni 96
CAD-Intensivkurs I	Zürich	04.03. – 27.03.96
CAD-Workshop (Milos/UNIX)	Zürich	26.04.96
CAD-Workshop	Zürich	06.05. – 10.05.96

Anmeldung bei: Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule Wattwil, Ebnaterstr. 5, 9630 Wattwil, Tel.: 074 7 26 61, Fax: 074 / 7 65 93, ab 30. 3. 96: Tel.: 071 / 988 26 61, Fax: 071 / 988 65 93

bekamen anschliessend das neue Software-Programm MODEL der Fa. Steiger zur Programmierung der VESTA- und ELECTRA-Maschinen vorgeführt. Während des Aufenthalts in der Firma Steiger wurden vielerlei Themen der Flachstrickerei diskutiert. Herr A. Jurenak konnte dabei den Besuchern aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in Konstruktion und Verkauf interessante Informationen und nützliche Ratschläge vermitteln. – Den Teilnehmern wird dieser externe Schulungstag im Wallis sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Fritz Benz

Dr. Hennige neuer Vorsitzender des Forschungskuratoriums

Das Forschungskuratorium Gesamttextil in Deutschland hat in seiner Jahrestagung Dr. Ehrenfried Hennige von der Brennet AG in Bad Säckingen zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Die stellvertretenden Vorsitzenden Hermann Erbacher, Akzo Nobel Faser AG, Dr. Siegfried Glander, Girmes GmbH, und Ernst-Rupprecht Werdin, Friedrich

Schoedel AG, wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Auf der Jahrestagung wurde darauf hingewiesen, dass die für die Textilforschung zur Verfügung stehenden Mittel weit hinter dem zurückgeblieben sind, was die deutsche Bundesregierung für zahlreiche andere Branchen leiste.

Neue Bereichsleitung bei Sucker-Müller-Hacoba

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1995 hat die Geschäftsleitung der Sucker-Müller-Hacoba GmbH, Mönchengladbach, Herrn Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Schmitz zum Bereichsleiter Vertrieb ernannt. Ihm unterstehen in dieser Funktion neben dem Marketing alle kundenbezogenen Abteilungen sowie der Versand.



† Prof. Dr. h. c.
Karl Mayer

Karl Mayer verstorben

Am 21. November 1995 ist Prof. Dr. h.c. Karl Mayer, Gründer und Seniorchef der Karl Mayer Textilmaschinen GmbH in Obertshausen, im Alter von 86 Jahren gestorben.

Im Jahr 1947 wurde die erste Karl-Mayer-Kettenwirkmaschine hergestellt. Bis heute wurden über 85 000 Kettenwirkmaschinen und 12 000 Kettvorbereitungsanlagen in 85 Länder der Welt ausgeliefert.

Prof. Mayer hatte sich von seinem Lebenswerk weitgehend zurückgezogen und die Leitung der Firma seinen drei Söhnen und den engsten Mitarbeitern übertragen. Vor drei Jahren überreichte Karl Mayer seiner Geburtsstadt sein Elternhaus, das jetzt als städtisches Museum dient.

Herbstseminar des TMC am 22. November 1995 in Kloten ZH

Farbe als Marketinginstrument

Farben werden gesehen und empfunden, und sie unterliegen eigenen Gesetzmässigkeiten. Viel wichtiger jedoch, das persönliche Farbempfinden lässt sich durch Schulung entwickeln und verfeinern. Wer Farben bewusster erlebt und mehr darüber weiss, kann diese Kenntnisse als Arbeitsinstrument einsetzen und kommt damit zu besseren Ergebnissen. Mit Referaten, praktischen Übungen und deren Beurteilungen wurde den Teilnehmern ein spannendes, abwechslungsreiches Schulungsprogramm dargeboten.

Farbe im Markt

In ihrem Einführungsreferat fasste *Charlotte Kummer*, Geschäftsführerin des Schweizer Textil + Mode Instituts Zürich, die verschiedenen Aspekte dieses sehr komplexen Themas zusammen. Sie sprach über Farbsysteme, Farbe und Psychologie, Wirkung von Farben, Farbe im Markt, in der Mode und im Raum, vor allem aber vom subjektiven Umgang mit Farben. Das Korreferat wurde von *Esther Knaus* gehalten; sie ist Mitglied der Association of Image Consultants International (USA); Farbberatungen sind Bestandteil ihrer beruflichen Tätigkeit. Bei ihren Gedanken liess sie sich von einem Zitat von Seneca leiten: «Der Mensch glaubt den Augen mehr als den Ohren», sowie von einem Zitat von Johannes Itten: «Unsympathische Farben können einen farbempfindlichen Menschen psychisch belasten.» Anhand von aussagekräftigen Beispielen aus ihrem Berufs- und Familienalltag gelang es der Referentin die Anwesenden von der Bedeutung dieser Zitate zu überzeugen: Wird bei einer Beratung die Person manipuliert, statt auf sie eingegangen, so ist der Erfolg nur von kurzer Dauer. Gefällt eine Farbe nicht oder erhält eine Kundin nicht, was sie verlangt und wird dann trotzdem etwas «aufgeschwatzt», so wird das gekaufte Stück kaum oder nicht getragen, und vermutlich wird

die Kundin das Geschäft für lange Zeit meiden.

Mit Farben arbeiten

Sichtlich Spass machte den Teilnehmern dann der praktische Teil. Sie waren eingeladen, die ihnen sympathischen und unsympathischen Farben in einer beliebigen Form malerisch darzustellen. Überraschend dabei waren weniger die Resultate als die Tatsache, dass die einen sehr rasch ihre sympathischen Farben malen konnten, dann aber offensichtlich bei den unsympathischen Farben Mühe hatten. Bei anderen hingegen war genau das Gegenteil der Fall: Sie hatten Mühe, die ihnen sympathischen Töne zu mischen. Eine eigentliche Zuordnung ist auch deshalb schwierig, weil sie von persönlichen Umständen sowie vom Produkt abhängig gemacht wird. Immerhin ergab das Ergebnis, dass man «seine Farben» eher als sympathische Farben bezeichnet.

Eine gute Gelegenheit zu näheren Kontakten unter den Teilnehmern bot der anschliessende Workshop mit Gruppenarbeiten. Die Vielfalt der Thematik zeigte sich an den gestellten Aufgaben und den präsentierten Lösungen. Was in den einzelnen Gruppen kurz lebhaft diskutiert wurde, nahm mit den gegebenen Möglichkeiten sehr rasch Gestalt und Ausdrucksformen an.

Figürlich stellte die eine Gruppe ihre «Erinnerungen an Farben in der Kindheit» dar: Ein roter Lieblingspullover, ein zartrosa blühender Baum auf grüner Wiese, eine Blume usw. Es waren folglich vorwiegend Ereignisse, die das kindliche Farbgedächtnis prägten. Es wurde aber auch festgestellt, dass Kindheitsfarben nicht mit Lieblingsfarben gleichgesetzt werden können und dass Kinder eine Präferenz für Rot, Orange und Gelb haben, das heisst, für warme Farben.

Keine Mühe hatte die Gruppe mit dem Thema «Farbe und Beruf». Sie lösten ihre Aufgabe als «heiteres Beruferaten». Dabei gelang der Gruppe eine sehr deutliche Zuordnung, da solche



Charlotte Kummer (r.), Geschäftsführerin des Schweizer Textil + Mode Instituts Zürich

Kleiderfarben durch Tradition und Kultur stark mitbestimmt sind. So zum Beispiel wird Weiss mit Spitalberufen usw. assoziiert oder als übergeordneter Begriff, mit Hygiene und Sauberkeit. Bei Schwarz wurde an Pfarrer und Stiliten gedacht. Diese Nichtfarbe gilt somit gleichzeitig als seriös-unauffällig und als kreativ-trendig. Bei Orange fiel den meisten zuerst SBB- und Strassenarbeiter, Feuerwehr und die REGA ein. Also eine deutliche Signalfarbe, die mit Schutz, Sicherheit und gesteigerter Aufmerksamkeit in Verbindung gebracht wird. Grelle Neonfarben werden als aktiv/dynamisch, als vom Alltag abgelöst empfunden. Blau wird mit Uniformierten assoziiert. Braun tragen Jäger, Bauern und Kapuziner, wird also mit hegenden, dienenden Tätigkeiten in Verbindung gebracht.

Das Thema «Kleiderfarben» ergab eine Präferenz für Schwarz. Braun wird dem Herbst zugeordnet, Bunt dem Sommer. Kleiderfarben sind jedoch von vielen weiteren Faktoren abhängig, so zum Beispiel von einem Anlass, einer Stimmung, von Alter, Beruf oder Klima, aber auch vom Material selbst, das die Erscheinungsweise einer Farbe beeinflusst. Interessanterweise wurde hier auch bemerkt, dass Lieblingsfarben nur in Ausnahmefällen den wirklich getragenen Kleiderfarben entsprechen. Dies ist deshalb auch eines der wichtigen Kriterien, das eine Kollektionsgestaltung so schwierig macht.

Das Thema «Farbe und Fremdbestimmung» ergab folgendes Ergebnis: Für die stärkere oder schwächere Beeinflussung ist die Persönlichkeitsstruktur bestimmend, aber auch die Intensität des eigenen Farbempfindens. Abgelehnt wurde der einseitige Anspruch, nur natürlich sei schön, da der Wunsch, sich mit Farben zu schmücken, einem menschlichen Urbedürfnis entspricht. Wichtig hingegen ist, sich des Einflusses von Farben bewusster zu werden und

mehr auf die eigene Intuition zu vertrauen.

Beim Thema «Farben und Innenraum» kam die Gruppe zum Schluss, dass bei den Wohnungsfarben ein häufiger Wechsel aus Kostengründen nicht erwünscht ist. Aus diesem Grunde wähle man gerne Weiss/Schwarz/Neutral sowie einige kräftige Akzente mit wenigen Farben.

Zielsetzung des Seminars erreicht

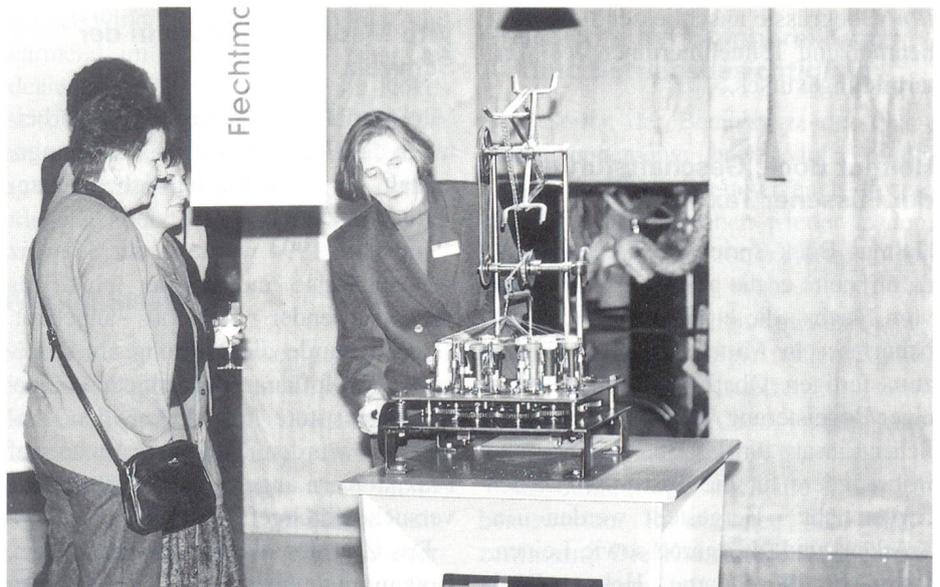
Das Seminarziel wurde, wie diese Vor-

führungen gezeigt haben, erreicht. Nämlich, eine Bewusstseinsbildung für Farben in ihrer Vielfalt von Aspekten sowie die praktische Umsetzung von subjektiven und objektiven Farbempfindungen. Farben sehen und empfinden kann geschult werden und ist ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsbildung. Wer sich der Wirkung und der Bedeutung von Farben bewusst ist, kann diese Kenntnisse gezielt und effizient als Marketinginstrument einsetzen. CGF

Der neue Sektor TEXTIL im Technorama in Winterthur

Ende November letzten Jahres wurde im Technorama in Oberwinterthur der gänzlich neu konzipierte und gestaltete Sektor Textil dem Publikum vorgestellt. Die frühere Ausstellung, mit der Grundidee einer Textilgeschichte – vom rekonstruierten prähistorischen Webstuhl bis zur vollautomatisierten Webmaschine, vom Handstickrahmen bis zur Stickmaschine, Glaskästen mit Schauobjekten – gehört der Vergangenheit an. Ausser fünf durch Ausstellungspersonal vorgeführte Maschinen, hat die vorgängige Schau über 50 Experimentier- und Erfahrungsstationen Platz gemacht. Besucher, ob alt oder jung, sind eingeladen Textiles mit allen Sinnen zu erfahren und zu empfinden: Man kann Spinnen, Zwirnen, Veredeln, Knoten und Flechten, Stricken, Weben und Wirken ausprobieren, Patchworkmuster am Computer entwerfen, Moiré-Effekte produzieren, Strukturen ertasten, Farben im Raum empfinden; man kann mit Stoffbahnen eine römische Toga oder einen indischen Dhoti drapieren und vieles anderes mehr. Dies alles unter der Devise «Selber-Machen-als-Weg-zum-Lernen». Das ist heute genau das richtige Konzept, um für das Textile ein neues Bewusstsein zu schaffen. Denn gerade das Textil ist es, das wir von der ersten bis zur letzten Stunde hautnah erleben und dessen sich die meisten so wenig bewusst sind.

Einige Ideen zu den Exponaten wurden der kürzlich vom Discovery Place Charlotte (NC) produzierten Textilaus-



Vorführung einer Flechtmaschine

stellung nachempfunden, andere entstammen Studentenarbeiten der Universität Münster (D). Der Kern der Ausstellung jedoch wurde von Technorama-Mitarbeitern unter der Führung und Koordination des Direktors, Remo Besio, konzipiert und gebaut. Mehrere gut geschulte Mitarbeiter geben vor Ort bereitwillig Auskunft, führen mit detaillierten Angaben eine Maschine vor oder führen den Besucher an ein Experiment heran. Anleitungen findet man bei den Exponaten aber auch auf Schrifttafeln mit Skizzen.

Das ganze wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Unterstützung durch Sponsoren und Donatoren, vorab der Maschinenfabrik Rieter

AG in Winterthur sowie Sulzer Rüti AG in Rüti und viele andere.

Wieviel Spass und Vergnügen mit Textilien möglich sind, zeigte übrigens anlässlich der Vernissage vom 30. November die Performance-Künstlerin Pat Oleszko aus New York mit ihren textilen Happenings. Eine wahrhaft sensationelle Vorstellung – schade dass diese Vorstellung einmalig war! CGF

Das Technorama ist wie folgt geöffnet: Dienstag bis Sonntag, 10.00 bis 17 Uhr. An Montagen und am 25. Dezember geschlossen. An übrigen allgemeinen Feiertagen (auch montags) geöffnet. Für Gruppen ist gegen Voranmeldung ein Besuch nach 17.00 Uhr möglich.

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 10 vom 23. 11. 1995

Renaissance der Pflanzenfasern?

Im Hause der *Spinnerei Kunz AG in Windisch* durfte die SVT-Schar einen interessanten Kurstag erleben. Das Spannungsfeld reichte vom edlen Leinen über den immer wieder im Zwielicht stehenden Hanf bis hin zu den robusten Kokos- und Sisalfasern. Abgerundet wurde dieser Kurs durch eine Besichtigung der Spinnerei Kunz AG.

Frau *M. Schätti* konnte wieder ein ansehnliches Teilnehmerfeld herzlich willkommen heissen. Der Geschäftsführer der Spinnerei Kunz AG, Herr *A. Roux*, begrüßte anschliessend die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Weiterbildungskurses.

Helmut Böck, Geschäftsführer der Füssener Textil AG

Helmut Böck spricht von Leinen und damit meint er die ganze vertikale Kette vom Flachs «die einzig nachwachsende Naturfaser in Mitteleuropa» – bis hin zum fertigen Oberbekleidungsteil, mit einer Begeisterung, aus der sein persönlicher Einsatz für das Unternehmen und insbesondere für die Textilfaser Leinen hervorsticht. Hergestellt werden u.a. Trocken- und Nassgarne sowie Leinenfasern für Mischgarne. Helmut Böck hatte schon zu Beginn der achtziger Jahre auf die Bedeutung der nachwachsenden, also der sich selbst reproduzierenden textilen Rohstoffbasis hingewiesen.

Mittlerweile ist die Bedeutung dieser nachwachsenden Rohstoffe, die die übriggebliebenen knappen Ressourcen schonen, erkannt worden.

Vor drei Jahren hat man begonnen mit der Spinnerei Kunz AG auf dem Sektor Leinen zusammenzuarbeiten. Ein Erfolg ist hier vor allem den Leinenmischungen beschieden. Die Produktion der Leinenmischgarne erreicht bereits Werte, die bei etwa 15 000 kg pro Woche liegen.

Vito Mediavilla – Hanf in der Schweiz

Vito Mediavilla ist Agronom. Er arbeitet an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Zürich.

Im Jahre 1994 wurde in der Schweiz versuchsweise industrieller Hanf als nachwachsender Rohstoff angebaut. Geprüft wurde die Nutzung als Faser- und als Ölpflanze. Verschiedene Forschungsinstitute begleiteten den Anbau. Es wurden Streifenversuche auf Praxisfeldern angelegt und auch Exaktversuche durchgeführt.

Das Ziel der Arbeiten bestand darin, Erkenntnisse über diese Kulturpflanze zu folgenden Fragen zu erarbeiten: Gehalt an psychoaktiven Substanzen (THC), Ertragspotential und Ertragskomponenten, Sortenwahl im Hinblick

auf eine restriktive Sortenliste, Düngung, Saatzeitpunkt und Saatmenge, Pflanzenschutz, Erntetechnik und ökologische Bewertung.

Um Erfahrungen mit dem Anbau von Hanf zu gewinnen, wurde in ersten Streifenversuchen der Einfluss von Düngung, Saattiefe und Saatzeitpunkt untersucht. Die ideale Saattiefe für Fasernutzung scheint bei 60 kg/ha zu liegen. Der moderne Anbau von Hanf in der Schweiz ist erst in Entwicklung begriffen. Dank Sorten mit niedrigem THC-Gehalt ist die Gefahr eines allfälligen Drogenmissbrauchs geringer.

F. W. Morgner, TEMAFA – Die mechanische Flachsaufbereitung

In der Flachsverarbeitung ist der TEMAFA-Anteil das Bindeglied zwischen vor- und nachgeschalteten Anlagen, die in ihrer Struktur sehr unterschiedlich gehalten sein können. Die Entwicklungsstrategie war und ist daher darauf ausgerichtet, diesen Anforderungen durch ein modulares System von Öffnungs- und Reinigungsstufen Rechnung zu tragen.

Vorentholzter Flachs

Das Ziel neuer Erntetechniken ist es, einen auf dem Feld vorentholzten und in Rechteckballen abgepressten Flachs bereitzustellen. Ein Grossteil der Schäben verbleibt dabei auf dem Feld. Die Faserlänge ist bereits durch das Vorentholzen eingekürzt.

Schwungweg

Dieser bei der traditionellen Langfaser-



exella

Bänder

Gurten

Filter

gewoben
geflochten
geraschelt

elastisch
unelastisch

E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46



F. W. Morgner, TEMAFA

gewinnung anfallende Abgang wird in der Aufbereitungsanlage entweder kontinuierlich oder – in Ballen gepresst – diskontinuierlich verarbeitet. Kontinuierlich bedeutet die Koppelung einer Schwinge mit einer Temafa-Aufbereitungsanlage. Dieser Prozess bringt für den Flachs die höchste Wertschöpfung, da neben der Kurzfaser die Flachslangfaser auf der Schwinge gewonnen wird. Die Langfaser erzielt den höchsten Preis.

Wesentlichen Einfluss auf das Anlagenkonzept haben weiterhin die geforderten Faserparameter, und zwar – mittlere Faserlänge – Faserlängenverteilung – Faserfeinheit – Reinigungsgrad. In Abhängigkeit von Eingangsmaterial und Faserparameter sind unterschiedliche Anlagenkonzepte einzusetzen. Dabei ist folgendes zu bedenken:

Der Flachs ist eine Bastfaser, welche aus vielen Elementarfäsern besteht. Der Aufschluss der Faser ist stets mit einem Spelssvorgang verbunden, der die Faser in Länge und Feinheit verändert. Jede mechanische Beanspruchung der Faser hat eine Einkürzung und Verfeinerung zur Folge. Das Schneiden verändert dagegen die Faser lediglich in der Länge. Wird Material für die Kammgarnspinnerei aufbereitet, ist der mechanische Aufbereitungsprozess kürzer als für die Kotonisierung. Vorentholtter Flachs und Schwungwerg in jeweils geschnittener Form können bei

eingeschränkten Ansprüchen an Öffnung, Reinigung und Faserfeinheit in einer verkürzten Linie aufbereitet werden.

Die weiterverarbeitende Industrie sollte den Flachs nicht nur als Substitut ansehen, sondern ihm auch neue Einsatzgebiete eröffnen.

Siegfried Gioldanowski, Ruckstuhl AG in Langenthal

Was spricht für Kokosteppiche?

Kokos ist ein natürlicher Rohstoff, ist frei von belastenden Giftstoffen, Kokos wirkt ausgleichend auf das Raumklima, da er bis zu 420 g Feuchtigkeit pro m² aufnehmen kann (20% des Eigengewichtes), er wirkt kühlend im Sommer und wärmend im Winter, er ist daher auf ideale Weise jahreszeitengerecht. Kokos ist schalldämpfend, schwerentflammbar, antistatisch, unempfindlich gegen Feuchtigkeit, unempfindlich gegen Druck, pflegeleicht und wirkt antibakteriell.

Was ist Sisal?

Sisal wird aus den fleischigen Blättern der Sisal-Agave gewonnen. Sisal ist in der Landwirtschaft als Rohfaserlieferant für Erntebindegarne schon lange bekannt. Die langen und geschmeidigen Fasern von bis zu 1 m Länge besitzen eine ausgesprochen gute Scheuerbeständigkeit und Formstabilität. Das durchschnittliche Sisalblatt enthält lediglich etwa 4% Fasern, bei einer Durchschnittsmasse pro Blatt von 1000 g. Die einzelne Pflanze hat eine Lebensdauer von ca. 12 Jahren und liefert

während 8 bis 9 Jahren verwertbare Blätter.

Zur Deckung des gesamten Jahresbedarfs von Ruckstuhl sind ungefähr 500 000 Pflanzen notwendig, d. h., dass jedes Jahr allein für den Bedarf von Ruckstuhl 60 000 Pflanzen neu gesetzt werden müssen. Die Trennung der Fasern von der fleischigen Blatthülle erfolgt maschinell durch Entfernen des Blattfleisches unter dem Wasserstrahl – ein sehr heikler Arbeitsvorgang, der viel Erfahrung voraussetzt. Nach dem Waschen und Trocknen werden die Sisalfasern zu Ballen gepresst, die dann an die Spinnereien gehen, wo die Fasern zu Teppichgarnen verarbeitet werden.

Geschichte der Spinnerei Kunz AG und Betriebsbesichtigung

Beat Seiler, der Beauftragte des Qualitätsmanagements hatte viel Freude daran, die Kursteilnehmer nach diesen geballten Informationen wieder in den Produktionsalltag zurückzuführen. Begleitet von launigen Worten, mit viel Humor, aber vor allem mit Sachverstand erlebten wir einen tollen Rundgang. Von den Rohstoffen bis zum fertig gesponnenen Garn wurden alle Produktionsstufen besichtigt.

Am Schluss war noch die Frage zu beantworten: Renaissance der Pflanzenfasern? Die Kursleiterin Madeleine Schätti konnte mit den Teilnehmern festhalten, dass es eigentlich keine Renaissance ist. Pflanzenfasern sind nach wie vor gefragt und sie werden als nachwachsende Rohstoffe nie an Bedeutung verlieren. *RW*

Voranzeige

Die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) führt vom

5. bis 12. Oktober 1996

eine Fachexkursion nach Nordirland durch. Schwerpunkt ist die «Nordirische Leinenstrasse». Das Programm wird mit verschiedenen Besuchen historischer und kultureller Stätten abgerundet. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Das Buchen einer Zusatzwoche ist bei genügender Teilnehmerzahl möglich.

Der Vorstand

Weiterbildungskurs Nr. 11

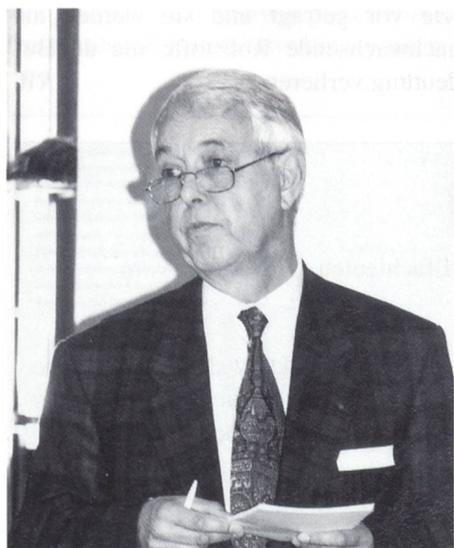
Textiles Handarbeiten – Kreativität zwischen Schule und Industrie

Dies war das Thema des 11. SVT Weiterbildungskurses, der am 29. November 1995 im Hotel Emmental in Olten stattfand. Vertreter aus den verschiedenen Branchen der Textilindustrie informierten mit Worten, Ausstellungsobjekten und Dokumentationsmaterial über ihre Produkte sowie ihre Herausforderungen und Probleme bei Herstellung und Verkauf. Eines wurde sehr deutlich: Als bedeutender Wirtschaftsfaktor und als wichtiges Kulturgut muss in der Schweiz für Textilien ein neues Bewusstsein geschaffen werden. Dabei fällt eine wichtige Aufgabe dem Unterrichtsfach «Textiles Handarbeiten» in der Schule zu.

Dem Ideenreichtum und der guten Organisation von *Piero Buchli* ist es zu verdanken, dass an der Tagung eine interessante Reihenfolge von Referaten sowie eine kleine Ausstellung zustandekamen:

Kreativität contra Cyberworld

Charlotte Kummer vom Textil + Mode Institut sprach in ihrem Eröffnungsreferat über die Wichtigkeit des vernetzten Denkens in der nächsten Zukunft. Da-



Ernst Lang von Lang & Co, Reiden



Florian Vetsch, Sängler-Leinen AG, Langnau

bei misst sie dem gestalterischen Unterricht in der Schule große Bedeutung zu. Nicht die in der Computerwelt immer umfangreicher werdenden Wiedergabemechanismen und Denkprozesse müssen geübt werden, sondern nur eigenes, kreatives Denken kann uns weiterbringen. Denn, so *Charlotte Kummer*: «Der Allrounder wird gefragt sein. Der Mensch, der das Ganze – oder was wir dafür halten – sieht, der bewegt etwas; der virtuose Spieler virtueller Welten kann uns nur verblüffen.»

Strick- und Häkelgarne

Ernst Lang von *Lang & Co.*, Reiden, stellte mit eindrücklichen Zahlen die Situation für seine Branche dar: *Lang & Co.* ist in der Schweiz der letzte Anbieter mit eigener Produktion. Wegen der rückläufigen Nachfrage seitens der Konsumentinnen, fand in den letzten Jahren eine massive Schrumpfung von 30 bis 50% statt. Und wie in der Textilindustrie ganz allgemein, veränderten sich, durch Auslagerung ganzer Prozesse ins Ausland, die Strukturen. Lag der frühere, langjährige Schnitt des Ver-

brauchs an Garnen in der Schweiz um 2 Mio. kg pro Jahr, so sank er seit 1985 bis heute auf etwa 700 000 kg pro Jahr. Trotzdem werden von der Firma *Lang* heute noch etwa 100 Qualitäten in ca. 2000 Farben angeboten. Dank EDV-Unterstützung besteht hohe Effizienz in der Auslieferung, und es gibt einen Partiensuchdienst.

Handarbeitsstoffe

Florian Vetsch, Inhaber von *Sängler-Leinen AG* in *Langnau*, erwähnte die Probleme, die es bereits bei der Rohstoffbeschaffung gibt: Das Angebot an Flachs auf dem Weltmarkt ist klein, in der Schweiz gibt es keine Leinenspinnereien mehr, qualitativ hochstehende Garne seien deshalb schwer erhältlich. Zudem beklagte er, dass aufgrund der vielseitigen Anforderungen an den heutigen Handarbeitsunterricht traditionelle Techniken kaum mehr vermittelt werden können und dass zum Teil die Unterrichtenden selbst traditionelle Techniken nicht mehr beherrschen. Zu-



Cornelia Zürcher, von Zürcher & Co., Kirchberg

dem fehle es der heutigen Hausfrau an Kenntnissen, wie echtes Leinen behandelt wird, und der edle Stoff werde deshalb kaum mehr geschätzt. Nur wenn sich Industrie, Handel und Schule gemeinsam anstrengen, besteht die Überlebenschance für ein Nischenprodukt, wie es kostbare Leinwand darstellt.



Monika Hauenstein, Baur, Kaltbrunn

Handweb- und Stickgarne

Cornelia Zürcher, von Zürcher & Co., Kirchberg, ist selbst eine begeisterte, kreative Textilkünstlerin. Wenn Textilrestauratorinnen notwendige Garne in der erforderlichen Qualität und in einer grossen Farbpalette noch finden, so ist dies auch auf die Sachkenntnis sowie auf die aktive Zusammenarbeit dieser Firma mit Herstellern zurückzuführen. Für Cornelia Zürcher ist die Arbeit mit den Händen eine gute Übung in Selbstdisziplin. Sie vermittelt Impulse, um eigene Möglichkeiten zu erweitern, die zu Lebensqualität und persönlichem Erfolg führen. Sticker und Weber waren einst hochangesehene männliche, in Zünften organisierte Berufe. Mit dem Übergang zur weiblichen Handarbeit ist aus einem wertvollen Handwerk eine «wertlose» Beschäftigung geworden, wobei diese gleichzeitig in Konkurrenz mit attraktiveren Freizeitangeboten steht. In der Firma Zürcher & Co. wird nicht nur eine reiche Auswahl an Garnen angeboten, sondern auch technisches Zubehör, Fachliteratur und hochqualifizierte Kurse.

Nähgarne

Bestimmt ist die Firma Zwicky & Co. in Wallisellen in diesem Bereich einer der wichtigsten Produzenten. Lebhaft vogertragen, berichtete Kurt Frenkel, als Vertreter der Firma, über die be-

wegte Geschichte des Unternehmens, das qualitativ hochwertige Zwirne herstellt, und zwar Seiden-, Baumwoll- und Synthetikzwirne (Polyamid und Polyester) sowie einige Spezialitäten wie Antistatikzwirne oder solche mit einer Metallkomponente.

Handstrickmaschinen

Monika Hauenstein, Baur, Kaltbrunn, stellte die von ihr vertretenen Brother-Strick- und Overlockmaschinen vor. Wurden solche Maschinen früher vor allem in der Heimarbeit eingesetzt, so können sie heute – mit Lochkarte und Computer gesteuert – für ein attraktives, kreatives Hobby eingesetzt werden, das durchaus auch von Schülern der oberen Stufen erlernbar ist. Dies käme gleichzeitig dem Wunsch der Schüler nach EDV-Tätigkeit entgegen. In diesem Sinne sähe Frau Hauenstein, mit einer bis zwei Maschinen pro Handarbeitszimmer, eine sinnvolle Ergänzung für den Unterricht.

Handwebstühle

Heinz Arm, von der Weberei-Artikel-Fabrik Arm AG in Biglen, stellt seit 20 Jahren einen kontinuierlichen Rückgang beim Absatz der Produkte seiner Firma fest. Dies führt er vor allem darauf zurück, dass Handwerk zunehmend durch Gestaltung ersetzt wird. Auch



D. Weil, Aare AG, Schinznach-Bad

Arm weiss, dass die Unterrichtenden das notwendige Wissen und Können für gutes Handwerk meist nicht mehr besitzen. So zum Beispiel bereitet ihnen bereits das Einrichten eines Webstuhles, das heisst das Zetteln, Mühe. Arm kann sich jedoch vorstellen, dass mit dem von Monika Peter, Remingen, vorgestellten TEXY®-Programm für Textil-Designer auch in der Schule das Weben wieder attraktiver werden könnte.

Accessoires/Knöpfe

Alle Kursteilnehmer fanden an ihrem Platz eine Schachtel mit Inhalt, die D.



Heinz Arm, Weberei-Artikel-Fabrik Arm AG, Biglen

Weil von der Firma Aare AG in Schinznach-Bad als kleine «Knopfologie» vorstellte. Wer wusste von den Anwesenden, dass für einen Edelknopf, wie sie in dieser Firma hergestellt wurden, 50–60 Arbeitsgänge mit viel Handarbeit (u. a. Schleifen, Bohren, Polieren) notwendig sind? «Hergestellt wurden», ist hier richtig geschrieben, denn Ende 1995 wurde die Firma nach Deutschland verkauft – ein weiteres Opfer der Rezession!

Vliesstoffe

Längst ist Vlieseline®, ein Produkt der Firma Freudenberg, Weinheim, zum Synonym für Vliesstoffe geworden. Inzwischen gibt es dieses Produkt in einem umfangreichen Handelssortiment,



Silvia Spring, Zürich

wie Edgar A. Heggli, von der Firma Heggli + Co. AG Zürich, in der Ausstellung mit attraktivem Dokumentationsmaterial und in seinem kurzen Referat belegte: Fixiereinlagen, Volumen- und Haftvliesstoffe, Stickunterlagen, Raster für Patchwork, Schabrackeneinlagen – die meisten in verschiedenen Qualitäten und für verschiedene Anforderungen.

Verkauf von Handarbeitsgarnen

Als Detaillistin war Silvia Spring, Zürich, eingeladen. Ihr Handarbeitsgeschäft «Vilfil» betreibt sie seit vielen Jahren mit Sachkenntnis und künstlerischem Flair. Sorgfältige Beratung sowie prompte und zuverlässige Dienstleistungen stehen bei ihr an oberster Stelle. Auch sie stellt fest, dass, obwohl phantastische Garne zu Verfügung stehen, es den jungen Frauen heute an Enthusiasmus und Geduld zum Stricken fehlt. Bereits der Gang ins Handarbeitsgeschäft stellt eine Hemmschwelle dar, denn: «Stricken gleich hausbacken»; im Unterricht fehlt es heute an Tiefgang. Im weiteren bedauert Silvia Spring, dass im Gegensatz zum Ausland, in der Schweiz Textildesign wenig anerkannt wird.

Schule und Handarbeit

Anita Keller, Vertreterin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Er-

wachsenbildung), bei der Erziehungsdirektion des Kt. Zürich, sowie Brigitte Häberling, Präsidentin dieser Vereinigung, sprachen von der Bedeutung des Textils in der Schweiz als einst wichtigstem Wirtschaftsfaktor und von der Jahrtausende alten, vielseitigen Textiltradition. Sie bedauerten, dass durch die in den letzten Jahren eingeführte, an und für sich wünschenswerte Koedukation an den Schulen sowie in der von den Gemeinden obligatorisch angebotenen Erwachsenenbildung die Textilarbeiten um 25 bis 50% zurückgegangen sind. Brigitte Häberling wünscht sich von der Industrie Unterstützung bei den Lehrmitteln, vor allem schülergerechtes Anschauungsmaterial. Anita Keller wies darauf hin, dass durch die heutige Entwicklung des Schulunterrichts die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit verarmt, dass andererseits das Selbstwertgefühl gestärkt wird, wenn jemand erfährt, wie aus eigener Leistungsfähigkeit etwas entsteht. Das Textil müsse als Kulturgut der Bevölkerung neu bewusst gemacht werden. Dies sei ein Prozess, an dem alle Instanzen sowie Persönlichkeiten an wichtigen Schaltstellen zur Mitarbeit gefordert seien. Und so ihr Schlussatz: «Eine Zusammenarbeit Schule-Industrie ist nötig, damit die Bevölkerung sich kreativ mit neuen technischen und ökologischen Ent-

wicklungen im Textilbereich auseinandersetzen kann.» In diesem Sinne sieht sie auch die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten.

Piero Buchli beendete die Tagung mit den Worten: «Wir sind einander nähergekommen, und wir wollen wei-



Anita Keller, Vertreterin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Erwachsenenbildung)

termachen. Wir wollen deshalb unter der Federführung des SVT eine Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Schule und der Industrie bilden.»

CGF



Produkte aus Vlieseline®

Kurs Nr. 2

Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie

Organisation: SVT, **Peter Minder**, 9542 Münchwilen

Leitung: **Peter Minder**

Ort: Rieter AG, 8406 Winterthur

Tag: Dienstag, **26. März 1996**
14.00–18.00 Uhr

Programm:

- **Werner Klein**, Cline Consultancy Services
Einführungsreferat
- **Walter Huber**, Hermann Bühler AG, Winterthur-Sennhof
Realität in der Spinnerei
- **Carl Illi** CWC Textil AG, Zürich
Realität im Garnhandel

Zentraler Punkt des Seminars ist eine Podiumsdiskussion zur Machbarkeit von stufenübergreifenden Qualitätsabsprachen

Leitung: **Anita Niess**, Geschäftsführerin «Dialog Textil + Bekleidung», von Willy Bogner GmbH, München/D

Teilnehmer:

- Spinnerei: **Peter Rauter**, Fertigungsleiter,
Spinnerei Murg AG, Murg
- Weberei: **Hans Hyrenbach**, Direktor,
Lauffenmühle KG, Tiengen/D
- Garnhandel: **Patrick Hohmann**, Geschäftsführer,
Remei AG, Rotkreuz
- Strickerei: **Alfred Steger**, Prokurist,
CALIDA AG, Sursee
- Produkte Profil: **Bob Underwood**, Manager,
Marks & Spencer, London/GB
- Übersetzung: **Peter Küng**, Verkauf, Rieter AG, Winterthur

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.–
Nichtmitglieder Fr. 200.–
Abendessen inbegriffen

Zielpublikum: Alle Textiler, Maschinenhersteller, Kaufleute, Lehrbeauftragter, usw., die sich von diesem Thema angesprochen fühlen.

Anmeldeschluss: **Freitag, 15. März 1996**

Die weiteren SVT-Kurse 1996 im Überblick

2 **Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie**

Organisation: Peter Minder
Kursort: Winterthur
Dienstag, 26. März 1996

3 **Entwicklungen in der Synthesefaserindustrie**

Organisation: Georg Fust
Kursort: Lenzburg
Dienstag, 4. Juni 1996

4 **Technische Materialien und Ausrüstungen**

Organisation: Stefan Gertsch
Kursort: Zofingen
Dienstag, 25. Juni 1996

5 **Marketing aus der Sicht der Trendforschung**

Organisation: Peter Minder
Kursort: Rüschlikon
Dienstag, 3. September 1996

6 **Entwicklungen im Webereivorwerk und in der Weberei**

Organisation: Beat W. Moser
Kursort: Rütli/ZH
Mittwoch, 18. September 1996

7 **Verbraucherverhalten im Textilbereich**

Organisation: Madeleine Schätti
Kursort: Zürich
Donnerstag, 26. September 1996

8 **Kommunikation – Mitarbeiterführung Stressbewältigung – Zeitmanagement**

Organisation: Peter Minder
Kursort: Winterthur
Donnerstag, 3./10./17./24. Oktober 1996

9 **Textilkennzeichnung**

Organisation: Piero Buchli
Kursort: Zürich
Mittwoch, 27. November 1996

Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Die Generalversammlung (GV) der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten im Jahr 1996 findet am

Donnerstag, 25. April 1996 um ca. 17.00 Uhr

im Restaurant «Stadthof Rorschach» statt. Vor der GV werden ab ca. 13.00 Uhr folgende Betriebsbesichtigungen organisiert:

– Bischoff Textil AG, St. Gallen

– Fussenegger Textilwerke, Dornbirn
– Schoeller Bregenz GmbH & CoKG, Bregenz
– Saurer Stickssysteme, Arbon
– Kunert GmbH, Rankweil (vorläufiges Programm)

Weiterhin wird auch in diesem Jahr eine Stammtischrunde stattfinden.

Die Einladungen zu dieser GV werden rechtzeitig verschickt.

Der Vorstand

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift *mittex* sowie Gönner des SVT

Borer Claudia, 4143 Dornach
Buchegger Anita, 8152 Glattbrugg
Hilbck Miguel, PE-Lima 18, Peru
Leu Barbara, 5023 Biberstein
Mildner Oliver, 4914 Roggwil
Naumann Beat, 8646 Wagen
Platter Judith, 8952 Schlieren
Schmidt-Angst Ursula, 8052 Zürich
Sorgen Marina, 3600 Thun
Spring Silvia, 8707 Uetikon am See
Weber Nadja, 8152 Glattbrugg
Zürcher Cornelia, 3309 Zauggenried

Vor 50 Jahren

Textilfachschule Zürich
Wasserwerkstrasse 119

**2. September 1946
bis 12. Juli 1947**

Ist das nicht ein Grund
zum Feiern?

Bitte sendet mir Eure Adresse,
auch diejenigen der damaligen
Klassenkameraden, welche Euch
noch bekannt sind.

Besten Dank

Werner Heer, Steinstrasse 21
8630 Rüti/ZH

Impressum

Organ der Schweizerischen
Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 361 14 19
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen
Föderation von Wirkerei- und
Strickerei-Fachleuten,
Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF),
Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion *mittex*
c/o STF
Ebnaterstrasse 5
CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 74 72661
Telefax 0041 74 76593
ab 31. März 1996:
Telefon 0041 71 988 26 61
Telefax 0041 71 988 65 93
oder 0041 71 988 35 07

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der *mittex*
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

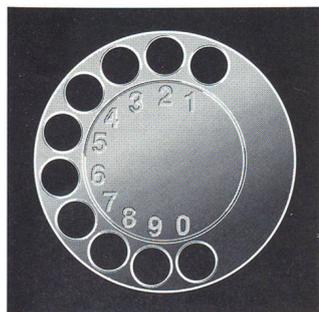
Regula Buff
Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 063 - 22 75 61
Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:

20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
6002 Luzern



Neue Rufnummer für die
Redaktion *mittex*
gültig ab 31. März 1996

Telefon 071 / 988 26 61

**Fax 071 / 988 65 93 oder
071 / 988 35 07**

Bezugsquellen-Nachweis

Abfälle



TEXTA AG, 9015 St. Gallen
Zürcherstrasse 511, Postfach 443 Tel. 071/31 56 85
Recycling sämtlicher Textilabfälle Fax 071/31 32 16

A. Herzog, Textil-Recycling, 3250 Lyss, Fax 032/84 65 55

Antriebs Elemente und Tribotechnik

WHG-Antriebstechnik AG, 8153 Rümlang, Telefon 01 817 18 18

Bänder



Bally Band AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 37, Telefax 062 849 29 55



Textile Bänder und Etiketten
Technische Schmalgewebe

Huber & Co. AG
Bandfabrik

CH-5727 Oberkulm
Telefon (+41/64) 46 32 62, Fax (+41/64) 46 15 73



JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 746 90 30
Telefax 062 746 90 40



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46

Bandfabrik Streiff AG, 6460 Altdorf, Tel. 044 2 17 77, Fax 044 20 242

Guba Tex AG, 5702 Niederlenz, Tel. 062 892 02 01, Fax 062 892 18 69

Bandwebmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 062 865 51 11, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 062 871 15 55

Baumwollzwirnerie

Müller & Steiner AG, 8716 Schmerikon, Telefon 055 86 15 55,
Telefax 055 86 15 28

E. Ruoss-Kistler AG, 8863 Buttikon, Telefon 055 67 13 21,
Telefax 055 67 14 94

Zitextil AG, Zwirnerie/Weberei
8857 Vorderthal, Telefon 055/69 11 44, Fax 055/69 15 52

Baumwolle, Leinen- und Halbleinewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Beratung

gherzi

gherzi GHERZI TEXTIL ORGANISATION
Unternehmensberater und Ingenieure
für die Textil- und Bekleidungsindustrie
Gessnerallee 28, CH-8021 Zürich
Tel. 01/211 01 11
Fax 01/211 22 94
Telex 813751

Bodenbeläge

Balz Vogt AG, 8855 Wangen, Telefon 055 64 35 22, Fax 055 64 49 00

Bodenbeläge für Industriebetriebe

Reposit AG, 8403 Winterthur, Tel. 052 242 17 21, Fax 052/242 93 91

Breithalter



G. Hunziker AG
Ferrachstrasse 30
8630 Rüti
Tel. 055 31 53 54, Fax 055 31 48 44



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

Chemiefasern



Akzo Nobel Fibers GmbH, Bachrüti 1, CH-9326 Horn
Telefon (071) 41 21 33,
Natel (077) 97 50 17, Telefax (071) 45 17 17



EMS - CHEMIE AG
CH-7013 Domat/Ems

Telefon 081 36 61 11
Telefax 081 36 74 01
Telex 851 400

Plüss-Staufur AG



CH-4665 Oftringen
Telefon 062 789 23 04
Fax 062 789 23 00

Chemikalien für die Textilindustrie (Textilhilfsmittel)

Plüss-Staufur AG

CH-4665 Oftringen
Telefon 062 789 23 23
Fax 062 789 23 00

Dampferzeuger/Dampfkesselbau und Wäschereimaschinen

Wamag AG, 8304 Wallisellen, Tel. 01 830 41 42, Fax 01 830 35 64

Dockenwickler



Willy Grob AG
alte Schmerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Fax 055 86 35 20

Druckknöpfe und Ansetzmaschinen



BRERO AG, Postfach
2560 Nidau
Telefon 032/25 60 83, Fax 032/25 89 46

Einzieh Anlagen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Elastische Bänder



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46

Elektronische Kettablassvorrichtungen



Willy Grob AG
alte Schermerikonerstrasse, 8733 Eschenbach SG
Telefon 055 86 23 23, Fax 055 86 35 20

Elektronische Programmiersysteme



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Elektronische Musterkreationsanlagen und Programmiersysteme



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 062 895 51 11, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 062 871 15 55

Etiketten jeder Art



Bally Labels AG,
5012 Schönenwerd,
Telefon 062 858 37 40, Telefax 062 849 40 72

Fachmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Filtergewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46

Tata AG, Gotthardstr. 3, 6300 Zug, Tel. 042 23 41 41, Fax 042 22 33 91
Telex 868 838

Filter-, Entsorgungsanlagen

FELUTEX AG

Bläser für RSM und Weberei

Am Landsberg 25
CH-8330 Pfäffikon
Telefon 01 950 20 17
Telefax 01 950 07 69

Luwa

Luwa AG
Anemonenstrasse 40
8047 Zürich
Tel. 01 491 51 51, Fax 01 491 27 37

Gabelstapler

Jungheinrich GmbH, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 739 31 00

Garne und Zwirne

AROVA Schaffhausen AG, Tel. 053 20 33 11, Fax 053 20 33 39

BONJOUR

OF SWITZERLAND

**Neu: Aus ökologischem Anbau - Ringgarne la
supergekämmt. Neu: Aus farbig gewachsener
Baumwolle - Ring- und Rotorgarne**

Boller, Winkler AG

Baumwollspinnerei
Tösstalstr. 15
CH - 8488 Turbenthal
Schweiz
Tel. 052 / 45 15 21
Fax 052 / 45 38 05

Seidenspinnerei

Hochwertige Naturgarne

CAMENZIND

Camenzind + Co. AG
Dorfstrasse 1

CH-6442 Gersau
Tel. 041/84 14 14
Fax 041/84 10 87

C.BEERLI AG

Zwirnerei-Färberei

9425 Thal
Telefon 071 886 16 16
Telefax 071 886 16 56

Viscose-, Synthetic-Garne für Weberei und Stickerei, gezwirnt und gefärbt



CWC TEXTIL AG
Hotzstrasse 29, CH-8006 Zürich
Tel. 01/363 30 02
Fax 01/363 37 38

- Qualitätsgarne für die Textilindustrie

Postadresse: Hurter AG

Postfach
CH-8065 Zürich/Switzerland

Domizil: TMC, Talackerstrasse 17
CH-8152 Glattbrugg/Switzerland
Telefon 01/829 22 22
Telefax 01/829 22 42

Hurter AG

INDUSTRIEGARNE
INDUSTRIAL YARNS

TKZ ■ T. Kümin CH-8059 Zürich



Telefon 01 202 23 15 Telex 815 396 Telefax 01 201 40 78

MADERA

Zinkmattenstrasse 38 Postfach 320
D-79108 Freiburg/Breisgau
Tel. (0761) 5 50 81-82
Telex 772 622 maga d
Fax (0761) 508 456

Garnfabrik Rudolf Schmidt KG
Spezialgarne für die Stickereiindustrie



9001 St. Gallen
Telefon 071 20 61 20
Telefax 071 23 69 20

NEF+CO

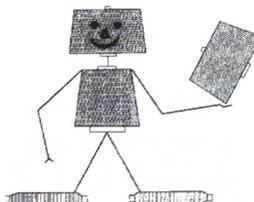
Aktiengesellschaft

Ernst Obrist AG

Seestrasse 185, Postfach 3250
CH-8800 Thalwil
Telefon 01 720 80 22
Telefax 01 721 15 02



Richard Rubli, 8805 Richterswil
Telefon 01 784 15 25, Telefax 01 785 00 62
Aktuelle Garne für Mode, Heimtext und Technik



Schnyder & Co.

8862 Schübelbach

Qualitätszwirne
Garnhandel
Tel. 055/64 11 63, Fax 055/64 51 43

Von sämtlichen Stapelgarne

Textilagentur Brunner AG, 9602 Bazenhaid

Telefon 073 31 21 21/22, Fax 073 31 46 10
Handel mit sämtlichen Garnen – speziell modische Garne

Copatex, Lütolf-Ottiger, 6330 Cham, Tel. 042 36 39 20 oder 042 36 10 44
Fax 042 36 94 77, Telex 862 136

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 33
Telex 826 203, Fax 01 839 41 44

Grosskaulenwagen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Gummibänder und -litzen für die Wäsche- und Bekleidungsindustrie



E. Schneeberger AG, Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm,
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46



JHCO ELASTIC AG, 4800 Zofingen
Telefon 062 746 90 30
Telefax 062 746 90 40

Handarbeitsstoffe

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 82 62 11, Fax 071 82 62 62

Hülsen und Spulen



Theodor Fries & Co. Telefon 0043-5522-4935-0
Postfach 8 Telex 52 225 fries a
A-6832 Sulz Telefax 0043-5522/45675

Vertretung CH: Kundert AG, 8714 Feldbach, Telefon 055 42 28 28



Gretener AG
6330 Cham
Telefon 042 41 30 30, Telefax 042 41 82 28



HCH. KÜNDIG + CIE AG
Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

PACA Papierwaren u. Cartonagen AG, 9442 Berneck, Tel. 071 71 47 71

Jacquardmaschinen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Kantendreher-Vorrichtung



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Kantenzwirne

Coats Stroppe AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90

Kartönhülsen/Schnellspinnhülsen



Zertifiziert nach ISO 9001/EN 29001

Spiralhülsenfabrik
CH-6418 Rothenthurm
Telefon 043 45 16 16
Telefax 043 45 16 21
**Schnellspinnhülsen
Hartpapierhülsen
Texturierhülsen**

caprex hülsen

CH-6313 Menzingen, Gubelstrasse
Telefon 042 52 12 82, Fax 042 52 31 13



Hülsenfabrik Ruppertswil
Industriestrasse 2, Postfach
CH-5102 Ruppertswil
Telefon 062 897 41 47
Fax 062 897 24 55

Fabrikation von Kartönhülsen für die aufrollende Industrie.
Postversandhülsen und Klebebandkerne.
Zertifizierte Qualitätssicherung
nach DIN ISO 9002 / EN 29002

Hans Senn AG, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 950 12 04, Fax 01 950 57 93

Kettbäume



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

Ketten und -räder für Antriebs-, Transport- und Fördertechnik

GELENKKETTEN AG

Gelenkketten AG, Lettenstrasse 6, 6343 Rotkreuz
Telefon 042 64 33 33, Telefax 042 64 46 45

Kettenfadenwächter



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Ketten-Wirkmaschinen mit Schusseintrag



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 062 865 51 11, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 062 871 15 55

Klimaanlagen

Luwa

Luwa AG
Anemonenstrasse 40
8047 Zürich
Tel. 01 491 51 51, Fax 01 491 27 37

Knüpfanlagen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Lagergestelle



emag norm Lager-, Betriebs- und Büroeinrichtungen
CH-8213 Neunkirch, Tel. 053 62 11 22, Fax 053 61 36 68

Lamellen



Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Mess- und Prüfgeräte



Mess- und Prüfgeräte
Zellweger Uster, ein Geschäftsbereich der Zellweger Luwa AG
8610 Uster
Telefon 01 943 22 11, Fax 01 940 70 79

Musterwebstühle



ARM AG, Musterwebstühle, 3507 Biglen
Tel. 031 701 07 11, Fax 031 701 07 14

Nadelteile für Textilmaschinen

Christoph Burckhardt AG, 4019 Basel, Tel. 061 631 44 55, Fax 061 631 44 51

Nähzirne

Arova Mettler AG, 9400 Rorschach, Telefon 071 41 31 21
Telefax 071 41 31 20

Coats Stropel AG, 5300 Turgi, Telefon 056 298 12 60, Telefax 056 298 12 90

Gütermann + Co. AG, 8023 Zürich
Vertretung für Industrie – HEGGLI + Co. AG, TMC, 8065 Zürich
Telefon 01/829 25 25, Telefax 01/829 29 70

Zwicky & Co. AG, 8304 Wallisellen, Telefon 01 839 41 11
Telex 826 203, Fax 01 839 41 33



+SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01 / 725 20 61
Fax 01 / 725 34 71, Endaufmachungs-
Maschinen für Industrie-Nähzirne

Paletthubwagen

Jungheinrich GmBH, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 739 31 00

Reinigungsanlagen für Spinn- und Webmaschinen



SOHLER AIRTEX GMBH
Postfach 1551 - D-88231 Wangen - West Germany
Telefon (0 75 22) 79 56-0 · Telex 732623 · Telefax (0 75 22) 2 04 12

Reinigungsanlagen für Spinnereien und Webereien



Luwa AG
Anemonenstrasse 40
8047 Zürich
Tel. 01 491 51 51, Fax 01 491 27 37

Schaftmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 062 865 51 11, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 062 871 15 55

Schaftmaschinen



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Schaumaschinen

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Schlichtemittel



Blattmann + Co. AG
8820 Wädenswil
Telefon 01 780 83 81-84
Fax 01 780 89 09
Telex 875 552 blcw ch

Plüss-Stauffer AG



CH-4665 Oftringen
Telefon 062 789 23 04
Fax 062 789 23 00

Schmierstoffe und Antriebselemente



WHG-Antriebstechnik AG
Glattalstr. 521/525 Fax 01-817 12 92
Tel. 01-817 18 18 Telex 828 922
CH-8153 Rümlang – Zürich



Schweissanlagen für Kettmaterial



Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Schmierstoffe

METALON® MOENTAL TECHNIK LANZ
... mehr als nur schmieren!
CH-5237 Mönthal
Tel. 01 / 267 85 01 · Fax 056 / 44 51 60

Offizielle Vertretung von METALON® PRODUCTS CANADA

Seiden- und synthetische Zwirnerie

R. Zinggeler AG, 8805 Richterswil, Tel. 01 784 46 06, Fax 01 785 02 90

Seng- und Schermaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Sam. Vollenweider AG, 8810 Horgen, Tel. 01 725 51 51, Fax 01 725 71 97

Spindelbänder



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Spinnereimaschinen



Rieter Spinning Systems
CH-8406 Winterthur
Telefon 052/208 71 71
Telefax 052/208 72 38

Spulmaschinen



SCHÄRER SCHWEITER METTLER AG
CH-8812 Horgen, Telefon 01/725 20 61,
Telex 826 904, Telefax 01/725 34 71
Spul-, Fach- und Garnsengmaschinen

Stramine

ZETAG AG, 9213 Hauptwil, Telefon 071 82 62 11, Fax 071 82 62 62

Strickmaschinen/Wirkmaschinen

Maschinenfabrik Steiger AG, 1891 Vionnaz, Telefon 025 81 20 51

Tangentialriemen



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Technische Gewebe

Jean Kraut AG, Weberei, 9532 Rickenbach b. Wil, Telefon 073 23 64 64
Telefax 073 23 77 42

Textilmaschinen-Handel

Bertschinger

Bertschinger Textilmaschinen AG
Zürcherstrasse 262, Postfach 34
CH-8406 Winterthur/Schweiz

Telefon 052 202 45 45, Telefax 052 202 51 55, Telex 896 796 bert ch



Heinrich Brägger
Textilmaschinen
9240 Uzwil
Telefon 073 51 33 62
Telefax 073 51 33 63

Tecnotrade AG, 6830 Chiasso, Telefon 091 44 77 63

Textilmaschinenöle und -fette



Shell Aseol AG
3000 Bern 5
Telefon 031 381 78 44
Telefax 031 382 24 60

Transportbänder und Flachriemen



LEDER BELTECH AG
Buechstrasse 37, CH-8645 Jona-Rapperswil
Telefon 055 25 35 35 / Fax 055 25 36 36

Tricotstoffe

Armin Vogt AG, 8636 Wald, Tel. 055 95 10 92, Fax 055 95 48 19

Unternehmensberatung

Dipl. Ing. ETH Reto E. Willi, Frohburgweg 7, CH-6340 Baar,
Telefon 042 31 95 80, Telefax 042 31 52 83

Vakuump-Garnkonditionieranlagen «CONTEXXOR»



konditionieren + dämpfen
Xorella AG
5430 Wettingen, Telefax 056 26 02 56
Telefon 056 26 49 88, Telex 826 303

Warenspeicher

Zöllig Maschinenbau, Hauptstrasse 64, 9323 Steinach
Tel. 071 46 75 46, Fax 071 46 77 20

Webblätter für alle Maschinentypen



Stauffacher Webblatt-Produktions AG
Postfach 284
Feldstrasse 1719
CH-9434 Au/SG, Tel. 071 71 79 40
Telefax 071 71 79 57, Telex 818 845

Webblätter



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

Gross Webeblattfabrik AG, 9465 Salez
Telefon 081 757 11 58, Fax 081 757 23 13

Weberei-Vorbereitungssysteme

STÄUBLI

Stäubli AG
Seestrasse 240, CH-8810 Horgen
Telefon 01 728 61 11, Telex 826 902 STAG
Telefax 01 728 66 26

Webgeschirre

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Webmaschinen



Jakob Müller AG, CH-5262 Frick
Telefon 062 865 51 11, Telex 982 234 jmf ch
Telefax 062 871 15 55

Weblützen

Grob HORGEN

Grob + Co. AG, CH-8810 Horgen
Telefon 01 727 21 11
Telefax 01 727 24 59
Telex 826 924

Zubehör für die Spinnerei



Henry Berchtold AG
CH-8483 Kollbrunn
Telefon 052/396 06 06
Telefax 052/396 06 96

Ein Unternehmen der
Huber+Suhner Gruppe



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

Zubehör für die Weberei



HCH. KÜNDIG + CIE AG

Textilmaschinen und technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 1259
Tel. 01/932 79 79, Fax 01/932 66 01, Telex 875 324

Zuschneide-Service



FAVORY JAEGGI AG Zentraler Zuschnitt
SCHNITTECHNIK – STOFFLAGER – TEXTILZUSCHNITT
Allmeindstrasse 23, CH-8714 Schmerikon
Telefon 055/86 44 60, Fax 055/86 42 22

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

beag

liefert für höchste
Qualitätsansprüche

feine und feinste Zwirne aus Baumwolle im Bereich Nm 100/2 (Ne 60/2) bis Nm 270/2 (Ne 160/2) in den geläufigen Ausführungen und Aufmachungen für **Weberei und Wirkerei/Strickerei**.

Spezialität: Baumwoll-Voilezwirne in verschiedenen Feinheiten.

Bäumlin AG, Zwirneri Tobelmüli, 9425 Thal
Telefon 071/44 12 90, Telefax 071/44 29 80

Wir prüfen Ihre Textilien

physikalisch
färberisch chemisch
chemisch analytisch



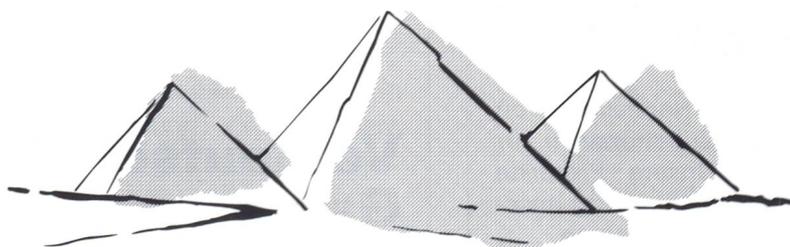
Schadstoff-, Rückstandsanalytik, Qualitätssicherung, Gutachten, Qualitätsberatung und Fehlersuche sind unsere Spezialitäten!

TESTEX

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich

SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
INSTITUT SUISSE D'ESSAIS TEXTILES
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Tel. 01/201 17 18, Tlx. 816 111, Fax 01/202 55 27



Die Faszination der Beständigkeit

Wenn Fertigkeit und perfekte Materialien aus einer Idee Geschichte machen:
Garne von Nef sind aus hochwertigen Baumwoll- und Chemiefasern hergestellt und schreiben seit über 200 Jahren Textilgeschichte.

Garne von höchster Gleichmässigkeit und Perfektion als Grundlage für aussergewöhnliche Kreationen und als Ausdruck einer gelebten Philosophie.



NEF+CO

AKTIENGESELLSCHAFT

CH-9001 St.Gallen
Telefon 071/20 61 20
Telefax 071/23 69 20

wf - consulting

Unternehmensberatung für die Textil- und
Textilmaschinenindustrie

Übernahme von Entwicklungsprojekten /
Evaluation von Equipment /
Managementmandate auf Zeit /
Integrales Personalmarketing

Know-how aus 25 Jahren Praxis

wf - consulting

Rütibüelweg 4, CH-8832 Wollerau, Tel. 01/784 70 83

Wir suchen:

Modelle von Textilmaschinen
Stoffmusterbücher
Dokumentationen
Fachliteratur
alte Geschäftsbücher usw.

Textilmuseum Sorntal, 9213 Hauptwil
Tel. 071/82 62 11, Fax 071/82 62 62

Bräcker

Wir sind auf die Entwicklung und Herstellung von technologisch anspruchsvollen Zubehörteilen für Textilmaschinen spezialisiert. Unsere Produkte werden weltweit exportiert. Zur Verstärkung unseres Verkaufsaussendienstes suchen wir einen

Spinnereifachmann als Länderverkaufsleiter

Selbstverständlich darf sich auch eine Fachfrau melden.

Sie sind ein fachkompetenter, dynamischer und einsatzfreudiger Verkäufer mit fachtechnischer und kaufmännischer Erfahrung. Ihre Eigeninitiative, Selbständigkeit und Zielorientiertheit sind ausgeprägt. Reisetätigkeit mind. 50%. Sprachen: E, evtl. Sp.

Wir bieten Ihnen eine selbständige, anspruchsvolle Tätigkeit in einem führenden internationalen Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Bräcker AG, Obermattstrasse 65,
8330 Pfäffikon, z. H. Frau R. Egli

Dank Leistungsfähigkeit, hohem Qualitätsbewusstsein und Innovation hat sich unser Unternehmen eine Marktstellung auf dem Sektor Heimtextilien erarbeitet.

Für den Produktionsbereich Weberei suchen wir eine/n kompetente/n und dynamische/n

Webereileiter/in

Wir erwarten eine textiltechnische Grundausbildung (Textiling./Textiltechniker Weberei). Ihre Verantwortung fällt in die Organisation und die personelle Führung der Fabrikation, Ihr Führungsstil ist kollegial.

Unser Unternehmen sucht eine leistungsorientierte Persönlichkeit mit innovativem Geist und Begeisterungsfähigkeit für seine hochwertigen Produkte, die unsere Konzeption der Kundennähe unterstützt.

Die Position ist umfassend, anspruchsvoll und zeichnet sich durch grosse Selbständigkeit mit entsprechender Kompetenz und Verantwortung aus.

Mit Interesse sehen wir Ihrer Bewerbung entgegen.

Chiffre 182, *mittex*,
Mattenstrasse 4, 4900 Langenthal

Renommierte Schweizer Baumwollspinnerei sucht einen

Verkaufschef Garne

Kompetent und berufserfahren, wird er den weltweiten Verkauf unserer Garne übernehmen. Er besitzt vor allem gründliche Kenntnisse der Märkte für Baumwollgarne sowie auf dem Gebiet der Verkaufsadministration und spricht zwei Fremdsprachen. Er zögert nicht, auch selbst anzupacken. Kreativität und Flexibilität sind Eigenschaften, die ihn am besten charakterisieren. Wir bieten eine Position mit Raum zur Entwicklung Ihrer eigenen Initiative.

Richten Sie bitte Ihr handschriftliches Bewerbungsschreiben und Ihren Lebenslauf unter
Chiffre C 019-798857, an Publicitas
Postfach 667, 8750 Glarus

Unsere Fax-Nummer für Ihre Inserate
063 / 22 84 05

Regula Buff
Mattenstrasse 4, 4900 Langenthal

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055 / 69 11 44, Fax 055 / 69 15 52



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für **höchste** Anforderungen
für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei
8716 Schmerikon

Telefon 055/86 15 55, Telefax 055/86 15 28

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

Liquidation Betriebsmobiliar

Infolge Schliessung unserer Produktionsstätten in Flawil (Weberei und Veredlung) sind grössere Mengen von verschiedenen gebrauchten Lager- und Transportmobilen zu äusserst günstigen Bedingungen abzugeben:

- Gestelle
- Grosskaulenwagen mit Antriebskupplung
- Transport- und Lagerwagen für Mittel-docken
- Holzpritschen
- Standard-Aufsetzgitter
- EUR/SBB-Normpaletten
- u. a. m.

Interessenten erhalten auf telefonische Anfrage konkrete Angaben. Bitte Herrn Keller verlangen.
(Tel. 071 84 62 71, Fax 071 83 48 22)

HABIS TEXTIL AG, 9230 Flawil

interstoff. SEASON
THE UPDATE TEXTILE EVENT

Die **erste Messe**
für die **zweite**
Kollektion
in der Saison:
Die **Interstoff**
Season.

Zeigt die aktuellen Ergänzungen und gibt dem Konfektionär erstmals die Chance, seine *zweite Kollektion* mit topaktuellen Qualitäten auszustatten. Erwartet werden 250 Aussteller *mit folgenden Produkten*:
Seide und Seidenaspekte, Baumwolle, Wolle, Stick/Lingerie, Shirting, Druck, Transferdruck, Fachverlage, Design und Elastics/Bademoden. Schwerpunkt-Bereiche sind *DOB und Druck*. Der Eintritt ist kostenlos. Am ersten und zweiten Tag kommen die *Meinungsführer*, die über die Aussteller eingeladen werden. Am dritten Tag kommen alle, die sich als *Brancheninsider* ausweisen können.

Der Zweittermin:

25. – 27.04.1996

14. – 16.11.1996

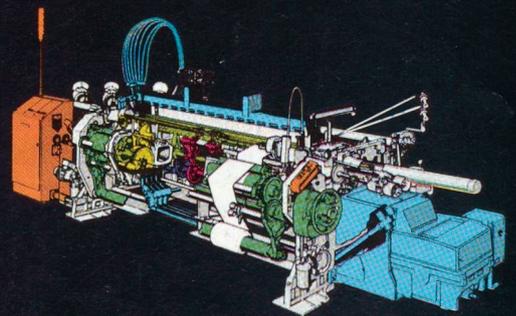
Messe Frankfurt
Postfach
CH-4002 Basel
Tel. 0 61/3 31 55 35
Fax 0 61/3 31 55 65





DER KREATIVITÄT[★]
SIND KEINE
GRENZEN GESETZT...

...DURCH DIE
DORNIER-
GREIFERWEBMASCHINE



DORNIER

Lindauer DORNIER Gesellschaft mbH
D-88129 Lindau/Bodensee
Tel. 0 83 82/70 30, Telex 5-43 48
Telefax 0 83 82/70 33 86



★ Im Bild Deko-, Möbel-, Bekleidungs- und Krawattenstoff aus reiner Seide mit Gewichten von 20-850 g/m² und Schusseintrag pic-à-pic von 30 und 2000 den feinen Seidenfäden.